

(34. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Standesgemäß.

Roman von Karl v. Leiskner.

„Sag mich ruhig nochmals mit ihr reden“, bat Oswald.

„Wenn Du darauf bestehst, so geschehe es wenigstens in meinem Beisein“, sprach die alte Dame entschieden. Vorher aber vernimm und erwäge wohl, was ich selbst Dir zu sagen habe. Als Du Dich mit Cora verlobtest, kündigte ich Dir an, daß Du auf mein Erbe nicht mehr zu rechnen habest, nachdem Du auch meinen Rath verschmähtest. Das Verhältnis hat sich, wie ich wünschte und voraussah, als unhaltbar erwiesen. Nun hatte ich meine besonderen Pläne mit Dir. Ich wollte Dir eine Lebensgefährtin aussuchen, die all Deinen Anforderungen genügt und deren Hand auch ich mit Befriedigung in die Deine legen kann. Ich habe sogar schon ein solches Wesen gefunden, aber Du weist abermals meine Beeinflussung rüdweg ab. Jetzt entscheide! Willst Du Dich meinen Anordnungen fügen oder auf eigene Faust handeln?

„Fügst Du Dich nicht, so bleibt es dabei, daß zu meinem Testament ein Kodizill errichtet wird, das Dich von meiner Rechtsnachfolge ausschließt. Punktum!“ fügte die Baroness hinzu.

„Ich bin bereits entschlossen, Tante. Verzeihe mir dies. Aber die Wahl zwischen Gabriele und Deinem Reichthum fällt meinem Herzen so leicht, daß ich mich keinen Augenblick bedenke, für den Besitz der Geliebten auf Geld und Gut zu verzichten.“

„Ist das Dein letztes Wort?“

„Nein, letztes!“

Die Baroness erhob sich und verschwand durch die Thür des anstoßenden Gemachs. Nach einigen Minuten kehrte sie, Gabriele an der Hand führend zu dem Nissen zurück.

„Da, Trostlos!“ rief sie, während ein eigentümlicher schalkhafter Ausdruck ihre Züge belebte. „Du sollst dennoch nicht Recht behalten. Entweder nimmst Du die Braut, welche ich Dir ausgesucht habe, sammt der Erbschaft, oder Du verzichtest auf diese Hand!“ So sprechend ergriff sie Oswalds Rechte und legte die Gabriele hinein.

Das junge Paar wußte nicht, wie ihm geschah. Gabriele ward abwechselnd blaß und wieder blutroth, Oswald aber sah seine Tante nur mit stummer Frage an.

„Wie Ihr zusammen auskommt, das ist nun Eure eigene Sache“, fuhr diese fort. „Aber nimm Dich nur in Acht, Junge, denn das hübsche Köpfchen da mit seinen Madonnenaugen weiß seine Ideen ebenso hartnäckig zu verfechten, als Du die Deinigen. Hätte die alte Tante nicht diesmal eine Ausnahme gelten lassen und die standesgemäßen Bedenken der Kleinen selbst durch einen Wadtspruch beseitigt, so würdest Du sie kaum jemals bekommen haben. Aber bei dem Kodizill bleibt es, denn meine Erbin würde Gabriele geworden sein, wenn auch ihre Entscheidung anders ausgefallen wäre. Ich habe an der Tochter das gut zu machen, was der Vater unverschuldet durch mein Zutun erlitten hat.“

Die Liebenden lagen sich schon in den Armen, bevor die Baroness noch ausgesprochen hatte, und die letztere fand Zeit, unbemerkt einige Fäden zu verwickeln, die sich aus ihren Augen drängten.

Wir unterlassen es, die Dankesworte der so unerwartet rasch Vereinigten zu verzeichnen und erwähnen nur, daß Gabriele's Protest gegen die beabsichtigte testamentarische Verfügung ganz erfolglos war.

„Greife Dich nicht, mein liebes Kind“, sagte die alte Dame, das Mädchen umschlingend. „Ihr müßt die eigenwillige Tante vielleicht noch manches Jahr hindurch in den Kauf nehmen, bevor Ihr sie beerbt, und mitnehmen kann sie ja doch nichts von dem Blunder, wenn einmal ihre Stunde kommen wird. Aber habt mich dafür ein bißchen lieb und vergeßt nicht, daß auch ich zu Euren Glücke etwas beigetragen.“

Die Glücklichen versprachen hoch und theuer, daß sie die Tante von nun an wie eine Mutter lieben würden und sie hielten es auch getreulich. Nur in der ersten wonnigen Stunde des bräutlichen Alleinseins richtete Oswald an das Mädchen noch die leise Frage:

„Ist es wahr, meine süße Gabriele, daß Dein Widerstand nie besiegt wäre ohne die Beeinflussung der Tante?“

„Ich weiß es nicht, Oswald“, flüsterte die überglückliche Braut, ihr Haupt an des Geliebten Brust schmiegend. „Jedenfalls wollen wir sie bei ihrem Glauben lassen. Aber das Eine will ich Dir gestehen, Du einzig Geliebter, daß ich vor Herzeleid gestorben wäre, wenn der Verstand allein sein Recht behalten hätte.“

„Und das nur um des Wortes „standesgemäß“ willen?“ meinte der Liebende.

„Nein — um meiner unsäglichen Liebe willen, die Dich nicht in Konflikt mit der Welt bringen wollte, als Du ein armes Nähmädchen zum Weibe begehrtest“, versetzte Gabriele. „Aber nun ist es doch so gekommen, und Du mußtst mich haben.“

„Beruhige Dich, mein Lieb!“ mahnte Oswald. „Ein Herz wie das Deinige könnte eine Ehe zu einer standesgemäßen machen, auch wenn das Haupt des Gatten eine Fürstenthrone trüge!“

XXIII.

Auch für Cora Blank war mit dem Absagebriefe, den sie an Baron Fronhofen gerichtet hatte, eine Schranke gefallen und Viktor von Dillheim gelang es rasch, sich in ihrer Gunst, die er ja eigentlich von jeher besaß, wieder zu befestigen. Zwar hatte die Sängerin, wie schon erwähnt wurde, Momente, welche sie den Werth des Verschmähten, leider zu spät, erkennen ließen. Aber bisher war es ihr stets gelungen, diese Gefühle schnell zu betäuben, und ihr darauf gerichtetes Bestreben konnte dem Nachfolger Oswalds nur Vorschub leisten. Dagegen hatten sich die übrigen Privatverhältnisse des Leutnants, natürlich ohne daß Cora zur Zeit eine Ahnung davon hatte, inzwischen immer ungünstiger gestaltet. Eine baldige Verbindung mit der Sängerin mußte ihm daher bei ihren reichlich fließenden Einnahmequellen als wünschenswerth erscheinen. Ihm konnte es seines Geldbedürfnisses wegen nicht in den

Sinn kommen, Cora den Verzicht auf ihre künstlerische Laufbahn zur Bedingung zu machen, oder auch nur nahe zu legen. Dieweil wollte er selbst seine Offizierskarriere aufgeben.

So hatten die Beziehungen der Beiden nach einigen Wochen bereits einen vertraulichen Charakter angenommen, und der Abschluß eines bindenden Verhältnisses kam kurz nach den Ereignissen, die sich im Hause der Baroness Agnes von Fronhofen zugetragen hatten, auch zwischen diesem Paare zu Stande. Bald war die Verlobung bereits öffentlich bekannt. Höchst befreundlich mußte es Cora vorkommen, daß wenige Tage darauf ein ihr sehr bemerkbar werdender Rückschlag erfolgte. Wie kam es, daß Viktors zärtliche Aufmerksamkeit plötzlich seltener wurden, daß er eine offenbar mehr kühle und reservierte Haltung annahm?

Höchst mißgestimmt über diese Wahrnehmung, ruhte jene eines Nachmittags einsam in ihrem Boudoir auf der Ottomane, und weder das Buch, welches sie zur Hand genommen hatte, noch irgend ein anderer Zeitvertreib vermochte ihre trüben Ahnungen zu zerstreuen. Ihrer Cousine Amalie waren die in Viktors Benehmen eingetretenen Veränderungen gleichfalls nicht entgangen, und sie hatte überhaupt mehrfache Gründe, diesem zu misstrauen. Da sie ohnehin beständig den Wunsch hegte, zu einer Vertrauten in den Dingen anzuknüpfen, die ihrer jungen Auserwählten zu avanciren, machte sie sich heute wiederholt im Boudoir zu schaffen und versuchte, ein Gespräch anzuknüpfen, wobei sie aber mit ziemlich einseitigen Antworten abgeweist wurde.

„Es ist doch höchst sonderbar, Cora“, brachte sie unter Anderem vor, „daß Dillheim den ganzen gestrigen Tag und einen großen Theil des heutigen vergehen ließ, ohne sich auch nur einen Augenblick bei Ihnen sehen zu lassen. Seitdem sich intimere Beziehungen zwischen Euch ergeben haben, ist dies noch niemals vorgekommen. Fällt Ihnen denn das nicht auf?“

„Wahrscheinlich wird er fortwährend dienstliche Abhaltungen gehabt haben“, entgegnete Cora trocken. „Dann hätte ihn Clarisse wohl kaum mehrmals auf der Straße gesehen und gesprochen, wie es nach ihrer eigenen Angabe der Fall war. Ueberhaupt scheint mir die Französin weit mehr von ihm zu wissen, als sie verlauten lassen will“, bemerkte die Cousine.

„Es war bisher nicht meine Gewohnheit, die Dienstboten über die Verhältnisse mir nahestehender Freunde auszuforschen“, sagte die Künstlerin in abweisendem Tone.

„Das finde ich allerdings sehr begreiflich“, fuhr Frau Gallmann fort. „Wenn aber die Jose mit dem Verehrer ihrer Gebieterin in so vertraulichem Einverständnis ist, daß sie sich nicht nur Schmeicheleien gern von ihm gefallen läßt, sondern auch insgeheim die Besorgung seiner Korrespondenzen übernimmt, so dürfte das Einschreiten der Herrin doch am Platze sein.“

Cora richtete sich etwas auf. Das soeben Vernommene schien ihr doch nicht gleichgültig zu sein.

„Haben Sie derartige Beobachtungen in der That selbst gemacht, Cousine?“ fragte sie.

(Fortsetzung folgt.)



Seidenhaus Bock & Cie.

Fernsprecher 2041.

6. Wilhelmstrasse 6.

Sonntag, den 2. Dezember cr.:

Grosse

Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen Verkaufsräumen.

Für den Verkauf bleibt das Geschäft geschlossen.

Telephon 526.

Telephon 526.

Hamburger & Weyl.

Der diesjährige

Weihnachts-Verkauf

zu Ausnahmepreisen

bletet günstigste Gelegenheit zu praktischen vorthellhaften Einkäufen.

Bedeutendes Lager

in Kleiderstoffen, Leinen, Bettdecken, Teppichen, Gardinen und Baumwollwaaren.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche etc.

Besondere Abtheilung

für complete Betten, eiserne Betten, Kinderbetten, Matratzen, Plümeaux, Kissen etc.

Kinder - Wagen, Puppen - Wagen und Puppen - Betten

in hervorragend schöner Auswahl.

Reelle Bedienung.

Hamburger & Weyl,

Ecke der Marktstrasse 28 und Neugasse 19—21.

15778



Conrad Krell,

Tannusstr. 13, Ecke Geisbergstr.,

Special-Magazin

für complete Küchen-Einrichtungen,

empfiehlt sein reiches Lager zu billigen Preisen in:

Vogelbauer in Holz, mit

Metall, Messing und verzinkt.

Vogelbauer-Ständer

in Holz und Schmiedeeisen.

Papageibauer in Messing,

vernickelt und verzinkt.

Papageiständer in vor-

schiedenen Ausführungen.

Blumen-Tische und

Ständer in ca. 50 ver-

schiedenen Ausführungen von

Mk. 9.50 an.

Blumen-Etagèren mit

verschied. Armen in Eichenholz.

Zimmer-Fontainen,

fortwährend springend, schönster

Zimmerschmuck und Luft-

erfrischer. 15873

Aquarien in allen Grössen.



Weihnachts-Verkauf.

Billigt zum Verkaufe ausgestellt haben wir eine große Partie Polster-Möbel, Gardinen, Decorationen, Divan- und Tischdecken, Teppiche und Bettvorlagen, Felle, Fantasiegegenstände aller Art, Stoffreste etc. etc.

Besonders billig: 1 Rußb.-Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Rußb.-Stühle, 2 compl. Betten, 1 Waschkommode, 2 Nachttische (weiß. Marmor), Kameltaschensofa, Ottomanen, Sessel und dergleichen. 15761

Kiesewetter & Bördner,

Polster- und Decorations-Geschäft, Bahnhofstraße 5.

Glas-Christbaumschmuck.



Ein herrliches Weihnachtsfest bereitet Groß und Klein ein schön geschmückter M. 4.80 bei vorher. Kaffe-Christbaum. Für nur 2 Mk. 5. — pr. Nachh. — versch. franco eine reich sort. Kiste, enth. 300 prächtige Sachen, als acht versch. Ähren und Eier, Perlen, über-lyonn., glänzende und bemalte Phantasiesachen, Glöckchen, unzerbrechlich. Engel mit „Gott sei Gott in der Höhe“, Baumspitze, Trompeten, Glöckchen, Vögel, Sternchen, überlyonn. Schiff u. Luftballon etc. Als Beigabe: Engelhaar, Confecthalter und einen mit Glasfrüchten prachtvoll garnirt. Fruchtford (Größe 12 x 18 Ctm.) (Bwg. 1272) P 141

Für Händler Extrassortimente von M. 10. — an.

Elias Greiner Veters Sohn,

Lauscha, Sachs.-Mein. No. 222.

Gebr. 1820.

Lieferant fürstlicher Höfe. Viele Anerkennungs-schreiben.

Flügel. Pianinos.

Verkauf und Mieth.

Allein-Vertretung von **Th. Steinweg Nachf.,**

Rud. Ibach Sohn, Berdux, Feurich, Dörner, Rosenkranz.

Lager und Vertretung von **Bechstein, Blüthner.**

Musikalien, Instrumente.

Eintausch und Ankauf gespielter Instrumente.

Stets Auswahl gut erhaltener, gespielter Pianos. 14443

Grosse **Ernst Schellenberg,** Grosse Burgstrasse 9. Burgstrasse 9.

Eintausend Mark Sterbegeld

zahlt im Todesfall der „Wiesbadener Unterstützung-Bund“ sofort nach Einreichung der Sterbeurkunde an die Hinterbliebenen seiner Mitglieder. Heber 1700 Mitglieder. — Reservefonds rund 70,000 Mk. — Ausbezahl bisher rund 350,000 Mk. — Aufnahme männlicher und weiblicher Personen vom 18. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld vom 18. bis 30. Lebensjahr 1 Mk., vom 31. bis 35. 2 Mk., vom 36. bis 40. 3 Mk. und vom 41. bis 45. 20 Mk. Persönliche Untersuchung nicht mehr obligatorisch. Anmeldung und Auskunft bei dem Vorsitzenden C. Köthner, Bertramstraße 4 und Langgasse 27, sowie bei den Vorstandsmitgliedern K. F. Schmidt, Bleichstr. 25, H. Schmeiß, Platterstr. 48, W. Nagel, Kl. Schwalbacherstr. 10, U. Seyerle, Frankenstr. 8, F. C. Müller, Mehrgasse 2, D. Uermann, Helenestr. 12, J. Ebert, Sedanstr. 13, D. Emmel, Feldstr. 4, J. Eichenauer, Seerobenstr. 8, Ph. Marx, Mauritiusstr. 1, J. Meyer, Heilmundstr. 39, G. Noack, Seerobenstr. 27, H. Stillger, Bertramstr. 16, G. Tollinger, Schwalbacherstr. 25 und dem Vereinsdiener J. Hartmann, Helenestr. 28. P 326

Für die Herbst- und Winter-Saison

empfehle:

Paletots von soliden Stoffen, gut abgearbeitet, zu Mk. 15, 18, 20 und 23.
Paletots, ein- und zweireihig, elegant verarbeitet, zu Mk. 27, 30, 35 bis 48.
Havelocks von wasserdichten Loden und Choviots, zu Mk. 12, 15, 18, 22 bis 38.

Anzüge von soliden Stoffen und gut verarbeitet, zu Mk. 13.50, 16, 18, 21 bis 27.
Anzüge, ein- und zweireihig, hochfein verarbeitet, zu Mk. 30, 32, 35, 38, 40 bis 54.
Schlafröcke zu Mk. 10, 12, 15, 18, 20, 24 bis 42 Mark.

Lodenjoppen (zweireihig, solid) 5, 6, 7.50 und 9 Mk.	Lodenjoppen (ein- und zweireihig), mit u. ohne Falten, 10, 12 und 14 Mk.	Lodenjoppen (elegante Façons) 15, 18, 20 und 25 Mk.
---	--	--

Hosen in grosser Auswahl von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Genres.

Für Jünglinge und Burschen

empfehle ich dieselben Genres wie in Herren-Garderoben zu entsprechend billigen Preisen.
Schul-Anzüge u. Joppen von derben Lodenstoffen.

In Knaben-Anzügen, Paletots, Pyjacks, Hohenzollern-Mänteln, Capes etc. bietet mein Lager ein reichhaltiges Sortiment, sowohl vom hochfeinsten bis zum einfachsten Genre. 15023

Die Anfertigung nach Maass

geschieht in bewährter Weise.
 Für sämtliche Aufträge übernehme ich Garantie feinsten Ausführung. Das Stofflager enthält die elegantesten Neuheiten der Saison.

Bernhard Fuchs,

21. Marktstrasse 21. Lieferant des Beamten-Vereins. Eckhaus der Metzgergasse.



Conrad Krell,

Special-Magazin für complete Küchen,
 Taunusstrasse 13, am Kochbrunnen.



Tafel-Bestecke von Christoffle & Cie.

zu Original-Fabrikpreisen. 15939
 Ferner

Fischbestecke, Tranchirbestecke,
 Salatbestecke, Butter- und Käsemesser,
 Krebs-, Hummer- und Austerngabeln,
 Sardinen- und Mix.-Picles-Gabeln,
 Confect- und Brod-Gabeln,
 Spargelheber, Tortenschaukeln,
 Eislöffel, Mocalöffel etc. etc.

Wiederversilberung u. Reparaturen billigst.
 Etnis in geschmackvoller Ausführung.

Wie allgemein bekannt, sind

Richters Anker-Steinbaukasten



der Kinder liebtes Spiel und das Beste, was man ihnen als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Richters Anker-Steinbaukasten wurden überall prämiert, zuletzt auf der Weltausstellung Paris 1900 mit der goldenen Medaille. Sie sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher in allen feineren Spielwarengeschäften des In- und Auslandes zu haben.



Warnung! Wer die berühmten Anker-Steinbaukasten zu haben wünscht, der nehme nur Kisten mit der Marke „Anker“ an, denn alle Kisten ohne diese Marke sind lediglich Nachahmungen unseres Original-Fabrikats, auch dann, wenn Sie als ächte Nachahmungen angeboten werden sollten. Man sei also beim Einkauf vorsichtig und lese vorher die neue reichillustrierte Preisliste, die auf Wunsch franco anfordern. 15735
F. Ad. Richter & Cie., f. u. l. Hoflieferanten, Rudolstadt in Thüringen.

Wegen Geschäfts-Übergabe

verkaufe ich mein reichhaltiges Lager in nur gediegenen Schuhwaren, bestehend aus sämtlichen Sorten Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln und Schuhen, sowie auch die frisch eingetroffenen Winterwaren, nebst einem grossen Posten Goodyear Welted-Stiefel, zu den billigsten Preisen aus. 14452

Wilhelm Guckelsberger,
 Metzgergasse 4, Galaden, nahe der Marktstrasse.

„Nordstern“

Lebens-, Leibrenten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Der „Nordstern“ gewährt Leibrenten zu äusserst günstigen Bedingungen und bei sicherster Geldanlage. Auszahlung der Renten direct in Berlin oder in ganz Deutschland portofrei durch die Post ohne Lebensattest und vorherige Quittung. Für je 1000 Mark Einzahlung beträgt die Rente bereits für den 50jährigen M. 70,40, 55 78,60.

Näheres durch die General-Agentur in Wiesbaden 14426
Dr. W. O. Schneider, Adelheidstrasse 60, Part.

Geschwister Strauss

Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,

1 Webergasse 1, im Nassauer Hof,
 empfehlen ihr grosses Lager in fertiger

Damen- u. Kinderwäsche,
 Kinderkleider, Kindermäntel, Kinderhüte,

Kragen u. Manschetten,

Blousen in Wolle u. Seide,

Taschentücher, Schürzen.

Reiches Lager in Leinen, Tischtücher, Servietten etc. zu billigen Preisen. 15964

Für Weihnachten bestimmte Aufträge erbitten möglichst frühzeitig.

Carl Stahl,

Weinhandlung,

29. Kirchgasse 29,

empfiehlt sein Lager in 11898
 Rhein- und Moselweinen,
 deutschen u. franz. Rothweinen,
 Ungar-Weinen, mouss. Weinen,
 Champagner und Cognacs.
 Proben und Preislisten stehen zur Verfügung.
 Niederlage zu Originalpreisen:
 Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstr.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 562. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 2. Dezember.

48. Jahrgang. 1900.

Schach

Redigirt von G. Bartmann.

(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

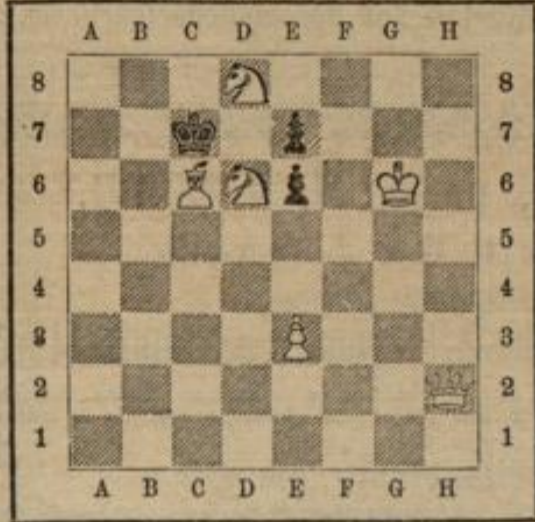
Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Weber- und Häfnergasse.
Regelmässiger Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr Abends ab.
Gäste willkommen.

Wiesbaden, 2. Dezember 1900.

Schach-Aufgabe.

Von B. Hülsen in Beulitz.



Weiss.

Weiss zieht an und setzt mit dem 3. Zuge matt.

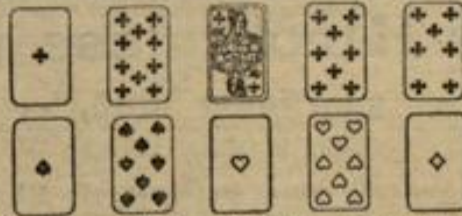
Auflösung der Schach-Aufgabe in No. 550.
Dreizüger von K. Kondelik.

W. Kf1, Db1, Sa5, e4, Ld2, f5, Bf2, g4.
Schw. Kc5, Tc8, Sa2, Lb7, h2, Bc6, d3, d5, f7, g7.
1. Db1-b6, La6; 2. Dd8+.-
1., Sb4; 2. Dd4+.-
1., de; 2. Dc5+.-
1., Td8; 2. Dc5.
1., b6b6; 2. Sc4+.-

Skat-Aufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Ass; K König; D Dame, Ober;
B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler.)

M, der Spieler in Mittelhand, gewinnt auf folgende Karte
a-Handspiel mit Schneider:
aA, 10, D, 8, 7; bA, 8; cA, 8; dA.



Im Skat lagen 2 Sieben. Die Gegner kommen mindestens auf 18, und höchstens auf 22. Es stand keine Zehn blank. V hatte 9 Augen mehr in der Karte als H. Wie sassen die Karten? Wie ging das Spiel?

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.



Diagonal-Räthsel.



Die 25 Felder des Quadrats sind so mit je einem Buchstaben auszufüllen, dass die wagerechten Reihen bezeichnen: 1. eine Insel im Mittelmeer, 2. eine Stadt Frankreichs, 3. eine Stadt Bulgariens, 4. eine zu Deutschland gehörige Inselgruppe, 5. eine preussische Provinz.

Richtig gefunden nennt die Diagonale von links oben nach rechts unten eine Stadt Tirols, die von links unten nach rechts oben eine Stadt Italiens. Zu verwenden sind: 6 a, 2 e, 1 i, 2 l, 2 m, 2 n, 1 o, 2 p, 2 r, 2 s, 1 t, 1 u, 1 v.

Charade.

Dienst Du um Lohn, so möchtest du Wohl gern mein Erstes haben. Dem Zweiten lächelt froh der Lastenträger zu. Das Ganze aber in der Zukunft liegt begraben.

Akrostichen.

Abel, Bart, Auge, Ahn, Stern, Amen, Eide, Ar, Astor, Ecken, Ran, Eid, Elle, Strich, Aden.

Von jedem der vorstehenden Wörter ist durch Voransetzung eines passenden Buchstabens ein anderes Hauptwort zu bilden. Die vorangesetzten Buchstaben bezeichnen im Zusammenhang einen Theil von Europa.

Vexir-Bild.



Wo ist der Besitzer des Topfes?

Auflösungen der Räthsel in No. 550.

Bilder-Räthsel: Differenzgeschäfte. — Räthsel: Buttermilch. — Füll-Räthsel: Reb, Eid, Ast, Schreiber, Eisenbahn, Handbesen, Bad, Uhr, Enz. — Wortspiel-Räthsel: Fragen, Frauen. — Logogryph: Tasse.

Neu eröffnet.

Telephon 736.

Erich Stephan,

Telephon 736.

Neu eröffnet.

Aussteuer-Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtungen,
jetzt Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

Abtheilung I im Erdgeschoss.

Nickel- u. Stahlwaaren

in grösster Auswahl.

Alpaca-Silber-Bestecke.

Pa. versilberte

Gebrauchs-Gegenstände

aller Art.

Rein-Nickel-Koch-Geschirre
und **Tafelgeräte**

etc etc.

Abtheilung II im I. Stock.

Küchen-Einrichtungen

in allen Preislagen inclus.

sämmtlicher Küchenmöbel,
solide Handarbeit.

Kupferbraunes Email-Koch-Geschirr

unter Garantie gegen Abspringen beim Kochen.

Hauswirthschaftl. Maschinen.

Holz- und Borstenwaaren

etc. etc.

Steter Eingang praktischer Neuheiten.

Special-Cataloge gratis und franco. — Versand nach auswärts. — Verpackung frei.

Die Besichtigung meiner **neuen** Magazine auch ohne Kauf gern gestattet.

C. Koch, Papierlager und Kunstmaterialien-Handlung, Wiesbaden, Ecke Kirchgasse und Michelsberg,

gegründet 1836,

empfiehlt in reicher Auswahl:

Gegenstände für Kerbschnitt, Holzbrand, Aquarell- und Oelmalerei, Photographieen und Gläser für Chromomalerei, Kerbschnitt-Messer von J. A. Henckels in Solingen, Brenn-Apparate, Wasserfarben, Oelfarben von Schönfeld, Schmincke und der Palette du Louvre, Porzellanfarben, Lacke und Firnisse, Keilrahmen, Skizzenbücher, Staffeleien, Mal-, Brand- und Kerbschnitt-Vorlagen, Zeichenutensilien u. s. w.

Grösstes Lager

in feinen Briefpapieren, Lederwaren, Photographie- und Postkarten-Alben, Blumen-Kalendern, Kontor- und Bureau-Bedarfsartikeln.

Reelle, billige Preise.

Weihnachtsbitte

Des Vereins der Kinderhorte für Mädchen.

Das Christfest, das Fest des Gebens und Beglückens naht! Mit Jagen stehen wir der großen Zahl unserer 230 Hortkinder gegenüber, die wir aus den Bedürftigsten der arbeitenden Volksschichten um uns versammelt haben, und fragen uns, wo werden wir die Mittel hernehmen, um jedem unserer Pfleglinge eine Weihnachtsfreude zu bereiten? Bei der Fühlung, die wir zu ihren häuslichen Verhältnissen haben, ergründeten wir längst die nothwendigsten Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes. Dabei sind wir uns wohl bewußt, daß wir nicht blind geben dürfen, sondern handeln im Bewußtsein der Verantwortung Gott und den Menschen gegenüber! — Seit Wochen arbeiten wir schon, um Alles zu verwenden und Neues herzustellen; aber alle Anstrengungen fördern uns verhältnismäßig wenig bei unserer geringen Mittelzahl gegenüber der großen Zahl der zu Beschenkenden. Wir wenden uns daher herzlich bittend an die Götterfreundlichkeit aller Freunde unserer Schützlinge, bei denen der Weihnachtsjubiläum noch groß über die unscheinbarste Gabe ist. Geldzuwendungen, Stoffe, Mäde, Wäsche, Kapuzen, Hüte, getragene Kindermäntel, ausgewachsene, noch tragbare Schuhe, Schürzen, altes und neues Spielzeug, Bücher, Kämme, Seife, sowie später Backwerk, Äpfel und Nüsse nehmen wird dankbar entgegen.

Frl. Bibach, Seerobenstraße 19, Frl. Geissler, Vertramstraße 10, B., Frl. Grossmann, Luisenplatz 3, Frl. Herbst, Albrechtstraße 17, Frl. Höpfer, Seerobenstraße 18, Frl. Hopmann, Albrechtstraße 7, Frl. Mertens, Neuberg 2, Frl. Musset, Vertramstraße 21, Frl. Peters, Nerobergstraße 1, Frl. Prell, Humboldtstraße 5, Frl. Reusch, Landesbank, Rheinstr. 34, Frau Sanitätsrath Seyberth, Mainzerstraße 1, Frau Landgerichtspräsident Stumpff, Alexanderstraße 12.

Der Tagblatt-Verlag ist zur Entgegennahme von Geldbeiträgen bereit; auch können Gaben beim Hausmeister des Gemeindehauses, Steingasse 9, abgegeben, sowie auf Benachrichtigung hin abgeholt werden. F 209

Versorgungshaus für alte Leute.

In edler Menschenliebe haben die Einwohner Wiesbadens immer geholfen, den hilflosen und alleinstehenden alten Leuten unserer Anstalt ein fröhliches Weihnachtsfest zu bereiten und hoffen wir, daß es uns auch dieses Jahr gelingen möge, den Letzteren das Nöthige an warmen Kleidern und Wäsche durch liebevolle Hilfe unserer Mitbürger unter den Weihnachtsbaum legen zu können.

Wir hoffen voll Vertrauen, daß auch in diesem Jahre unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgeht und daß milde Herzen und wohlthätige Hände sich öffnen und es uns ermöglichen, unseren Freunden das ihnen fehlende Familienheim möglichst zu ersetzen.

Gaben werden dankbar entgegengenommen in der Anstalt bei dem Verwalter C. Kohl, Schiersteinerstraße 8b, sowie bei den Mitgliedern des Verwaltungsraths, Rentner W. Arntz, Altsandstr. 1, Dejan C. Bickel, Luisenstr. 32, Bürgermeister J. Hess, Nicolast. 20, Dr. E. Hoffmann, Schützenhoffstr. 8, Stadtrath Professor Fr. Kalle, Altsandstr. 6, Landgerichtsrath W. Keim, Moritzstr. 5, Päpstlicher Hausprälat Dr. A. Keller, Friedrichstr. 30, Beigeordneter E. Mangold, Rathhaus, Zimmer No. 10, Stadtrath (Stadtältester) J. B. Wagemann, Adolphsalzlee 14, und dem Tagbl.-Verlag. F 216

Herberge zur Heimath, Platterstraße 2.

Voranschließlich werden wir auch in diesem Jahre zur Weihnachtszeit eine große Anzahl bedürftiger Wanderer aus allen Gegenden in unserem Hause zu beherbergen haben, die unsere Gastfreundschaft in Anspruch nehmen und denen wir gerne ein fröhliches Weihnachtsfest bereiten möchten. Hierzu reichen aber unsere eigenen Mittel nicht aus und so wenden wir uns denn auch jetzt wieder an die stets bewährte Wohlthätigkeit der Einwohner unserer Stadt mit der herzlichen Bitte, uns mit Gaben an Geld, Wäsche, Kleidern, abgelegten Kleidern und Schuhwerk freundlichst unterstützen zu wollen. Selbst die kleinste Gabe ist uns willkommen und auf Wunsch sind wir auch bereit, die der Herberge zugedachten Gegenstände abholen zu lassen. F 207

Gaben werden dankbar entgegengenommen in der Anstalt bei dem Hausvater Sturm, Platterstraße 2, sowie bei den unterzeichneten Mitgliedern des Vorstandes:

Stumpff, Ober-Regierungsrath a. D., Rheinstr. 71; Pfarrer Ziemendorf, Emserstr. 12; Divisionspfarrer Runge, Mähringstr. 7; Pfarrer Grein, Lehrstr. 8; Pfarrer Schüssler, Schützenhoffstr. 16; Pfarrer Diehl, Schützenhoffstr. 12; Rentner J. W. Weber, Moritzstr. 18; Schneidermeister H. Schneider, Nerostr. 32; Schneidermeister Ziss, Friedrichstr. 46.

Montag, den 3. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale des Hotel Schützenhof in Wiesbaden:

Oeffentlicher Vortrag von Director Neumann,
Vorsteher des Hephata-Institutes dahier, Karlstrasse 87,
Sprechzeit: 10-12 Uhr Vorm.

„Ueber Nervenstörungen“

und deren Folgen, Energielosigkeit, Reizbarkeit, Verstimmung, Zerstretheit, Abnahme und Schwäche des Gedächtnisses, Schlaflosigkeit, gewisse Magen- und Darmleiden, nervöse Kopfschmerzen (Migräne) etc., Stottern, Schreibkrampf u. ähnliche Neurosen.

Heilung auf rein physiologischem Wege

unter ärztlicher Leitung.

Eintritt frei.

1900

F. Schäfer, vorm. H. Lieding,

Bärenstraße 1, Ecke Häfnergasse.

Empfehle mein reich assortirtes Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, sowie Uhren.

Gleichzeitig mache auf meine Werkstatt aufmerksam (nach der Neuzeit eingerichteter elektrischer Maschinenbetrieb). Reparaturen nach Muster und Zeichnung und alle vorkommenden Reparaturen zu den billigsten Preisen. 14699

Größtes Arbeitsgeschäft am Platze.



F. Dofflein,

43. Friedrichstrasse 43.

Alle Arten

Beleuchtungskörper
für Gas- und elektrisches Licht.

Kronleuchter

für Salons, Wohn- und Speisezimmer.

Ampeln, Laternen, Wandarme.

Tischlampen und Clavierlampen.

Preise billigst. 16269



Teppichkehrmaschinen

sollten in keiner Wohnung mit grossen Teppichen und Läufern fehlen. Dieselben schonen die Teppiche und verursachen nicht den geringsten Staub. In verschied. Ausführungen vorrätig bei

Conrad Krell, Tannusstrasse 13,

Spec.-Magazin f. compl. Küchen. 15938

Grosse Freude!



zu Weihnachten bereitet Glas-Christbaumschmuck, enthaltend verschiedene Decorationen in jeder reichhaltigen Ausführung, als Perlkantenteppiche, Netze, Phantasiefächer, Gläser, Sträußchen, Engel, Eisen, Zinn, Porzellan, fertige Vögel mit Federbüscheln und solchen aus gepulvertem Glas, Bruchstücke, Engel mit Kissen, beweglichen Glaskugeln und dem Holzspiel „Oben sei Gott in der Höhe“. Zur höchsten Freude. Alles franco, inclusive solider Verpackung zu folgenden vortrefflichen Preisen: Sortiment I zu 175 Stück N. 3., Sortiment II zu 320 Stück N. 5. — mit der Gratis-Beigabe von je einem Vorker Angelteppich und Conterfächern, sowie (nur bei Sortiment II) einem mit Glasröhren versehenen gärtnerischen Bruchstück (Länge 20 cm).

Thiele & Greiner, Hoflieferanten, Kaufha in Thüringen.

Allerhöchste Anerkennung ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, sowie zahlreiche Dankschreiben aus allen Kreisen.

Langjährige Lieferung an den Kaiserlichen Hof.

C. Burk Nachf. R. Schellenberg,

Friedrichstrasse 2, Ecke Wilhelmstrasse,

empfiehlt zum Weihnachtsfeste sein gut assortirtes Lager aller Arten

Uhren, Ketten, Büsten.

Musikwerke mit wechselbaren Notenscheiben.

Symphonion.

15939

Der alljährig **nur einmal** stattfindende **Verkauf zurückgesetzter Gegenstände**

hat von heute ab begonnen.

Zum Verkauf kommen:

**Damen- und Herren-Toilette-Necessaires,
Damen- und Herren-Reisetaschen mit completer Toilette-Einrichtung.**

Eine grössere Parthie

Handtaschen — Reisetaschen — Reisekoffer.

Eine grosse Parthie

Portemonnaies — Cigarren- u. Cigaretten-Taschen — Damentäschchen — Visitenkarten- u. Brieffaschen,
Nähnecessaires — Albums — Photographierahmen in allen Grössen — Schreibmappen — Cassetten,
Aktenmappen — Spiegel — einige Schildpatt- u. Elfenbeingarnituren etc. etc.

Sämmtliche Stücke gediegen, sorgfältig gearbeitet, werden **ganz unter Preis** abgegeben.

Telephon 585.

Ed. Rosener, Wiesbaden,

Telephon 585.

Hauptgeschäft: Kranzplatz No. 1.

Zweiggeschäft: Wilhelmstrasse No. 42.

15908

Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abth. Wiesbaden.

Folgende grössere Vorträge werden im Laufe des Winters gehalten werden:

- Am 20. November 1900 Herr Dr. Vosberg-Reckow: Drei Weltmächte Russland, England, Nordamerika.
- Am 4. Dezember 1900 Herr Dr. Passarge: Südwestafrika (mit Lichtbildern).
- Am 8. Januar 1901 Herr Hauptmann Hutter: Zwei Jahre im nördlichen Hinterlande von Kamerun.
- Am 5. Februar 1901 Herr Pater Acker, von den Vätern vom heiligen Geist: Die Missionen und die Colonien in Ostafrika, nach eigener achtzehnjähriger Erfahrung.
- Am 7. März 1901 Herr Hauptmann v. François: Episoden aus dem Leben Hendrik Witboi's und seines Volkes.

Die Anmeldung zur Mitgliedschaft für 1901 berechtigt für das laufende Jahr zum freien Eintritt und zur Theilnahme an den wöchentlichen Veranstaltungen der Gesellschaft.

Der Vorstand.

Deutsche Colonial-Gesellschaft, Abth. Wiesbaden.

Am Dienstag, den 4. Dezember, Abends 6 Uhr, im Casino:

Vortrag des Herrn Dr. S. Passarge über „Südwestafrika“ (mit Lichtbildern).

Eintritt frei. Gäste willkommen. Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Darmstadt Dresden Frankfurt Freiburg Hannover

Würzburg

Karlruhe



Mitt-Schirme

Wiesbaden

Mannheim

Jedes Stück billig, dauerhaft, nützlich, hochelegant. Eine Weihnachtsgabe von bleibendem Werthe.

36. Langgasse 36.

Fabrik gegr. 1839.

Stuttgart

Mannheim

Strassburg Offenbach Nürnberg München Mannheim

Spalierobstanlage vor dem Bahnhof,

Inh.: Arthur Holle, empfiehlt

**weiße Winter-Calvillen,
Winter-Dechantbirnen,**

Winter-Dechantbirnen als Compotfrucht, sterilisiert in Gläsern.

Niederlage bei:

Carl Mertz, Wilhelmstraße 18.

Grosso Auswahl in

Schirmen aller Art.

Selbstöffner Selbstschliesser

Stock-Schirme.

Reparaturen prompt.

Wilh. Killian
2 Michelsberg 2
empfiehlt



Gegr. 1879. Gegr. 1870.

sein grosses Lager
Hüte, Mützen, Schirme und Filze.

Filzhüte von Mk. 1.50 an bis zu den feinsten.

Seidenhüte von Mk. 6.— an bis zu den feinsten.

Mechanik-Hüte von Mk. 8.— an bis zu den feinsten.

Reparaturen prompt.

Mützen aller Art. Schulmützen Uniformmützen Livremützen Haubmützen Mützen mit und ohne Firma.

Filze für technische Zwecke.

Filze für Tischler.

Filter-Trichter etc. etc.

Eigene Werkstätte für Mützenmacher.

18217

Thueré's  **Thee,**
prämierte Marken.



Allein. Niederlage: 11470
Drogerie Apotheker Otto Siebert, am Schloss.

Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. Vermögen 53 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Militärdienst-, Unfall-, Haftpflicht-, Transport-, Einbruch-Diebstahl- und Glas-Versicherung.
Zur Ertheilung von Auskunft und Entgegennahme von Anträgen für diese grosse, als coulant bekannte Gesellschaft bin ich gerne bereit.

A. Berg, General-Agent, Rheinstrasse 40.

Agenten und stille Vermittler gegen hohe Provision stets gesucht.

10252



Messer-Putzmaschinen

für Familien, Restaurants und Hotels in Ia Qual., in verschiedenen Preislagen, als prakt. Weihnachts-Geschenk. 15941

Conrad Krell, Taunusstr. 13,

Spec.-Magazin für compl. Küchen.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 562. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 2. Dezember.

48. Jahrgang. 1900.

Das 19. Jahrhundert.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachgelehrter herausgegeben von Friedrich Thieme.

Die Litteratur des Auslandes.

Frankreich. Während die französische Aufklärungslitteratur des vorigen Jahrhunderts von tiefgehendstem Einfluß auf die ganze Welt- und Handlungsweise Europas war, öffnete sich das literarische Frankreich des neu beginnenden 19. Säculums unmerkbar den Anregungen der deutschen und englischen Dichter und Denker. Der natürlichen Entwicklung der Dinge entsprechend, folgte der Revolution die Reaktion, und nicht nur auf dem Gebiete der Politik, sondern auch auf dem der Litteratur. Die Romantik hielt ihren Einzug und nahm zum Theil einen wesentlich christlichen Charakter an. Aber nicht nur die kirchenfeindliche Philosophie wurde bekämpft, sondern auch der Geist und die formelle Schreibweise der französischen klassischen Richtung; wie bei uns, forderte auch dort die Romantik die Befreiung des Gedankens, die Vereinfachung abgelebter Formen, den Wegfall der einseitigen Bevorzugung der Antike. Chateaubriand eröffnete 1802 den Kampf der neuen Richtung, sein „Geist des Christenthums“ ist der Triumphbogen, durch welchen die Romantik ihren Einzug in Frankreich hielt. Ihm sekundirte die durch deutschen Einfluß gebildete Frau von Staël, deren Werk über Deutschland die lächerlichen Vorurtheile der Franzosen gegen deutsche Poesie zerstörte. In demselben Sinne wirkten Charles Nodier (geboren 1783), A. Dœpffer, André-Marie de Chenier, der berühmte Pamphletist Paul Louis Courier (1772—1825). Auf dem Gebiete der Lyrik glänzten Béranger (1780—1857), der berühmte freisinnige Liederdichter, und Lamartine, einer der gefühlvollsten Lyriker Frankreichs. Victor Hugo (1802—1885), war ein Meister sowohl des Dramas als des Romans, auch Alexander Dumas der Ältere (1803—1870), welcher der Erfinder der litterarischen Romanen-Arbeiterschaft ist, verdient Erwähnung. Hervorragend sind noch Alfred de Vigny, Scribe, Balzac, Eugène Sue, Alfred de Musset u. George Sand (1804—1876) auf den sozialen Tendenzroman. Die alte klassische Richtung vertrat Fontanes (ausgezeichnet im Lehrgedicht), Barthélemy, ein talentvoller Epiker, Marie Joseph de Chenier (1754—1811), ein populärer Dramatiker, Etienne, der beliebteste Lustspieldichter seit Molière, endlich Jouy (1769—1850), der preisgekrönte Verfasser der „Vestalin“. Wie in Deutschland, so artete auch in Frankreich die Romantik zuletzt in Unnatur und Sensation aus, was einige Dichter bewog, zwischen den Tugenden der klassischen und romantischen Schule eine edle Verbindung zu suchen. Es waren dies François Bonnard und Emil Augier (geboren 1820). Letzterer errang schon mit seinem ersten Drama: „La ciguë“ (Der Schierling) einen großen Erfolg. Am bekanntesten in Deutschland ist sein „Hans Jourdain“. Weiter errangen Sardou im Schauspiel und Pailleron im Lustspiel große Erfolge. Alexander Dumas (Sohn) führte in seiner „Cameliendame“ die Pariser Halbwelt in die Litteratur ein. Claude Lillier (1801—1841) schuf in seinem Roman „Mon oncle Benjamin“ ein geistvoll-witziges Werk, Jules Verne (geboren 1828) endlich schrieb eine Reihe eigenartig naturwissenschaftlich-phantastischer Romane, von denen „Die Reise um die Erde in 80 Tagen“, „20,000 Meilen unterm Meere“ und „Reise nach dem Monde“ die berühmtesten sind.

Schon Balzac hatte verstanden, seinen Romanen und Erzählungen eine stark realistische Färbung zu geben; auf ihm fußt daher die Schule des Naturalismus, die seit 20 Jahren auch in Deutschland zahlreiche Vertreter besitzt. Aller Romantik feind, gilt ihr als die höchste Aufgabe der Kunst die treue Wiedergabe der Wirklichkeit. Ihr Hauptvertreter ist Emile Zola (geboren 1840), ein genialer Schriftsteller von bewundernswerther Darstellungskraft, welche Stellung man auch immer zu seinen Produkten einnehmen mag. Sein Hauptwerk ist der Romanzyklus „Les Rougon-Macquart“. Von den übrigen Mitgliedern der Schule oder ihrem Gefolge seien hier nur die Brüder Goncourt, Alphonse Daudet, Guy de Maupassant und Erckmann-Chatrian genannt. Nicht vergessen dürfen wir zum Schluß den großartigen Aufschwung, welchen die Geschichtsschreibung in der neueren Zeit in Frankreich genommen hat. Auf eine eingehendere Charakteristik dieses Theils der litterarischen Thätigkeit können wir uns nicht näher einlassen, wir heben nur als Vorzüge der französischen neueren Geschichtsschreibung die Lebhaftigkeit des Stils und die effektvolle Charakterzeichnung neben der Klarheit der Darstellung hervor. Die Namen Guizot, Thiers, Wignet, Thierry, Taine verdienen hier eine Stelle.

Italien, Spanien und Portugal. Die Litteraturen der vorgenannten Länder wiesen denselben Kampf der Romantik mit dem Klassizismus auf, wie wir ihn in Deutschland und Frankreich begegnet sind. Auch hier siegt die Romantik. In Italien durch ihr Haupt, Alessandro Manzoni (1788—1873), dessen Roman „I promessi sposi“ (1827) eine neue Gattung des Romans, den vaterländischen Geschichtroman, in der italienischen Litteratur einführte. Seinem Vorbild folgten Tommaso Grossi, Massimo d'Azeglio, Cesare Cantù, während Guerrazzi (1801—1873) mehr den Spuren Victor Hugos und des französischen Romantizismus nachging. Niccolini 1782—1861 übertrifft Manzoni als Dramatiker durch energisere Führung der Handlung, seine Trauerspiele sind voll patriotischen Geistes. Silvio Pellico (gestorben 1854) wurde haupt-

sächlich durch seine „Francesca da Rimini“ populär, auch Paolo Giacometti ist als Dramatiker zu erwähnen. Giacomo Leopardi (1798—1837) brachte den Welt-schmerz zum radikalsten Ausdruck, wogegen Giuseppe Giusti (1809—1850) in seinen, gern gelesenen politischen und satirischen Gedichten weniger schwere und bittere Töne zu treffen wußte. Der patriotische Charakter der meisten der Schöpfungen der erwählten Schriftsteller erklärt sich durch die Sehnsucht der italienischen Nation nach Einheit und Unabhängigkeit, und auch während des großen Freiheits- und Einheitskampfes geht die Poesie, wie Julius Hart sich treffend ausdrückt, als „Trommel-schlägerin“ an der Spitze der Truppen. Der moderne Naturalismus erscheint in Italien als „Verismus“ seine hauptsächlichsten Repräsentanten sind der in antiken Versmaßen moderne Ideen niederlegende Giosuè Carducci, der sentimental-sinnliche Lorenzo Stecchetti, der Dramatiker Pietro Cosca, der gewandte Erzähler Giovanni Verga, die sociale Dichterin Ida Negri u. Von den Unterhaltungsschriftstellern nennen wir u. A. Edmondo de Amicis, Salvatore Farina, Mathilde Serao und Castelnovo. — Auch die Entwicklung der spanischen und portugiesischen Litteratur nahm keine selbständige Richtung, sie folgte der allgemein europäischen mit etwas Verspätung nach. Die Aufklärungspoesie wurde von der Romantik, diese von einer mehr realistischen Richtung abgelöst. Die politischen Flüchtlinge, unter ihnen Angel de Saavedra, der Herzog von Rivas, brachten die Romantik von Paris und London mit, als sie nach der Amnestie von 1833 in ihr Vaterland zurückkehrten, der Erfolg der Schicksalstragödie Saavedras „Don Alvaro“ bedeutete den Triumph der Romantik auf den Brettern. In seine Bahnen traten der leidenschaftliche José de Espronceda (1808—1842), der sprach- und formgewandte José Zorrilla (1817—1893), in Portugal pflanzte Almeida Garrett (1799—1804) die Fahne der Romantik auf, in Brasilien der Epiker und Dramatiker Goncalves de Magalhães (1811—1882). Die realistische Richtung bricht sich in Spanien Bahn in den Romanen Juan Valera und Perez Galdos, von den neueren Dramatikern dieses Landes, Gallo, Marcon, Ramirez de Arce u. ist bei uns José Echegaray am bekanntesten geworden, der Verfasser des „Calocoto“. In Portugal vertritt u. A. Joao de Deus die Schule des Realismus, während Eca de Queiroz schließlich zum Naturalismus überging. Seit 1870 gelangte auch in Brasilien der Realismus (durch Sylvio Romero repräsentirt) zur Geltung.

England und Nordamerika. In England finden wir am Anfang des Jahrhunderts die Romantik in voller Blüthe. Walter Scott (1771—1832), schrieb seine berühmten historischen Romane, damit die in ganz Europa mit Beifall begrüßte und nachgeahmte nationalpatriotische Geschichtsdichtung begründend. Die Dichter der sogenannten Seeschule, Wordsworth, Robert Southey und Coleridge, vor Allen der letztere mit seiner Vorliebe für das Grausige und Schreckliche, stehen im Banne der Ideen der Romantik. Thomas Moore (1779—1852) sang seine jarten Melodien, Shelley dichtete seine leidenschaftlichen Tragödien. Zum markantesten Ausdruck gelangt aber der Subjektivismus der Romantik in Lord Byron (1788—1824), dem Sänger des „Childe Harold“, dem Dichter des gegen die engen Schranken der Menschheit sich aufbäumenden „Manfred“, des die Gottheit und das Schicksal herausfordernden „Cain“. Durch Walter Scott war der Roman wieder mehr in den Vordergrund des Interesses gedrängt worden, ihn gestaltete die englische Litteratur des 19. Jahrhunderts in vorzüglichster Weise aus. Puwler bewährte sich sowohl als Meister des historischen Romans (z. B. in „Die letzten Tage von Pompeji“), wie als solcher des humoristischen und Volksromans. Charles Dickens vereinigt Gemüth und Humor in spannenden geistvollen Werken von tiefsozialer Bedeutung („Copperfield“, „Unser gemeinschaftlicher Freund“, „Die Pickwickier“, „Ablehau“ u.). Thackeray läßt seinem satirischen Gange die Zügel schiefen, Disraeli (1804—1881) schrieb seine politisch-socialen Tendenzromane. Als Lyriker sind Thomas Hood, Alfred Tennyson (gestorben 1891) und Charles Swinburne rühmend hervorzuheben. Die Kritik und Geschichtsschreibung weist Namen ersten Ranges, wie Carlyle und Macaulay auf. Die nordamerikanisch-englische Dichtung ist erst ein Kind unseres Säculums. Das Jahr 1821, in welchem Coopers „Spion“, Irving's „Sittenbuch“ und Bryant's Gedichte erschienen, kann als ihr Geburtsjahr gelten. An diese drei schlossen sich Hawthorne und Poe (1809—1849) mit ihren psychologisch-phantastischen Produkten. Longfellow stellte sich mit seinem 1855 erschienenen „Sang von Hiawatha“ mit einem Schlage in die Reihen der besten Dichter der letzten 50 Jahre; von den Prosaikern sind Bret Harte und Mark Twain bei uns am bekanntesten und beliebt durch ihren erigellen Humor ebenso wie durch die Eigenart ihrer Ausdrucksweise.

Norwegen, Schweden und Dänemark. In Dänemark glänzt Adam Oehlenschläger (1779 bis 1850) als Hauptvertreter der romantischen Strömung. Joh. Ludw. Heiberg lieferte lustig-ironische Singspiele. Henrik Herz (gestorben 1870) zierliche Lust- und Schauspiele (darunter das auch in Deutschland vielbekannte „König Renés Tochter“). Die sympathischste Erscheinung unter den dänischen Prosaikern ist uns Allen Hans Christian Andersen (1805—1875), der Dichter jener wunderbar sinnigen und doch so naiv-fröhlichen Märchen, die so echte Gebilde der Herzensepoë sind, daß sie mit ihrem Zauber das Herz des Greises noch ebenso gefangen nehmen, wie das des mit leuchtenden Augen laufenden Kindes. Als eins der besten Erzeugnisse der

neuen dänischen Dichtung wird Valudan-Müllers satirisches Gedicht „Adam Homo“ bezeichnet. Unter dem Einflusse Georg Brandes kam die moderne, d. h. die realistisch-naturalistische Richtung zum Durchbruch, welche in den Werken eines Holger Drachmann, Sophus Schandorph, Jacobsen u. zum Theil recht ansehnliche Zeitschrift „Phosphoros“ das Organ der Romantiker, das Haupt der Schule der Phosphoristen war Aster-bom (geboren 1790). Die „gothische Schule“, welche die nationale Romantik pflegte, nennt mit Stolz Esaias Legner (1782—1846) den ihrigen, den geleierten Verfasser der „Fritthjoffage“. Der moderne Naturalismus wird durch August Strindberg und Ola Hansson vertreten. Die norwegische Litteratur hat sich wie die nordamerikanische erst in unserem Jahrhundert entwickelt, da bis dahin die norwegischen Dichter sich der dänischen Sprache, der herrschenden in dem bis 1814 politisch mit Dänemark vereinigten Lande, bedienten. Trotzdem eroberte sich die junge Litteratur nicht nur eine geachtete, sondern sogar führende Stellung in der Weltlitteratur. Ihr Hofen trat neben den französischen Zola und den russischen Tolstoi, sein Einfluß war auch in Deutschland gewaltig, und seine Hauptwerke („Aora“, „Gespenster“, „Ein Volksfeind“, „Die Stützen der Gesellschaft“, „Römersholm“ u.), in ihrer Mehrzahl moderne Schicksalstragödien, bei denen allerdings an die Stelle des unerbittlichen Schicksals die ebenso unerbittliche Natur mit ihren Gesetzen und Wirkungen tritt, kehren im Spielplan unserer besten Theater regelmäßig wieder. Romantik und Realismus gehen bei ihm eine eigenartige Verbindung ein, aus welcher oft genug die erstere als Siegerin hervorgeht. Neben ihm steht Björnsterne Björnson, in dessen realistischen Dramen und Romanen die Absichten des Verfassers klar und scharf zur Darstellung gebracht werden, während Wen uns vielfach am Schluß mit einem großen Fragezeichen nach Hause schießt. Auch Jonas Lie, Arne Garborg, Alexander Kjelland und andere norwegische Realisten spielen in der modernen Litteratur eine hervorragende Rolle.

Rußland und die slavischen Länder. Auch hier ein allgemeines Erwachen und Aufschließen des 19. Jahrhunderts! Anfangs nur ein einfaches Acceptiren der geistigen Ideen des Auslandes, eine bloße Nachahmung der germanischen Romantik. In Polen erhält dieselbe noch am ersten ein nationalpatriotisches Gepräge, nachdem Adam Mickiewicz (1798—1855), von Goethe und Byron inspirirt, erhebt bereits die Höhen einer idealen Kunst, Sigmund Krasiński entrollt seine düsteren Zukunftsbilder, Julius Slowacki malt in finsternen, aber phantastisch-berauschenden Farben. In Rußland steht Karazin (gestorben 1826) noch im Banne der Stimmung des 18. Jahrhunderts, während Schukowski bereits von den Ideen des Klassizismus beherrscht wird. Immer mehr gewinnt jedoch der romantische Geist die Oberhand, bis er bei Alexander Puschkine (1799 bis 1837) und Vermentow seine höchsten Triumphe feiert und in A. Kolzow (1808—1842) der russischen Litteratur sogar ein echter, ursprünglicher Volksliederdichter erhebt. In Südrußland erschien in dem leibeigen geborenen Schewtschenko (gest. 1861) zuerst ein die Sprache des Volkes redender Dichter, während im Gehirn des böhmischen Patrioten Kollars (gestorben 1852) zuerst das phantastische Ideal Vereinigung und Verbindung aller slavischen Stämme geboren wird. Der Realismus wurde durch Volinski (gestorben 1848) proklamirt, dem Naturalismus ebnete der pessimistische Nikolai Gogol (1809—1852) die Pfade, von dem aus erst eigentlich die nationale Macht Rußlands datirt, die sich in der Folge mehr und mehr auch Bahn zu uns brach. Jeder gebildete Deutsche kennt die Namen Iwan Turgenjew, Dostojewski, Tschernyschewski und vor Allen Leo Tolstoi, der in steter Selbstentwicklung jezt die Ideale des wahren Menschenthums predigt und in Wort und Beispiele die reine Lehre des Evangeliums wiederherzustellen sucht. — Rumänien erhielt seine nationale Dichtung durch Basile Alexandri (geboren 1821). Griechenland preist seinen Valaoritis, Blachos und Bernardakis. Ungarn nimmt mit seinem Joseph Eötvös (1813 bis 1871), seinem Alexander Petöfi (1824—1849), seinem Maurus Jokai, seinem Ludwig von Dozsi, seinem Madách (der Verfasser der „Tragödie des Menschen“, gestorben 1864) eine weit über seine Grenzpfähle hinausragende Bedeutung ein.

Wir sehen also, wenn wir das Ergebnis unserer Einzeldarstellungen nummehr zusammenschaffen, am Anfang des 19. Jahrhunderts überall die Nation unter dem mächtigen und veredelnden Einflusse des germanischen Klassizismus und der ebendasselbst geborenen Romantik. Von ihnen aus geht die nationale Wiedergeburt des politischen und geistigen Lebens der meisten Völker, und je nach der Eigenart des betreffenden Volkes modifizirt sich bei ihm das fremde Ueberkommen zur nationalen Besonderheit. Bald sind Völker, welche erst empfangen, im Stande, an uns wieder abzugeben; von drei Seiten, von Frankreich, Norwegen und Rußland, bringt eine neue Strömung in unserer Litteratur ein, sich bald auswachsend zum Naturalismus, der bei uns noch kein großes schöpferisches Originalgenie gefunden hat, der ihm eine spezifisch deutsche Farbe zu geben im Stande war. So befinden wir uns am Ende des Jahrhunderts wie auf sozialem, so auch auf litterarischem Gebiete, in einer Periode des Uebergangs und der Gährung — möge das neue Jahrhundert für alle Fragezeichen, die wir mit in dasselbe hinübernehmen, eine befriedigende Lösung finden!

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Confections-Abtheilung:

Fertige Costüme.
Mäntel.
Jacken-Kleider.
Abend-Mäntel.
Pelz-Capes.
Pelz-Paletots.
Blousen.

Weisswaaren- u. Ausstattungs-Abtheilung:

Fertige Wäsche.
Tischzeuge.
Handtücher.
Bettwäsche.
Taschentücher.
Unterröcke in Wolle u. Seide.
Morgenröcke.

Wilhelmstrasse
36.

H. Stein,

Wilhelmstrasse
36.

Hof-Lieferant.

15936

Bekanntmachung.

Morgen Montag, 3. Dez. c., Vormittags
9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
versteigere ich in meinem Auctionslokale

47 Friedrichstraße 47

nachverzeichnete Gegenstände, als:

ca. 30 elegante wattirte Abendmäntel, div. elegante Costüme
und Golf-Capes, ca. 100 bessere Kindermäntel aller Art,
Futterstoffe, Wollwaaren, Strümpfe, Handschuhe, Kapuzen u.,
Bänder, Spitzen, Federn, Blumen, Bijouterie-Waaren,
ca. 50 neue Chromo- u. andere Bilder, 150 Flaschen Weiß-
wein, 6000 Cigarren u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Concurs-Verwalters versteigere ich
morgen Montag, 3. Dezbr. cr., Nachmittags
2 Uhr, auf dem Jung'schen Zimmerplatze, verlängerte Westendstr., ein
zur Concursmasse der Ban-Unternehmer Carl & Ernst Jung gehöriges

bräunlich-gelbes Wallach-Pferd
mit Geschirr

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.



Waschmangeln, Waschmaschinen,
Wringmaschinen, Bügelöfen,
Waschbütten in Eichenholz,
Bügeltische, Bügelbretter,
Waschbretter, Waschleinen

empfehlen

15940

Conrad Krell, Taunusstr. 13.

Mit dem heutigen Tage vereinigen wir unter der Firma:

Eichholz & Fabry, Architekten,

Wiesbaden und Diebrich a. Rh.,

unsere Baubüreau für Hochbau, Kunstgewerbe und Decorationen.

Dieselben befinden sich:

Wiesbaden, Adolphstraße 8, Mittelbau,
Diebrich a. Rh., Rheinstrasse 34, 1.

F 96

Eichholz & Fabry, Architekten.



Schutzmarke

Tucherbräu Nürnberg

im Ausschank bei:

C. W. Leber, „Zum Tannhäuser“,

Bahnhofstrasse 8,

in Flaschen bei:

Gebr. Enders, Herderstrasse 6.

15874

Photographisches Atelier

Julius Scharmann,

3 Webergasse 3, neben Nassauer Hof,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von Photographien, sowohl auf mattem,
wie auf glänzendem Papier. Vergrößerungen, übermalte Photographien und
Gruppen, welche für Weihnachten bestimmt sind, erbitte **möglichst frühzeitig**,
damit dieselben prompt erledigt werden können. 15845

Zurückgesetzte Damen-Wäsche

in bekannt nur vorzüglichen Qualitäten.

Serie I.

Damen-Hemden

aus schwerem Cretonne, extra gross, mit Spitzen garnirt,
per Stück Mk. 1.50 und Mk. 2.—.

Serie II.

Damen-Hemden

aus gutem Madapolam, mit Handbogen und handgestickter Passe,
per Stück Mk. 2.—, Mk. 2.50 und Mk. 3.—.

Ein Posten Damen-Nachthemden

aus Ia Renforcee, mit Stickerei garnirt, per Stück Mk. 3.50.

Ein Posten Damen-Beinkleider

aus Ia Madapol., mit breit. Stickerei garnirt, p. Paar Mk. 2.—.

Julius Heymann,

Ausstattungs-Geschäft,

Langgasse 32.

Telephon 2175.

16208

„Polyphon“,

selbstspielendes Musikwerk, von Mk. 20.— an, auch gegen geringe
Mountsraten direct vom Fabrikations-Platz zu beziehen durch

Jänichen & Co., Leipzig.

Preisliste gratis und franko!

(Man.-No. L. 970) F 18



Belgische Auster-Anthracit-Würfel

der Beche „Bonne Espérance“, Herstal,

vorzüglichster sparsamster Brand von grösster Heizkraft, für Dauerbrand-
Defen amerikan. Systems,

empfiehlt im Kleinverkauf

16234

Th. Schweissguth,

Kohlen-, Holz- und Brennholz-Handlung,

Comptoir: Herderstrasse 17.

Telephon 274.

Der Weihnachts- Ausverkauf

Souterrain.
Parterre.
Erste Etage.

hat begonnen.

Verkauf zu den bekannt niedrigen Ausverkaufspreisen.

J. Bacharach.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufactur,
9. Kleine Burgstrasse 9.
Reste zu jedem Preis. 14005

Sämmtl. Verbandstoffe u. Binden,
Gummi-, Leib-, Hals- und Herzeisbeutel,
Bade-, Zimmer- und Fieberthermometer,
Wasserdichte Unterlagestoffe,
Inhalations- und Soxhletapparate
empfehlte zu billigsten Preisen

Richard Seyb,
Rheinstrasse 87. 15687

Badhaus „Zur Krone“
36. Langgasse 36. 14173
Bäder à 50 Pf.
von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Französische Haarfarbe

von Jean Habot in Paris.
Greise und rothe Haare sofort
braun und schwarz unvergänglich echt zu
färben, wird Jedermann ersucht, dieses
neue gift- und bleifreie Haarfarbmittel
in Anwendung zu bringen. à Carton
Mk. 2.—.

Lockenwasser

gibt jedem Haar unverwundliche Locken
und Wellenkritze. à Glas Mk. 1.25.

Bartpflege

ist das Beste für schöne Herren-Bärte,
gibt haltbar gutes Façon, macht weich
ohne zu fetten. à Glas Mk. 1.50.

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen
Haarwuchs des Gesichts und Arme gefahr-
und schmerzlos. à Glas Mk. 2.—.

Englischer Bart-Wuchs

befördert bei jungen Leuten rasch einen
kräftigen Bart und verstärkt dünne-
wachsene Bärte. à Glas Mk. 2.75.

**Leberflecke, Mitesser, Ge-
sichts- und Sommersprossen,**
sowie alle Unreinheiten des Gesichts und
Hände werden durch

Bernhardt's Lilienmilch

radikal beseitigt und die rauheste, sprödeste
Haut wird über Nacht weich, weiss und
zart. à Glas Mk. 1.75. 14307

Backe & Esklony,

Spezial-Geschäft f. sämtliche Parfümerien
und Toilette-Artikel,
Taunusstrasse 5,
gegenüber dem Kochbrunnen.

Haut- u. Harnleiden,

speziell varakete und hartnäckige Fälle, heißt
gründlich u. schnell ohne schädliche Mittel
E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königstrasse 7, II.
Prosp. u. Auskunft gratis.

Viele Kranke

leiden an: Mattigkeit, Abmagerung, Kopf-
und Schwindelgefühl, Gedächtnisschwäche, Kurz-
atmigkeit, Herzklappen, Kopfsch, Migräne, Rücken-
schmerzen, Magenbeschwerden, schwacher Verdauung,
Appetitangel, Blähungen, Sodbrennen, Er-
brechen u. und fieber oft langsam dahin,
ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu
ahnen u. das richtige Heilmittel zu finden.
Ein belehrendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen
verfendet an Jedermann gratis und franco F 93
Die Verwaltung der Emma-Heilquelle,
Soyard.

Neu! Elektrische Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens
ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen
angewendet gegen Gicht, Rheumatismus,
Ischias, Diabetes, Nerven-, Nieren- und Leber-
leiden, Asthma, Fettsucht, Neuralgien, Haut-
krankheiten etc.

Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder, Aix Douchen, Bäder.
Abonnement. Gute Pension.

Wein- u. Bier-Restaurant. — Aecht Gräzner Bier.
Garten-Restaurant. 11691

Badhaus „Zum goldenen Ross“,
Goldgasse 7.

Apotheker Schweitzer's
Hygienischer Schutz.
Kein D.R.-G. No. 42469. Gummi.
Tausende von Anerkennungs-schreiben
von Herzten u. K. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Sch. (12 Stück) . . . 2.— Mk.
2/1 . . . 3.50 Mk., 3/1 5.—
1/2 . . . 1.10
Porto 20 Pf. (B. A. 2076 g.) F 115
Auch in vielen Apotheken, Drogerie- und
Friseurgeschäften erhältlich. Alle ähnlichen
Präparate sind Nachahmungen.
S. Schweitzer, Berlin O.,
Holzmarktstraße 69/70.
Prospecte verschlossen, gratis und franco.

Sarzer Kanarien-Söhne

und Weibchen von meinem mit 1. und
2. Ehrenpreisen, sowie goldener Medaille
prämierten Stamme preiswerth zu ver-
kaufen. 15798
Leicher, Luisenplatz 1a, 2 St.

Segründet B. Schmitt, Segründet

1872. Möbel und Decoration. 16290
Friedrichstr. 34, gegenüber der Reugasse.
Verkaufe von heute bis Weihnachten zu ermäßigten
Preisen sämtliche vorräthigen Möbel, als Büffets,
Salonmöbel aller Art, Gardinen, Polster- und
Lüftungsbänder, Lampen u. Bücherhalter, einzelne
Sophas, Sessel und Stühle u. Alles in großer
Auswahl. Permanente Ausstellung in 14 großen
Schaufenstern. Täglich Eingang von Neuheiten.
Prompte, reelle u. billige Bedienung.

Frauenschutz.

Ärztlich als bequemster, unschädlichster,
absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz
anerkant, von vielen Frauenärzten, Universitäts-
lehrern etc. nachweisl. vorordnet. — Tausende
v. Anerkennungen zur Einsicht! — 1 Dtz.
Mk. 2.—, 2 Dtz. Mk. 3.50, 3 Dtz. Mk. 5.—.
Porto 20 Pf. F 121
H. Unger, Chem. Laboratorium,
Berlin N., Friedrichstr. 131 e.

Kaiseröl,

Nicht explodirend. Petroleum,
vollständig wasserhell,
von der
Petroleum-Raffinerie
vorm. August Korf,
Bremen.

Unübertroffen

in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.
Beim Gebrauch des Kaiser-
öls ist selbst beim Umfallen der
Lampen
Feuersgefahr
ausgeschlossen!

Aecht zu beziehen durch alle
besseren Colonial- und Material-
warengeschäfte, in denen Plakate
mit Schutzmarke aushängen,
Name „Kaiseröl“ gesetz-
lich geschützt. Wer anderes
Petroleum unter der Bezeichnung
„Kaiseröl“ verkauft, macht sich
strafbar. 11218

Engros-Niederlage:
Ed. Weygandt, Kirchgasse
34.

Geleiderpfoten, Begei, Ratten und
Schwarten empf. **L. Debus,** Moonstr. 8. 14413

Gloves made to Order.
Anfertigung nach Maass.
Handschuh-Fabrik
von 16183
Jean Paquet.



Gants sur Mesure.
24. Langgasse 24.

Lauesen & Gawlick

Laden:
Gr. Burgstrasse 10.
Zugang zur Fabrik:
Dotzheimerstrasse 55 und
verlängerte Blücherstr.

Färberei und chem. Waschanstalt

für
Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche
Möbel- und Decorations-Stoffe etc.
**Gardinen-Wasch- und Spanner-
Anstalt.**
Annahmestelle: 14335
Moritzstrasse 12 bei Fri. Stolzenberg.
Schnellste Bedienung. Mässige Preise.

Grösste Auswahl in Gelegenheits-Geschenken,

Achatwaren etc.
Hexamer, Goldgasse 2, Laden,
vis-à-vis der Mühlengasse. 1165

Weihnachts-Verkauf.

Zu wirklich aussergewöhnlich billigen Preisen empfehle in solider schönster Ausführung:

Woll-Blousen
Mk. 6.50, 8.—, 10.—, 12.— u. s. w.

Woll. Costüme
Mk. 25.—, 30.—, 36.—, 42.— u. s. w.
(früher Mk. 50.— bis 125.—).

Sammt-Blousen
Mk. 12.—, 14.—, 16.—, 17.50 u. s. w.

Costümröcke
(schwerer reinwollener Cheviot)
Mk. 12.—, 15.—, 18.—, 22.— u. s. w.
(früher Mk. 19.— bis 38.—).

Rein seid. Blousen
Mk. 10.—, 13.—, 15.—, 18.—, 20.— u. s. w.
(früher Mk. 15.— bis 36.—).

Morgenröcke
Mk. 6.75, 8.75, 11.75 u. s. w.

Jaquettes, Paletots, Mäntel, Capes und Kinder-Kleider
bis zur Hälfte des früheren Preises.

Die noch vorhandenen Reste in Wolle und Seide für Kleider, Jupons und Blousen zu jedem annehmbaren Preise.

H. B. Lange,

Wilhelmstrasse 16.

Wilhelmstrasse 16.

Räumung

Reste zu Anzügen.
Reste zu Hosen.
Reste zu Paletots.

Ernst Schestowitz,

2. Bärenstrasse 2.

Weit unter Preis.

Enorm billig.

VOGELEY-
Puddingpulver
Backpulver
Fruchtgrütze
Vanillinzucker
sind unübertrefflich.
Hannov. Puddingpulver-Fabrik Adolf Vogeley, Hannover.

Wingler-Verlag bei: Gottfr. Glaser, Wiesbaden.

Gegr. 1870. **F. Lammert, Sattler,** Gegr. 1870.
nur Metzgergasse 35 (nächst der Goldgasse).
Beste u. billigste Bezugsquelle in sämtl. Sattler-Artikeln.
Spezialität zu Weihnachten:
Schulranzen in riesiger Auswahl. 15922
Schaukelpferde in Fell in hochfeiner Ausführung.
Werkstätte für Neuanfertigung und Reparaturen.
Sämtliche Reparaturen an Schaukel- und Spielpferden billigst.



Hoch die deutsche Einigkeit!
Kaufen Sie
Deutsche Einheit-Seife,
dann haben Sie eine Seife von vollkommener
Reinheit, höchster Waschkraft und sparsamster
Verwendung.
Zu kaufen in jedem besseren Detailgeschäft das Paket zu
25 Pfennig.

E. Brunn, Weinhandlung,
Herzogl. Anhalt. Hoflieferant,
33. Adelheidstrasse 33
(gegr. 1857) — Telefon 2274,
empf. als sehr beliebte vorzügl. Tischweine:
Trabener Mosel 50 Pf.
Weinheimer 50 .
Grächer und Laubenheimer 60 .
Zeitinger und Deidesheimer 70 .
Berncasteler und Niersteiner 80 .
per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 13 Fl.,
einzelne Flaschen 5 Pf. mehr, sowie bessere
Pfälzer, Rhein-, Bordeaux- etc.
Weine in allen Preislagen. 14175

Weißwein
von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, per
Literflasche 70 Pf. ohne Glas, bei 10 Literflaschen
60 Pf. empfiehlt 10349
Wilh. Wolf, Karlstraße 40.

Man verlange
Scherer's
COGNAC
ärztlich empfohlen,
gilt unter Deutschen Cognacs als feinste
Marke, übertrifft bei Preisgleichheit un-
streitig französischen Cognac. 3466
Garantie beim Einkauf, da Preise auf den
Etiquetten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50,
4.—, 5.—.
Cognac, zuckerfrei, Flasche Mk. 3.—.
Vorzüglich gut für Zuckerkranken und Ge-
nesende.
Man verlange ausdrücklich
Scherer's Cognac,
weil minderwertige Nachahmungen, des
größeren Nutzens wegen, oft angeboten
werden.
Niederlagen durch Plarate
kenntlich.
Cognac-Brennerei Georg Scherer & Co.,
Langen,
Bez. Darmstadt, Main-Neokar-Bahn.

Hausener
Kornbrod
aus der Brodfabrik von
Lautz & Hofmann,
Hausen b. Pfkt. a/M.,
täglich frisch zu haben bei:

A. H. Linnenkohl
Hauptniederlage,
Ellenbogengasse 15.
J. C. Bürgerer, C. W. Leber,
Nachf., Hellmünd-
strasse, Bahnhofstrasse,
H. Bund, Karlstr. C. Linnenkohl,
Gebr. Dorn, Bleichstrasse,
Wörthstrasse, Moritzstrasse,
Gg. Fischer, Hch. Maus, Moritz-
Wörthstrasse, strasse,
Adolf Genter, A. Mosbach, Kaiser-
Bahnhofstrasse, Friedrich-Ring 14.
J. S. Gruel, Wellritz-
strasse 7. H. Neigand,
Oranienstrasse,
Otto Gerhard, Peter Quint, am
Kaiser-Friedr.-Ring Markt,
Adolf Haybach, E. Rudolph,
Wellritzstrasse, Frankenstrasse,
J. Jäger Wwe., A. Schütter, Hirsch-
Hellmündstrasse, graben,
Ph. Kissel, Röderstr. J. W. Weber,
A. Korthauer, Moritzstrasse. 13661
Nerostrasse.

Prima Gänsesett zu haben in Loesch's
Weinstuben, Spiergasse 4.
Obst- und Gemüse-Conserven,
alle Sorten
Gelée u. Marmeladen,
Salz-, Essig-, Gewürz-Gurken, Perl-
zwiebeln, Sauerkraut, Mixed-Pickles,
Preisselbeeren, Rothe Rüben
empfiehlt 15013
C. Weiner,
Conserven-Fabrik,
Mauergasse 17. Telefon 2350.

Cognac
Arrac, Rum, 14697
Malaga, Portwein,
alte, milde Waare a Fl. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 Sherry etc.
Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstr. 3.

Halberstadt's
Hygienisches Salz.
Physiologisches Back- und Ernährungspulver.
Da für die Ernährung neben Eiweiss
die Nährsalze unbedingt erforderlich sind, so
werden durch seinen Zusatz Milch- und Eier-
speisen jeder Form, Gemüse, Suppen etc., an
Nährwerth bedeutend erhöht, überhaupt jede
Speise in eine Kraftnahrung von hoher medi-
cinisch. Bedeutung verwandelt. Verkaufsstelle:
Theresien-Apotheke, Emsersstrasse 24
Engros: Dotzheimerstr. 48, Laboratorium

Bei quälendem
Husten — Influenza,
Brustbeschwerden, allen Catarrhen, Lungenleiden
wird der leichte russische Kräuterthee als
Brustthee längst mit grösstem Erfolge angewandt.
Allein leicht zu haben
Drogerie
Apotheker Otto Siebert,
Marktstrasse 9.

Mehl
der Feiner Victoria-Mühle
(in Original-Verpackung),
Fürstenmehl
der Mecklenburger Mühlenwerke,
Walzen-Mehle 00
der feinsten Marken
empfiehlt in vorzüglicher Güte zu den
billigsten Tagespreisen 16188
Fritz Bossong,
Telephon 486. Kirchgasse 42a.

Feinstes Blütenmehl Pfd. 20 Pf.,
5 Pfd. 95 Pf.,
Feinstes Weizenmehl Pfd. 19 Pf.,
5 Pfd. 90 Pf.,
Feinstes Weizenmehl Pfd. 16 Pf.,
5 Pfd. 75 Pf. 16232
empf. H. Zimmermann, Neugasse 15.

Ambrosia-Grahambrod
Leht bei J. W. Roth Nachf.,
Carl Meertz,
August Engel,
C. Acker Nachf.,
Friedr. Groll.
Per Stück 65 Pf. 14229

Speise-Kartoffeln,
haltbare Winterwaare, empfehle frei Haus geliefert:
Magnon bonum Pfd. 24 Pf. Str. 2.50 Mt.
Gelbe (englische) 24 2.40
Wäuschen 50 4.80
Zwiebeln 10 Pfd. 45 4.—
Sauerkraut 8 6.50
Holländer Kartoffel per Stück 20—25 Pf.
„ Weichf. 16—20
„ Wirtung 16—20
Reccretisch (Samborger) 12—20
Apfel, verschiedene Sorten, Str. von 6—10 Mt.
Küße per Pfd. 30 Pf.
Saiselnüsse per Pfd. 50 Pf. 16284
Wiederverkäufer erhalten Rabatt!
Wilh. Rohmann,
Zedansstraße 3. Telephon 564.
Fette pommerische Gänse 60 Pf. per Pfd.,
Guten 70 Pf. p. Pfd., Spickbrüste ohne Knochen
Mt. 1.00 per Pfd., frische Gänseleber 60 Pf.
per Pfd., Gänseleberwurst Mt. 1.20 per Pfd.
versendet Dom. Soltnig b. Neustettin. 14451

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 562. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 2. Dezember.

48. Jahrgang. 1900.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

Schulzoll. Der wirtschaftliche Ausschuss des Verbandes der Deutschen Schuh- und Schäftefabrikanten, der in Berlin unter dem Vorsitz des Kommerzienraths Manz-Bamberg zusammentrat, kam, wie die Fachzeitschrift „Schuh und Leder“ meldet, zu der Ansicht, dass die vom Reichsschatzamt festgesetzte Gewichtsgrenze im Zolltarifschema von 1100 Gramm (nicht, wie irrtümlich gemeldet war, 800 Gramm) ganz ungenügend sei und hat infolgedessen eine eingehend begründete Petition an den Bundesrath gerichtet, in welcher für das Tarifschema Lederschuhe drei Gewichtsgrenzen und drei dementsprechende Zollsätze angestrebt werden und zwar: 1. Lederschuhe aller Art, das Paar im Gewicht über 1500 Gramm, 70 Mk. 2. Lederschuhe aller Art, das Paar im Gewicht von 500 bis 1500 Gramm, 150 Mk. 3. Lederschuhe aller Art, das Paar im Gewicht unter 500 Gramm, 200 Mk. Der Verband weist zur Begründung dieser Forderung darauf hin, dass die Schuhindustrie gegenwärtig rund 1100 Betriebe mit 50.000 Arbeitern, 40 Mill. Mk. Löhnen und einem Produktionswerth von 250 Mill. Mk. umfasst.

Ältesten-Kollegium und Handelskammer. In der kaufmännischen Welt Berlins ist seit etwa Jahrestag eine Bewegung im Gange, die auf die Ersetzung des Ältesten-Kollegiums der Berliner Kaufmannschaft durch eine Handelskammer abzielt. Der Minister Briefed ist diesen Bestrebungen geneigt, das Ältesten-Kollegium ist, wie natürlich, entschiedener Gegner jedes Versuchs, seine Zuständigkeit durch eine Körperschaft zu beschränken, die von vielleicht Hunderttausenden von Wählern ihre unberechenbare Zusammensetzung erhalten würde. Objektiver Weise muss anerkannt werden, dass alle Obliegenheiten, die einer kaufmännischen Vertretung zuzuwenden sind, vom Ältesten-Kollegium stets musterhaft erfüllt werden konnten. Es würde schwer fallen, einen Punkt zu bezeichnen, an dem die Interessen irgend einer Schicht der Berliner Kaufmannschaft, auch der kleinen und kleinsten Händler, durch das Ältesten-Kollegium etwa nicht wahrgenommen worden seien. Andererseits lässt sich ja nicht bestreiten, dass das Verlangen auch der nichtkorporierten Kaufleute, in einer Organisation der Berliner Kaufmannschaft mit vertreten zu sein, verständlich und an sich berechtigt ist. Gerade vom Standpunkt liberaler Anschauungsweise aus darf dem möglichen wirtschaftspolitischen Gegner nicht die Gelegenheit verschränkt werden, zum Worte zu kommen. Nun ist freilich zu berücksichtigen, dass der Wunsch nach einer Berliner Handelskammer zwar ziemlich laut erhoben wird, dass aber diejenigen, die ihn erheben, nur gering an Zahl sind. Die grosse Masse der betreffenden Erwerbseigenen hat augenscheinlich kein Interesse an einer Aenderung des jetzigen Zustandes. Dass solche Aenderung unter Umständen arge Misslichkeiten zur Folge haben könnte, erkennt im Uebrigen auch der Handelsminister an. In seiner bezüglichen Denkschrift an das Ältesten-Kollegium schlägt er vor, dass verschiedene Wahlkörper gebildet werden, und dass die von jedem Wahlkörper Gewählten eine besondere Verwaltungsabtheilung darstellen sollen. Hierin wäre die Gesamtvertretung der Berliner Kaufmannschaft freilich nur eine Illusion, da der Zusammenhang der einzelnen Verwaltungs-Abtheilungen vorweg kein organischer sein könnte.

Dr. T. Die Acetylen-Industrie in Deutschland. Der englische Konsul in Stuttgart hat sich veranlasst gesehen,

seiner Regierung einige Mittheilungen über die ausserordentlichen Fortschritte der Acetylen- bzw. Calciumcarbid-Industrie in Deutschland zu übersenden. Er bezeichnet sie kurz als „einen der Triumphe des deutschen wissenschaftlichen Industrialismus“. Vor fünf Jahren war das Calciumcarbid nur den erfahrenen Chemikern als eine interessante chemische Verbindung bekannt, dem Publikum aber gänzlich fremd, und jetzt kann seine Erzeugung bereits zu den wichtigsten chemischen Industrien gerechnet werden. Deutschland hat die Bedeutung des neuen Stoffes oder vielmehr des aus ihm auf die leichteste Art zu gewinnenden Acetylen gänzlich erkannt und sich die erste Stelle in seiner Erzeugung gesichert. Gegenwärtig sind in Deutschland wenigstens 200.000 Anlagen zur Erzeugung dieses Gases in Benutzung, und es ist unmöglich zu sagen, wie viel Boden das Acetylen in dem Kampf gegen andere Beleuchtungsmittel noch gewinnen wird. Die Aussichten stehen dafür jedenfalls sehr günstig, was auch daraus hervorgeht, dass die Acetylen-Industrie gegenwärtig eine so grosse und stetige Zunahme an neuen Patenten aufzuweisen hat, wie überhaupt kein anderer Zweig der gewerblichen Thätigkeit. Dabei hat sich die deutsche Unternehmungslust nicht einmal auf das eigene Vaterland beschränkt, sondern sich auch nach dem Auslande gewandt, wo sie besonders in Norwegen und der Schweiz grössere Kapitalanlagen geschaffen hat. Einer der grössten Erfolge der Industrie bestand in der Einführung eines Gemisches von Acetylen und gewöhnlichem Kohlenstoffgas in den Eisenbahnen der deutschen Staatsbahnen. Für das laufende Jahr wird der Verbrauch an Calciumcarbid innerhalb Deutschland bereits auf 17.000 Tonnen geschätzt, eine Menge, die nach der ihr innewohnenden Leuchtkraft etwa 320.000 Hektoliter Petroleum aufwiegt. 32 deutsche Kleinstädte mit einer Einwohnerzahl bis zu 5000 Einwohnern sind mit Acetylen gas beleuchtet, und für eine noch grössere Zahl sind ähnliche Anlagen in Aussicht genommen. Im Besonderen bespricht der englische Konsul die Ausnutzung der Wasserkraft des Neckarflusses zur Erzeugung von Calciumcarbid. Die Cementwerke von Lauffen z. B. haben noch etwa 5000 Pferdekraft zur Herstellung dieses Stoffes und ausserdem zur elektrischen Beleuchtung der Stadt Heilbronn nutzbar gemacht. Die Bedeutung dieser Industrie für Deutschland kann nicht besser veranschaulicht werden als durch den Hinweis, dass bisher jährlich etwa 100 Millionen Mark an die Vereinigten Staaten für Petroleum gezahlt werden, eine Ausgabe, die mit der steigenden Entwicklung der Acetylen-Industrie wenigstens zum grossen Theile im Lande selbst wird bleiben können.

Die Wollzeugung der letzten Jahre in den wichtigsten Kolonialgebieten bespricht an der Hand eines australischen Generalkonsulatsberichtes ein Aufsatz in Stück 38 der „Mittheilungen der D. L. G.“. Die Wollpreiserhöhung der letzten Jahre ist im Wesentlichen durch die Veränderung der Schafverhältniss-Möglichkeiten hervorgerufen, da es für Argentinien und Australien einträglicher wurde, für den englischen und neuerdings auch europäisch-festländischen Markt frisches bzw. gefrorenes Schaffleisch statt Rohwolle zu liefern. Dazu kamen, wie bekannt, die südafrikanischen Wirren, welche die dortige Schafzucht und den Wollhandel lahm legten. Für Australien kamen hinzu die anhaltenden Dürren der letzten Jahre, die den Schafbestand des Inselreichs von rund 124 Mill. in 1891 auf rund 93 Mill. in 1899 verminderten. Dementsprechend

nahmen auch die Wolllieferungen Australiens ab; während sie z. B. 1894/95 noch 1.950.000 Ballen betrug, weist die Ausfuhr 1899/1900 nur 1.592.836 Ballen mehr auf. Der bei Weitem grösste Theil der australischen Wolle ist Merinowolle. Der Rückgang der Wollzucht macht sich übrigens schon auch insofern bemerklich, als noch 1898/99 87 pCt. Merino- und 13 pCt. Wollen von auf Fleisch gekreuzten Thieren in den Handel kam, 1899/1900 dagegen 84 pCt. bzw. 16 pCt. Die geringsten Merinobestände hat der Staat Victoria; hier wurden in Melbourne nur etwa 70 pCt. Merinowollen gehandelt. Der Hauptabnehmer für australische Wolle ist Frankreich mit 180.371 und Deutschland mit 166.802 Ballen; die übrigen Staaten kommen nicht in Betracht. Die geschilderten Verhältnisse beeinflussten also die Wollpreiserhöhung günstig; für uns kam hinzu die erhöhte Kaufkraft des heimischen Marktes, die an die Web-Industrie grosse Anforderungen stellte, während unsere Ausfuhr sich nicht vergrösserte.

Grundriss der Waarenkunde. Die Verlagsbuchhandlung von Johann Ambrosius Barth in Leipzig übersendet uns soeben die 13. Auflage des bei ihr erschienenen Grundrisses der allgemeinen Waarenkunde, begründet von Erdmann-König, völlig umgearbeitet von Professor Ed. Hanausek, 752 Seiten gr. 8° mit 270 Abbildungen. Obgleich Erdmann-Königs Waarenkunde seit langen Jahren als gediegenes Lehrbuch bekannt ist, hat die jetzt erschienene 13. Auflage dennoch Anspruch auf eine besondere empfehlende Anzeige, da sie eine vollständig neue Bearbeitung gefunden hat. Professor Ed. Hanausek von der Wiener Handels-Akademie, der nach dem Tode Professor Königs die Umarbeitung zielbewusst leitete, hat es verstanden, den bewährten Grundsätzen treu zu bleiben und doch das Buch den Fortschritten in der Technik entsprechend so umzugestalten, dass es allen modernen Ansprüchen wiederum in vollem Masse entspricht. Das Buch begnügt sich nicht, wie manche „Waarenkunden“, mit der Aufzählung einer grösseren Menge von Rohstoffen und Fabrikaten, sondern behandelt auch deren Gewinnung und Verarbeitung in chemisch- wie mechanisch-technischer Hinsicht in gedrängter aber doch so umfassender Weise, dass es für die wichtigsten Handelsartikel die Benutzung besonderer Lehrbücher der chemischen und mechanischen Technologie entbehren macht, soweit es sich nicht um ganz eingehende Fachstudien handelt. Neben dieser technischen und naturwissenschaftlichen Seite ist aber auch die Statistik der Erzeugung und des Verbrauchs, der Ein- und Ausfuhr, der Werthschwankungen und vieles Andere von allgemeinem Interesse sorgfältig mitgetheilt und Alles, sowohl das Technische als Statistische, einheitlich dem Stand der Gegenwart gemäss behandelt. Erdmann-Königs Waarenkunde ist somit nicht nur ein Buch für Kaufleute, insbesondere für Drogeristen und Apotheker, sowie für alle Gewerbetreibenden, sondern bietet auch eine Fülle des Wissenswerthen für andere Stände. Anwälte und Richter, Zoll- und Versicherungsbeamte, Verwaltungsbeamte, Stadtmagistrate, Baubüreaus etc. kommen täglich in die Lage, sich über Gegenstände des Handels und der Industrie Rath holen zu müssen, und werden denselben nirgends zuverlässiger und bequemer finden, als in dem hier angelegentlichsten Buch. Daher können wir das Buch mit gutem Gewissen empfehlen und machen besonders Väter von heranwachsenden Söhnen auf dasselbe als Weihnachtsgeschenk aufmerksam. Preis 9 Mk.

BILLIG & SPARSAM

wirtschaftet die Hausfrau mit „Maggi zum Würzen“, wovon wenige Tropfen genügen, um jeder Schwaden Suppe oder Fleischbrühe, Saucen, Ragouts und Gemüsen einen überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu geben; in Originalbüchsen von 25 Pf. an. — Zur augenblicklichen Verfeinerung einer vollständigen Fleischbrühe nehme man dagegen **MAGGI'S Bouillon-Kapseln**, womit eine Einzelportion vorzüglicher Fleischbrühe auf 6 Pf. und eine extra stark profitbrühe auf 8 Pf. zu haben kommt. (Die Maggi-Grugnisse sind in allen Colonialwaaren-Geschäften lauffähig.)

„Maggi zum Würzen“ leistet in jeder Küche bessere Dienste als Liebig'scher Fleischextract.

16185

Weihnachtsbitte

der Augenheilanstalt für Arme.

Das Herannahen des schönen Weihnachtsfestes mahnt uns, wie alljährlich, an die Vereitung des **Weihnachtsgeldes** für die bedürftigen Kranken unserer Anstalt zu denken. Vertrauensvoll wenden wir uns zu diesem Zweck an den vielbewährten Wohlthätigkeitsinn unserer Mitbürger mit der herzlichen Bitte, uns durch Uebersendung von Liebesgaben für unsere kleinen und großen Pflögeleider beiderlei Geschlechts unterstützen zu wollen.

Geben jeder Art, über deren Empfang öffentlich quittirt wird, nehmen entgegen der **Verwalter Schminke** in der Anstalt, Elisabethenstr. 9 und Kapellenstr. 42, der **Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“**, sowie die unterzeichneten Mitglieder der

Verwaltungs-Commission:

F 202

Wilhelm, Oberleutnant a. D., Vorsitzender, Kapellenstr. 32,
Dr. Pagenstecher, Professor, dirig. Arzt, Kapellenstr. 34,
Fr. Knauer, Emserstr. 59,
Stumpff, Ober-Regier.-Rath a. D., Rheinstr. 71,
H. Valentiner, Consul a. D., Nerothal 29.

van Houtens Cocoa
1/2 Kilo geröstet für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass van Houtens Cocoa für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend, wohlgeschmeckend, leicht verdaulich und schnell bereitet. Van Houtens Cocoa wird nur in Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cocoa nichts für die gute Qualität bürgt.

(No. Bwg. 200)
F 115

Für Glaser.
Fensterglas, Rohglas, Spiegelglas u. s. w.
officieren zu billigen Tagespreisen
Arnold & Müller, Frankfurt a. M.,
Kronprinzenstr. 21.



Red Star Line.
Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Dieckel**,
Langgasse 20. F 907

Saison-Ausverkauf.

Garnirte u. ungarnte Hüte, sowie sämtliche Putzartikel

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ferner empfehle Neuheiten in: Boas, Echarpes, Rüschen, Schleifen, Jabots, Schürzen, Pompadours etc.

Bina Baer, Langgasse 25.

16256

Das Loos kostet 1 Mk.

Weihnachts-Ziehung

der Weimar-Lotterie vom 6.—10. Dezbr. d. J. — **6000** Gewinne. —

Hauptgewinn 50,000 Mark Werth.

Der Haupt-Gewinn ist werth Mark **50,000.**

Loose — auch als Ansichtspostkarten für 1 Mark, 11 Stück für 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pf.) sind zu beziehen durch den Vorstand der Städtigen Ausstellung in Weimar, sowie in Wiesbaden durch: Carl Cassel, Kirchgasse 40, F. de Fallais, Langgasse 10, J. Stassen, Kirchgasse 60, Carl Grünberg, L. A. Haseke, Wilhelmstr. 30, Th. Wächter, Saalgasse 3, A. Koecher, Langgasse 51, Max von Brauck, Bierstadter Höhe 7. 15467

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit der Bethätigung christlicher Nächstenliebe. Dies hat sich auch an unserer Anstalt seit nahezu 50 Jahren in reichem Maße bewährt. Indem wir dies mit innigem Dank bezeugen, wenden wir uns auch in diesem Jahre vertrauensvoll mit der Bitte an edle Menschenfreunde, uns durch Darreichung von **Giebesgaben** in die Lage zu setzen, unseren vielen Kindern eine rechte Weihnachtsfreude zu bereiten.

Gaben an Geld, Kleidungsstücken, Spielsachen und dergl. nehmen die Mitglieder des Vorstandes dankbar in Empfang. F 213

Consistorialrath **Jäger**, Bierstadt, Centralsuperintendent **D. Maurer**, Adolphstraße 8, Pfarrer **Friedrich**, Ringstraße, Pfarrer **Ziemendorf**, Emserstraße 12, Pfarrer **Schupp**, Sonnenberg, Hausvater **Hähne**.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Das fröhliche Weihnachtsfest naht wieder und mit ihm zieht Freude und Jubel in die Herzen der Kinder. Wir möchten gerne den vielen Pflinglingen und Schutzbefohlenen unserer Anstalt — meist sehr arme und verwaiste Kinder — eine Weihnachtsfreude bereiten und wenden uns darum auch in diesem Jahre wieder an alle mildthätigen Herzen mit der dringenden Bitte:

„Gedenket des Weihnachtstisches unserer armen Kinder!“

Der unterzeichnete Vorstand, sowie der Hausvater der Anstalt sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Verwaltungsges. Director, Geh. Reg.-Rath **von Reichenau**, Mainzerstraße 13.

Stadtdirektor **Wilh. Beckel**, Wilhelmstrasse 2.

Decan **C. Bickel**, Luisenstraße 32.

Rentner **A. Dresler**, Adolphsallee 22.

Pfarrer **C. Gruber**, Kellerstraße.

Bürgermeister **Hess**, Nicolassstraße 20.

Rentner **Fr. Knauer**, Emserstraße 59.

Geh. Sanitätsrath **Dr. Ricker**, Schützenhofstraße 7.

Fräulein **L. Bickel**, Rheinstraße 67.

Frau Professor **Borgmann**, Parkstraße 14.

Frau **A. Eichhorn**, Emserstraße 33.

Frau Professor und Stadtrath **Kalle**, Hl. Landstraße 6.

Frau Landgerichtsrath **Keim**, Moritzstraße 5.

Frau Baronin **von Knoop**, Bierstadterstraße 18.

Frau Justizrath **Scholz**, Rheinstraße 80.

Fräulein **J. Seelgen**, Wallmühlstraße 28.

Frau Regierungsrath **Dr. Wentzel**, Luisenstraße 13. F 208

Einladung

zur

General-Versammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde

auf

Sonntag, den 16. Dezember 1900, Vormittags 11½ Uhr.

im

Museums-Saale.

Tagesordnung.

1. Jahresbericht, erstattet von dem Vereinsdirector Geh. San.-Rath **Dr. A. Pagenstecher**.
2. Vorstandswahl.
3. Etwaige Anträge und Wünsche Seitens der Mitglieder.
4. Vortrag von **Dr. med. Honigmann**: „Ueber Organtherapie“.

Nach Schluss der General-Versammlung findet ein gemeinschaftliches Mittagessen im Casino statt, wozu Anmeldungen bis Tags vorher bei dem Restaurateur dortselbst erbeten werden. F 421

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand:

Dr. A. Pagenstecher. Prof. **Dr. H. Fresenius.** **Vigener.**
Dr. L. Dreyer. **Dr. L. Kaiser.** **Dr. Cavet.**
Prof. Dr. W. Fresenius. **Dr. L. Grünhut.**

Alldentscher Verband,

Ortsgruppe Wiesbaden.

Am Montag, den 3. Dezember, Abends 6½ Uhr, im Restaurant „**Roths Haus**“, Kirchgasse 60, Vortrag des Herrn **Dr. Horn**, Director der Humboldtschule in Frankfurt a. M., über

„Land und Leute in Elsass-Lothringen.“

Eintritt frei. Gäste willkommen. F 366

Der Vorstand.

Photographie.

van Bosch,

Luisenstrasse 3, Wiesbaden, Luisenstrasse 3.

Ausführungen in Albumin, Photocrayon, Platinotypie, Aquarell und Pastell.

Vergrößerungen bis Lebensgrösse

in künstlerischer Ausarbeitung, dem Originale gleich, auf unvergänglichem Verfahren.

Aufträge, welche zum Feste bestimmt sind, werden auch in der letzten Woche vor demselben noch angenommen und sorgfältig ausgeführt. 16321

Christbaumschmuck.

Habe dieses Jahr wieder, noch ehe der Aufschlag war, direct von den Arbeitern in Thüringen u. große Abchlüsse gemacht, so daß es mir möglich ist, zu enorm billigen Preisen verkaufen zu können und empfehle schon Cartons mit 12 prachtvollen Glasfiguren, incl. Confecthalter, von 20 Pf. an, Baumzweige mit 2 Meter von 5 Pf., p. Dgd. von 50 Pf. an bis zu den feinsten Ausführungen.

Reichhaltige und gelappte Glas, schöner Baumzweig, der Kette 25 und 35 Pf. Große Auswahl in Lichthaltern (von 5 Pf. p. Dgd. an) und Lichtern.

Neu! Lichthalter mit Angelgelenk, Neu!

wodurch das Abtropfen der Lichter unmöglich ist, da man dieselben in jeder Richtung stellen kann, p. Dgd. 1 Mt.

Goldgasse 9. H. Kneipp, Goldgasse 9.

Bitte die Preise in meinem Schaufenster zu beachten.
 Beste Gelegenheit für Biederverkäufer und Vereine. 16316

Renten- und Lebens-Versicherungs-Anstalt zu Darmstadt.

Die Coupons pro 1900 unserer Rentenscheine werden in der Zeit vom

1. bis 31. Dezember a. c.,

Nachmittags v. 2—7 Uhr,

bei dem Unterzeichneten eingelöst, auch die neuen Couponsbogen ausgegeben. Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir unsere Abtheilung für 16375

Lebens-Versicherung.

Neu eintretende erhalten vom Beginn des 3. Jahres an 20% Dividende. Prospekte und Antragsformulare beim Unterzeichneten.

Wiesbaden, den 20. Nov. 1900.

F. Frick,

Michelsberg 9.

Atelier Blankhorn

Hof-Photograph,

Webergasse 2, vis-à-vis Nassauer Hof.

Feines photographisches Geschäft mit billigen Preisen.

7 Visit-Photographien	Mk. 4.—
14	7.—
7 Cabinet-	12.—
14	20.—

Größere Formate den Preisen entsprechend gut und billig. 10035

Strickwolle.

Bitte jede Hausfrau, meine sehr starke weiße Strickwolle zu versuchen, 10 Roth 39 Pf., garantiert rein, extra fein u. doch dauerhaft, Loth 6 u. 7 Pf., im Vfd. billiger, nur bei 14416

Neumann, Strickerei u. Wollwaren-Geschäft, Allenbogensgasse 11 und Marktstraße 23.

Jagdwesten,

Arbeitswämme — Walkjacken in reicher Auswahl.

Friedrich Exner,

Wiesbaden, Neugasse 14. 15065

Reste

100 Damasttücher, Loden, Cheviots etc. in Längen von ca. 2 bis 12 Mt., haben abzugeben u. fertigen dieselben unter Preis, à 40 (100 Gramm) zu 125 Pf. Probepack 9 Pf. sortirt für Mk. 12 25 unter Nachnahme franko.

Centralwarenhaus G. m. b. H.
 Mühlhausen i. Th. 107. F 187

Modell-Hüte

verkauft wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Eckhardt,

Ede Kirchgasse, Eing. Saalgasse 17, 1. kein Laden. 16004

Weibl. Schönheiten!

30 Visitenbilder geg. Mk. 1.— Bism. Verlag **Friedel**, Berlin C. 19. (C. 2013) F 195

Laubjägerholz,

Holz zu Holzschuigeri bill. zu verkaufen. 15053

H. Blumer, Holzhandlung, Friedr. str. 37

Eiserne Flaschenschränke

für 50—300 Flaschen empfiehlt

Erich Stephan,

Kleine Burgstrasse, Ecke der Häfnergasse. 16226

Preise fest. Garantie 1 Jahr.

Möbel-Lager

der

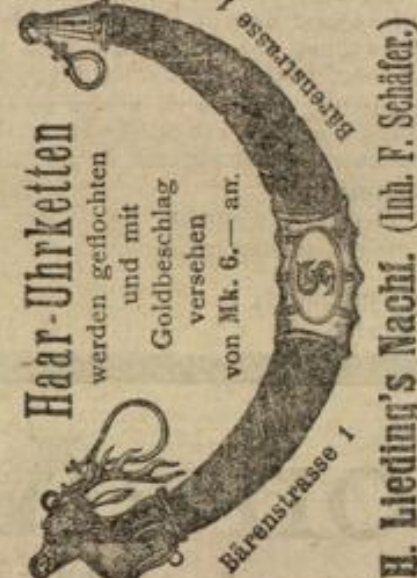
Gewerbehalle zu Wiesbaden

(gegründet 1862),

10. Al. Schwalbacherstraße 10.

Zusammenstellung selbstverfertigter complet. Salon-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen. Größte Auswahl aller sonstigen Polster-, Kasten- und Küchensmöbel, sowie in Spiegeln, Stühlen u. fertigen Betten. Sämmtliche Möbel sind durch Begutachtungscommission geprüft und taxirt und zu billigsten Preisen zum Verkauf ausgestellt. F 384

Übernahme ganzer **Ausstattungen** und **Anfertigung** nach Zeichnungen.



Haar-Uhrketten werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von Mk. 6.— an.

H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer). 10052

Tapetenhandlung

von

J. & F. Suth, Wiesbaden,

Museumstr. 4, Ecke Delaspeestr. 3.

Puppenstube-Tapeten

empfehle in reicher Auswahl. Bis Weihnachten auch Sonntags bis 7 Uhr geöffnet. 16323

Zu Weihnachten

empfehle mein reichhaltiges Lager in

Uhren aller Arten von den billigsten bis zu den feinsten.

Uhrketten in grösster Auswahl und neuesten Mustern.

Billigste Preise.

An jedem Stück der Preis deutlich angegeben.

Mehrjährige Garantie.

„Hotel Adler“. Chr. Nöll, Wiesbaden, Langgasse 32.

15618



23. Goldgasse 23.

Schirm-Fabrik Peter Kindshofen,

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

vormals Franz Fischbach.



15098

Eine der schönsten Überraschungen ist wohl mit eine gute Photographie; auf meine äusserst niedrigen Preise bei geschmackvoller und solider Ausführung mache ich wiederholt aufmerksam. Auch ist es rathsam, die für Weihnachten bestimmten Photographien schon jetzt in Auftrag zu geben, da die vorläufige und hässliche Lieferung im Dezember durch die kurzen und trüben Wintertage sehr erschwert wird. Keine Ausstellungen von Photographien bitte zu beschließen. Das Atelier ist Sonntags den ganzen Tag geöffnet. Preise der Bilder: 7 Bistbilder 4 Mk., 14 Bistbilder 7 Mk., 1/2 Dyd. Cabinetbilder 7 Mk., 7 Cabinetbilder 12 Mk. Kein Preisunterschied zw. Einzel-, Kinder- und Gruppenbildern. A. Blankhorn, Hofphotograph und Maler, Webergasse 2 (vis-à-vis Raffauer Hof).

Durch vortheilhafte Einkaufe und Ersparnisse der hohen Ladenmiete empfehle in reichster Auswahl, speciell zu Weihnachts-Geschenken:

Uhren

Herren- und Damen-Remontoirs, Regulateure, echte Schwarzwälder Wand-Uhren, Wecker, nur in Werks, mit mehrjähriger Garantie.

Jeder Art. in Gold, Charrier, Double, Silber, Nickel etc. etc.

Ketten

Haarketten.

Goldwaaren,

Blüge, Broches, Armbräder, Ohr-ringe, Nadeln, Colliers, Medaillons, Manschetten- u. Brustknöpfe etc. etc.

Trauringe

in allen Breiten u. Qualitäten. Reell billige Preise.

Joh. Schneider

18 Steingasse 18, I. Etage.

Aufträge für Uhren erbitte dor Repassage halber gefl. baldigst. 16315

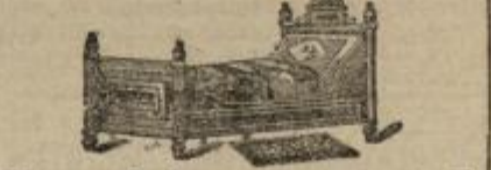
Schwarze Hosen

aus prima Satin, Kammgarn od. Cheviot, für Reiter, Diener etc., zu Mk. 4,80, 6, 7 u. 8,20 p. P. empfehlen Guggenheim & Marx, Marktstraße 14. 14694

Seidel & Naumanns Nähmaschinen

halts ich stets ein assortirtes Lager und offerire solche zu billigsten Preisen, auf Wunsch auch gegen monatliche Ratenzahlung. Ueber 1 1/2 Million im Gebrauch. Carl Stoll, 15244 Nähmaschinen- und Fahrradhandlung, Frankenstr. 8. Telefon 249.

Keine andere als **Freiburger Geld-Loose** bieten für 3 Mark so viele hohe Gewinne. evtl. Mark 125 000 oder 100 000 oder 75 000 oder 50 000 oder 25 000 oder 10 000 u. inclusive Prämie mindestens aber 75 010 Mark. Hauptgewinne: 50 000, 25 000, 20 000, 10 000, 5 000 Mark u. zusammen Gewinne 522 500 Mk. baar ohne jeden Abzug. Loose à 3 Mark, 11 Stück 30 Mark sind zu haben bei de Fallois, Generaldebit, Langg. 10, und allen Looseverkäufern. 15882



Mauergasse 8. Mauergasse 8.

In großer Auswahl bei guter Ausführung empfehle ich meine Herrschaftsarbeiten, lag. Betten, Dienerschaftsbetten, eich. Bettstellen, Sprungrahmen, Matrassen, Deckbetten, Kissen, Strohhüte, Sophas mit u. ohne Sessel, Ottomane, Patentkutschwagen „Union“, ganze Ausstattungen zu billigen Preisen.

Philipp Lauth, Fabrikant, Möbelgeschäft.

Emailschilder

auf Grabsteine und Kreuze in jeder gewünschten Größe, Fagon u. Farbe, fow. Schriften, alle Arten, werden in dem Wiesbadener Emailsbetrieb angefertigt. 15824

M. Rossi, Mauergasse 12, Wehnergasse 3.

Mauskartoffeln Rumpf 40 Pfg. Sawalbacherstraße 71. Tel. 852.

Wenn Sie Ihre Einkäufe in **Strümpfen und Unterzieh-zungen vortheilhaft** machen wollen, so wenden Sie sich gefl. an das **Strumpf- und Trikot-waarenhaus** (eigene Maschinen-strickerei) von

V. Fay, Ecke der Gerichts- und Moritzstraße.

NB. Durch vortheilhaften und frühen Einkauf in oben genannten Artikeln bin ich in den Stand gesetzt, solche noch zu den früheren alten und billigen Preisen verkaufen zu können. 16332

Neue Sendung billiger schöner Hänge-Lampen, Kronen, Tischlampen, Ampeln mit vorzüglichen Brennern eingetroffen bei 16246 **Ludwig Holfeld, Bahnhofstr. 16.**

14 Tage zur Probe. Umsonst verl. an jeden meinen groß. Pracht-Catalog u. viel. Reuberten von Stahl-, Mess-, Handhant-Gerät-, Gold-, Silber- u. Leberm., Uhren, Pfeif., Cigarren, etc., verl. jed. 1 Messermesser Nr. 27, fein hobl. incl. Scheide 1,50 Mk. Nr. 29, extra hobl. 2 Mk. Scherb. D. R. G. W. (Berley, namögl.) 3 Mk. Nichtgef. Betr. zurück. Fabrik-Versandthaus, Wald-Solingen VI. W.

Nähmaschinen aller Systeme, aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, über-haupt existirenden Verbesserungen empf. bestens. Ratenzahlung. Langjährige Garantie. E. du Fais, Mechaniker, Kirchgasse 24. Eigene Reparatur-Werkstätte. 11659

Canarien-Edeltroller!! Empfehle die Nachzucht von meinem mit großer goldener Medaille, 1. und vielen Ehrenpreisen prämirten Dohlnoller-Stamm. Auswahl von über 100 Dabuen im Preise von 6-20 Mk. und höher. 15287 **Phil. Velte, Webergasse 54, Canarien-Großzüchtere und Vogelstutereihandlung.**

Obstmesser in grösster Auswahl empfiehlt billigst Erich Stephan, Kleine Burgstrasse, Ecke der Häfnergasse. 16227

Häberlein's Nürnberger Lebkuchen stets frisch bei 15422 **J. M. Roth Nachf., Grosse Burgstrasse 4.**

Dauborner garantiert rein, per Literhalbe 100 Pfg. Rum, ff. 120 u. 200 Getreidekammer-Liquore p. Literfl. 150 Pfefferminz 140 Booncamp 200 Alpen-Kräuter 200 Kaepp's Kräuter 300 Cognac, garant. Weinstillat, p. Fl. 150 u. 200 Pfg. 10344 **empfehl. Wilh. Wolf, Karlstraße 40.**

Bienen-Honig (garantirt rein) des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“. Jedes Glas ist m. d. „Bereins-Biome“ versehen. **Alleinige Verkaufsstellen** in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt, in Siebich bei Hof-Conditior C. Nachenheimer, Rheinstr. 8. F 440

Ohne Eier und ohne Mühe erzielt man einen wirklich köstlich schmeckenden, nahrhaften und doch billigen Pudding mit dem vielfach preisgekürnten **Vogelei-Puddingpulver** in Päckchen à 20, 15 und 10 Pfg. **Hannov. Puddingpulver-Fabrik, Adolf Vogelei, Hannover.** Engros bei: (E. H. a. 2065) F 152 **H. Bentz, Neugasse 2.** Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI Maggi zum Würzen, Maggi's Gemüse u. Fleischsuppen, Maggi's Bouillon-Papier bei 16320 **Richard Seyb, Victoria-Druck, Rheinstr. 97.** Feinsteingekochtes Weizen- und Bienenlarven per Pfd. 30 Pfg. zu haben bei **Wilh. Knapp, Holtramstraße 19.**

Zu St. Nicolaus empfehle: **Speculatus, Pfeffernüsse, Buttergebackenes, Honigkuchen, Garnirte Nicolause in allen Grössen, Aechter Braunschw. } Honigkuchen, Holländer } Nürnberger Lebkuchen (Häberlein, Richter & Metzger) von 10 Pfg. per Packet an, Thorner Kathrinchen, Aachener Printen, Pflastersteine fortwährend frisch. 16187 **Bäckerei Fritz Bossong, Telephon 486, Kirchgasse 42a.****

Photograph Karl Engel,

Parterre, 25 Seerobenstrasse 25, Parterre,

empfiehlt sich einem verehrl. Publikum zu photographischen Arbeiten aller Art und in jeder gewünschten Ausführung.

Portraits für Weihnachten,

als: Vergrößerungen, gemalte Bilder, Platinotypen, Pigmentdrucke, wolle man gefälligst schon bald bestellen, damit eine rechtzeitige Lieferung möglich ist.

Künstlerisch vollendete Ausführung. — Mässige Preise.

Gleichzeitig bringe mein **Kunstlicht-Atelier** in empfehlende Erinnerung, welches gestattet, **jederzeit und unabhängig vom Tageslicht** Aufnahmen herzustellen, und sind Photographieen, welche in **obigem Atelier** aufgenommen, in meinem **Schaukasten, Seerobenstrasse 25**, ausgestellt.

Bei der am 28. d. M. unter polizeilicher Aufsicht stattgefundenen Verlosung zum Behen des St. Elisabethen-Vereins sind auf die nachstehend aufgeführten Loose-Nummern die daneben bezeichneten Gewinn-Nummern gefallen.

Wiesbaden, den 30. November 1900.

Königliche Hofgel-Direction.

Loos- No.	Gew- No.	Loos- No.	Gew- No.	Loos- No.	Gew- No.	Loos- No.	Gew- No.	Loos- No.	Gew- No.	Loos- No.	Gew- No.	Loos- No.	Gew- No.	Loos- No.	Gew- No.
35	18	490	325	897	271	1407	46	1795	72	2172	180	2643	282	3112	244
43	220	482	300	917	249	1420	42	1801	39	2176	230	2667	258	3114	235
47	88	493	292	926	304	1441	68	1805	801	2178	27	2714	128	3126	324
54	207	505	8	930	55	1444	258	1807	45	2180	807	2725	193	3134	255
75	201	516	109	940	83	1448	216	1809	4	2182	815	2740	240	3155	140
86	253	519	250	950	126	1457	53	1813	1	2205	145	2754	35	3159	355
94	102	526	98	966	298	1458	229	1815	175	2209	127	2759	211	3177	117
96	275	533	108	971	223	1459	355	1825	26	2223	274	2761	64	3193	234
98	228	535	2	983	305	1472	195	1830	126	2232	101	2776	290	3206	50
109	57	547	31	988	279	1467	116	1836	138	2235	812	2800	153	3212	197
111	214	561	342	1001	139	1469	121	1839	165	2239	76	2803	339	3214	191
115	217	565	231	1008	112	1472	176	1845	225	2247	292	2808	182	3229	107
118	318	585	251	1013	261	1476	59	1852	89	2255	99	2811	80	3240	56
129	83	612	202	1018	125	1481	351	1863	265	2256	78	2817	162	3250	74
135	133	631	392	1029	194	1506	254	1874	340	2273	175	2830	124	3256	172
145	212	636	297	1031	154	1518	329	1878	142	2282	186	2833	252	3260	20
176	25	645	338	1037	819	1519	256	1879	227	2283	147	2840	236	3279	247
208	166	646	278	1043	358	1530	349	1880	44	2331	284	2844	150	3317	183
212	317	654	19	1051	316	1530	221	1883	239	2342	151	2851	177	3321	308
222	106	662	248	1061	268	1561	192	1888	60	2343	804	2858	327	3322	314
223	281	664	86	1063	338	1563	132	1889	120	2316	344	2860	242	3336	311
232	15	633	135	1072	163	1596	129	1891	184	2357	118	2864	294	3356	82
243	131	724	97	1079	13	1613	264	1901	41	2364	164	2874	209	3361	170
259	369	743	113	1083	206	1618	93	1911	77	2359	160	2877	24	3366	122
272	291	750	50	1085	171	1622	212	1912	286	2377	75	2883	110	3375	299
273	167	753	208	1098	104	1634	169	1935	270	2401	11	2898	100	3376	159
288	293	756	71	1115	237	1641	347	1950	259	2404	356	2903	290	3382	49
304	86	762	181	1116	47	1666	6	1959	65	2431	354	2911	326	3384	9
321	226	778	143	1118	199	1679	357	1979	310	2449	85	2913	91	3391	152
329	226	779	218	1168	137	1694	63	1982	144	2454	241	2920	203	3387	114
343	105	781	263	1173	245	1701	111	2014	283	2485	10	2921	345	3390	79
359	31	785	321	1205	28	1713	65	2030	158	2504	277	2931	96	3403	350
361	253	796	119	1208	219	1734	320	2034	276	2511	155	2943	148	3417	341
367	178	801	173	1236	282	1735	29	2040	17	2512	61	2967	69	3428	22
370	91	803	174	1244	188	1737	224	2043	21	2534	32	2966	70	3433	14
384	129	821	86	1250	134	1738	51	2047	246	2538	187	3011	16	3447	255
385	82	826	326	1258	297	1739	280	2067	337	2547	30	3022	40	3460	141
394	353	846	206	1260	272	1745	12	2074	37	2548	330	3034	8	3481	168
401	328	854	180	1271	190	1749	161	2082	295	2552	287	3039	146	3484	43
416	352	864	87	1292	81	1758	215	2087	339	2555	157	3063	343	3515	156
426	6	871	62	1324	23	1764	84	2115	238	2561	92	3072	179	3523	813
429	302	874	322	1327	360	1780	67	2120	48	2563	232	3085	210	3535	38
430	115	881	78	1376	289	1781	300	2132	54	2574	189	3089	268	3563	273
451	103	883	280	1377	323	1782	267	2136	198	2602	7	3090	95	35847	345
456	213	890	140	1390	306	1786	303	2140	331	2633	346	3097	196	3590	334

Die Gewinne, welche auf die Nummer 1-1200 fallen, sind bei Frau Red. Rath v. Fricke, Schmalbacherstr. 23, von 1200-2400 bei Frau Stumpf, Dogheimstr. 8, und von 2400-3600 bei Frau Braun, Rörtstr. 3, abzuholen und zwar von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Gewinne, welche binnen 14 Tagen nicht abgeholt werden, sind verfallen.

Der Vorstand.

Homöopathie.

Die Niederlage gebrauchsfertiger homöopathischer Arzneimittel der homöopathischen Central-Apotheke von Dr. W. Schwabe in Leipzig befindet sich in der

Wilhelms-Apotheke,
Luisenstrasse. 16317

Vollständige Anfertigung eleganter
Haar-Ketten

von dazugegebenen Haaren, mit Gold- und goldplattirten Beschlägen. Neueste Muster u. grosse Auswahl in allen Preisen.

Franz Kämpfe, 15667
Uhrmacher u. Goldarbeiter,
48. Langgasse 48.

Portemonnaies in grösster Auswahl empfiehlt sich. 12081
Giov. Scappini, Nibelberg 2.

Neue Pianos u. RT. 100.— an empfiehlt
A. Abler, Taunusstr. 29. 12083

Gammli-
Bälle u. Figuren.
Einschreibliche
Puppen u. Puppenköpfe
in Gummi und Celluloid
Baumeister & Co.
Königl. Hoflieferanten,
Ecke d. Schützenhofstr.
u. Langgasse.
15975

Fritz Strensch,

Rischgasse 38,
gegenüber dem Storch.

Empfehle meine selbstverfertigten
Handschuhe und Posenträger,
sowie Hüte für Herren und Knaben,
Regenschirme für Damen u. Herren
in allen Preislagen, Cravatten, nur
Reubetten, Oberhemden, Aragen
und Manschetten, Portemonnaies u. in
grösster Auswahl zu äusserst bill. Preisen.
NB. Handschuhe werden schon gewaschen
und leicht gefärbt. 10953

Zeppiche

sind billig zu haben. 11658
Georg Hillesheimer,
Dranichstr. 31. Dth.

Che

Sie Ihre Einkäufe in Möbeln machen, ersuche ich
Sie mein Möbelmagazin zu besichtigen, dort finden
Sie Alles unter Garantie zum billigsten Preis.
Selenstr. 1. 10425

Anzündholz per Saß 50 Pf., Abfallholz
Gr. 1 RT. emp. L. Debus, Roonstr. 8. 15061

Alleinverkauf für Wiesbaden bei
**Ulrich's Universal-
Schornsteinputz
und Funkenfänger.**
Unbegrenztes
sicheres
Functioniren,
da keine Mechnik.
Max. Weber
und Preis zu verlangen
15012

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstr. 1.
Gente und jeden Sonntag: 14030

Große Tanzbelustigung.
Anfang 4 Uhr Nachmittags. Ende 12 Uhr.
Es ladet höflich ein **J. Fuchinger.**

Restaurant „Waldluft“,
in unmittelbarer Nähe der Eichen.
Gente Sonntag von Mittag 4 Uhr ab:
Große Tanzbelustigung.
Dierzu ladet freundlich ein
Franz Daniel.

Restauration „Zur Kronenburg“
Gente und jeden Sonntag,
Nachmitt. 4 Uhr anfangend:
Großes Concert.
Hochachtungsvoll
Inh.: **Wihl. Pasqual.**

Turnhalle,
Helmundstraße 25.
An beiden Andreasmarkt-Tagen:
Großes Concert
von den ehemal. 80er
mit darauffolgendem Tanz
Entree 30 Pf. 16330
Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Restaurant Storehnest,
Rischgasse, Ecke Schulgasse,
empfiehlt seine reichhaltige Frühstücks- und
Abendkarte.
Specialität: Ausgewachsene Lämmer à 80 an,
sowie Dippchas und Gänsefleisch.
G. Geyer.

Restaurant z. Hopfenblüthe,
Körnerstraße 7,
direct am Kaiser-Friedrich-Ring.
Schönes gemüthl. Lokal. Prima Bier (Germania-
Bräu), ff. Apfelwein, Weine erster Firmen.
Den p. p. Vereinen steht ein Vereinszimmer für
circa 50 Personen zur gefl. Verfügung.
Hochachtungsvoll
M. Wolter.

Restaurant Klostermühle
empfiehlt Kennern einen prima Arbeitwein!
Specialität: Täglich frische Wesseln und Kasser,
Milch u. 15800

Confetti.
46. Webergasse 46.
G. M. Rösch. 16123

**Apotheker E. Hammerschmidt's
Rattenwürste und Mäusewürste**
D. R. P. 95277
sind das anerkannt beste Massenvergiftungsmittel
der Welt. Für Menschen und Haustiere nicht
giftig. Freich eingetroffen bei:
Otto Siebert, Drog.
Georg Gerlach,
Louis Schild,
Carl Brodt,
Wihl. Klee, Dohbeim, Drog.
Groß von Tiele-Winkler, Rajan, schreibt: Der
Erfolg Ihrer R-Wurst D. R. Patent war groß-
artig. Tags nach Auslegung 1 Wurst fanden sich
57 todtte Ratten. Erfolge um 30 Pfd.

Fin de siècle!
30 Photos (Visites) Mk. 1.— Marken. „Kunst-
verlag“, Berlin, Grünstr. 9. P. (C) 2013 F 195

Das denkbar Beste in Fahrrädern
u. Schusswaffen zu concessionslos billigen
Preisen. Muster Katalog gratis u. franco.
Waffenfabrik Arelesen (Hanz).

Jul. Mollath,
Schulberg 2, Nibelberg 21.
Fernsprecher 304.
Wer wirklich gut und reinwuschendes
Saferkraut haben will, der nehme
zum Einmachen und Aufbewahren derselben nicht
Glasgefäße, sondern
Steinzeug-Einmachfässer.
Solche sind in reicher Auswahl zu den
billigsten Preisen bei mir zu haben und können
bis 100 Ltr. Größe geliefert werden. 14547

Geflügelhof
M. Becker-Weidenan-Sieg,
besto und billigste Bezugsquelle für
Zucht- u. Legehühner, sowie Brutmaschinen etc.
1. Ill. Katalog gratis und postfrei.
M. Cramer, Kohlenhandlung,
Feldstraße 18, Telefon 2345,
hält sich zur Lieferung aller Sorten Holz
und Kohlen bestens empfohlen. 14787

Seiden-Bazar S. Mathias

36. Langgasse 36.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Gemeinsame Ortskrankenkasse
zu Wiesbaden.

Bertreter-Wahl

Sonntag, den 2. Dezember, Nachmittags von 2—6 Uhr,

für alle in Wiesbaden wohnenden Mitglieder, und zwar:

für die männlichen in der Turnhalle, Luisenstraße 26,
für die weiblichen im Kassendüreau, Luisenstraße 22.

Arbeiter, Arbeiterinnen! Es gilt einzutreten für den weiteren Ausbau der Kasse und Protest zu erheben gegen jeden Angriff auf das Recht der Selbstverwaltung der Arbeiter. Darum auf zur Wahl! Keiner fehle an der Wahlurne! Stimmt für die Liste der vereinigten Gewerkschaften!

Wahlberechtigt und wählbar ist jedes 21 Jahre alte Mitglied ohne Unterschied des Geschlechts. Stimmzettel sind an den Wahllokalen erhältlich.

Wer von den außerhalb Wiesbadens wohnenden Mitgliedern noch nicht gewählt hat, wird auch heute noch zur Wahl zugelassen.

Das Wahl-Comité.

Eisclub. Fernsprecher 2323.

Einmalige Annonce.

Ausserordentliche **Mitgl.-Karten** mit einer Freikarte à Mk. 10.— (schliessen Vorzugspreis für Tennis ein), weitere Beikarten à Mk. 2.— durch den Vorstand.

Verkaufsstellen von **Kartenheften** (à 25 Stück, nicht personelle Karten) à Mk. 5.— in den Geschäften der Herren

August Engel,	Taunusstrasse 12/14,	Fernsprecher 620.
Conrad Krell,	" 13,	2095.
Oscar Siebert,	" 50,	304.
Erich Stephan,	Kl. Burgstrasse 12,	736.
H. A. Weygandt,	Webergasse 39,	2176.
G. Eberhardt,	Langgasse 40,	462.
W. Unverzagt,	" 30,	2214.
L. D. Jung,	Kirchgasse 47,	213.
M. Frorath,	" 10,	241.
Fritz Bernstein,	Wellritzstrasse 25,	546.
August Engel,	Wilhelmstrasse 2,	888.
J. C. Roth,	" 54.	

Aushängende Plakate
in diesen Geschäften zeigen
die jeweilige Eröffnung der
Eisbahn an.



Fockink

ff. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.

Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande,
S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käuflich in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

Zum 1. April 1901.

Morikstraße 12 ist ein Hinterhaus mit großen Räumen von zusammen circa 250 q-Meter Fläche, mit besonderem Hofraum und Thorsahrt, event. auch mit Wohnung und Büroräumen, für jeden größeren Geschäftsbetrieb vorzüglich geeignet, günstig zu vermieten. Näh. Mauritiusstraße 3, Drogerie „Sanitas“.

Zu Weihnachten

empfehle mein Lager aller Art

16341

Gold- u. Silberwaaren

zu den billigsten Preisen.

Neuanfertigung, Reparaturen, Vergoldungen.

Chr. Klee, Juwelier, Häfnergasse 13.

„Tivoli“

Carl Herborn, Luisenstrasse 2.

An den Markttagen (6. u. 7. Dezember):

Humoristische Concerte.

Gastspiel des beliebten und anerkannt vorzügl. Rhein. Komiker- u. Volkssänger-Ensembles

Ernst Berghaus aus Elberfeld.

3 Damen.

Reichhaltiges amüsantes Programm. Eintritt frei.

4 Herren.

16360

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag:

2. Vorstellungen 2.

(Letzte Vorstellungen vor Weihnachten).

4 Uhr kleine
8 Uhr gewöhnliche Preise.

In beiden Vorstellungen:

Das neue glänzende grossartige Schluss-Programm
mit dem besten und unerreicht dastehenden

Meisterschafts-Jongleur der Welt

Rapoli.

NB. Wir machen darauf aufmerksam, dass es uns nur durch ganz enorme Kosten und glücklichen Zufall gelungen ist, diesen in der Artistenwelt **einzig dastehenden Künstler** zu einem eintägigen Gastspiel zu bewegen.

Wir beabsichtigen mit diesem Attraktions-Programm die so glänzend verlaufene Herbstsaison würdig zu beschliessen und dem verehrten Publikum eine Schaunummer zu bieten, wie sie in Wiesbaden noch nicht gesehen wurde.

16362

Die Direction.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Wie in den vergangenen Jahren hält der **Wiesbadener Frauen-Verein** auch in diesem Jahre in seinem Laden

Neugasse 9

von jetzt bis 24. Dezember einen

Weihnachts-Verkauf mit 10% Nachlass auf sämtliche Waaren.

Der Verein, welcher es als eine seiner Hauptaufgaben betrachtet, durch Zuwendung von Arbeit der Armuth zu steuern, muss, um seinen Arbeiterinnen den wöchentlichen sicheren Verdienst dauernd zukommen lassen zu können, Sorge tragen, neue Arbeit zu beschaffen, und kann dieses nur, wenn die grossen Vorräthe des Ladens geräumt sind.

Strick- und Häkelarbeiten aller Art, desgleichen Näharbeiten, verschiedenartige Leibwäsche, Schürzen u. s. w. sind zum Verkauf ausgestellt, auch wird auf Bestellung Alles nach Wunsch angefertigt und bittet man, die Aufträge für Weihnachten möglichst bald geben zu wollen.

Angesichts des nahen Winters, in dem den Armen einen Verdienst zu beschaffen doppelt nothwendig, bittet recht dringend um Einkäufe und somit um Unterstützung der Bestrebungen des Vereins

Im Namen des Vorstandes:

Die Vorsitzende. **Freifrau von Knoop.**

F 206

Waarenhaus Julius Bormass,
Kirchgasse 44. Telephon 16. Eingang „Ecke“.

Meine grosse Weihnachts - Ausstellung ist eröffnet.

Colossale Auswahl. **Bekannt billige Preise.**

Wiedereröffnung von Neuheiten. **Bitte, meine Schaufenster zu beachten.**

als Gratification. 16859
Günstige Einkaufsquelle für Wiederverkäufer und Vereine.

5% Rabatt
als Weihnachtsgewähr auf Weihnachts-Artikel

Kaiser-Panorama.
Mauritiusstrasse 3, neben der Wallhalla.
Jede Woche eine neue Reise.
Diese Woche, vom 2. bis 8. Dezember:
Orientreise des deutschen Kaiserpaars,
Konstantinopel, Jaffa, Jerusalem, Bethlehem, Damaskus etc.
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf. Abonnement. Tägl. geöffnet v. Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Evangelischer Arbeiterverein.
Sonntag, den 2. Dezember, Abends 8 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse 9:
Vortrag
des Herrn Oberlehrer Schneider über das Thema: „Die Schöpfung der Erde“.
Hierzu werden Mitglieder, Freunde und Bekannte eingeladen und bitten wir um zahlreiches Erscheinen. Eintritt frei. 16897
Der Vorstand.

Damen-Gesellschaft
Wiesbaden.
Taunusstrasse 6.
Montag, den 3. Dezember, 7 Uhr:
Geselliger Abend.
Vortrag von Fräulein Dr. Mensch über:
„Das Goethe'sche Lied“.
Gäste, d. Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Gastkarte 50 Pf. F 455
Das Comité.

Müller's Palmitin-Seifenpulver
Bestes Reinigungsmittel von unübertroffener Waschkraft, macht die Wäsche blendend weiss, ohne Hände und Gewebe anzugreifen. Kleinerer Fabrikant:
Joseph Müller, Seifenfabrik, Limburg a. d. Lahn.
Packt à 15 Pfg. überall erhältlich.

Wiesbadener erstes bürgerliches Möbelmagazin
empfehlen seine auf's Beste gearbeiteten **Vollter- und Holzmöbel** zu den allerbilligsten Preisen, als: **Küchengeräte, sowie einzelne Möbel, Garnituren in Blau, Erde, Gobelins, einzelne Sophas, Sessel u. s. w., complete Betten, große Auswahl in Büffels, alle Arten Schränke, Schreibtische, Verticows, Spiegel** etc. in nur prima Ausführung. 16340
W. Egenolf,
Badhofstrasse 2, Ecke Rheinstraße.
Kartoffeln, magnum bonum, Spf. 22 Pf., gelbe engl. 20 Pf., Rüschchen Rumpf 40 Pf. **Otto Unkelbach,** Schmalbaderstrasse 71, Tel. 852.

Gicht, Rheumatismus,
Nervenschmerzen, Circulations-Störungen, Stoffwechsel-Krankheiten etc. werden durch Anwendung der **Vibrations-Massage** (System Mutschl) eines der besten Naturheilmittel, mit gutem Erfolge behandelt. **Herr Dr. med. Kabisch** von Frankfurt hat bei einem Vortrage in der Versammlung des Rneippvereins hier (29./11.) besonders hervor, dass der große Erfolg der Naturheilmittel in der letzten Zeit durch einen neuen Heilfaktor die **Vibrations-Therapie** bedeutend erweitert wurde und welche günstige Heilerfolge durch Anwendung derselben bei tieferliegenden **Gicht, Rheumatismen** und **Circulations-Störungen** beobachtet wurden.
Vibrations-Anstalt (System Mutschl)
J. Kneib u. Frau,
Wiesbaden, Langgasse 43, 2.

Billigste Möbel-Offerte!

40 Kleiderschränke	von 16 an
20 Bücherschränke	20
25 Verticows und Pfeiler-Schränke	25
10 Schreibtische	20
10 Sophas u. Ottomane	30
5 Divans	45
10 Kommoden	20
20 Waschkommoden mit Marmor	35
50 Nachtschränke	7
100 Spiegel	1
30 Nähtische	15 an

Prachtvolle Nähtische.
200 Stühle, feine Sorten, zu halben Preisen.
Betten in bekannt guter Arbeit billigst.

Joh. Weigand & Co.,
Marktstrasse 26, „Drei Könige“.
Gänse, Butter,
frisch geschl. fette Gänse, Enten Mt. 4.50, Natur-Butter Mt. 3.50, Blüthenbutter Mt. 4.50.
H. Spitzer, Brünnweg 163, via Brühlau P 19
Christus, 200 St., 3. u. Friedrichstr. 40. Lizen.

Hotel Nonnenhof.
Gente Abend von 6 Uhr ab:
Gas im Kopf mit Kartoffel-Klößen
(auch außer dem Hause).
Zur Oranienburg
Gde. Albrecht- u. Franenstraße.
Gente Sonntag:
Wetzelsuppe,
wozu einladet **Ph. Friedrich.**
Junge, fette Hafermangänse, sauber gerupft, 7-10 Pfd. schwer, à Pfd. 40 Pf., versendet gegen Nachnahme. **Daniel Grigull,** Gr. Marienwalde bei Gr. Friedrichsdorf.

Preisermäßigung auf Conserven.
Junge Erbsen v. 2-Pfd.-Dose v. 45 Pf. an.
Junge zarte Schneidebohnen v. 2-Pfd.-Dose von 32 Pf. an.
Spargel, Carotten, Bruch- u. Buffbohnen.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Jarte Schneidebohnen per Pfd. 20 Pf.
Sauertraut bei 10 Pfd. 7 Pf. 16246

Beste Alzener Kartoffeln
treffen nächste Woche ein. Bestellungen besorgt
A. Mollath, Michelberg 14. 16278

Fettgänse, sauber gerupft, 8-10 Pfd. schwer, per Pfd. 38 Pf., vers. ohne Front. geg. Nachn. **Abt. Carl Pretnas,** Schiluvelden bei Gr. Friedrichsdorf.

Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

„Wiesbadener Tagblatt.“

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums

Mieth-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Das **Wohnungsnachweis - Bureau** **Lion & Cie.,**

Schillerplatz 1 — Telephon 708, empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien Beschaffung von Familien-Wohnungen, Geschäftslokalen, möblierten Zimmern.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa in Ruhe, 8 Zimmer, zum 1. April 1901 zu verm. od. zu verk. Gef. Off. unter E. N. 119 Tagbl.-Verlag.

Villa mit Garten, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 5 Minuten vom Kochbrunnen und Wald. 8 Zimmer, 3 Manj., Küche u. f. w. Näh. im Tagbl.-Verlag. 7039

Villa, hochlegant, in vornehmster gesunder ruhiger Lage, 12 Minuten v. Kurhaus und Theater entfernt, zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag. 7148

Geschäftslokale etc.

Bahnhofstraße 5 Laden auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. St. 6409

Bismarckring 29 Laden, 2 Ecker, 4-3-Zimmer, mit allem Zubehör zu vermieten. 7193

Bismarckring 37 Laden mit daranstoßendem kleineren Laden nebst Wohnung, in welchem seit 1 Jahren ein Colonialwaren-Geschäft betrieben, per 1. April 1901 zu verm. Näh. 1. St. 1. 7416

Neubau Müller, Ecke Bismarck-Ring u. Dohheimerstr., sind ein großer und ein kleiner Laden nebst Wohnungen u. Zubehör, der Reizeit entprechend, auf den 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. Dohheimerstr. 44, Part. 6341

Dohheimerstr. 8, S. 1, Lageräume z. v. 6026

Dohheimerstr. 18 große Lageräume zu verm. Näh. das. 5039

Ein geräumiger Laden nebst Wohnung per 1. April 1901 zu vermieten Friedrichstraße 29. Näh. Weggerladen. 6863

Ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung Möllertstr. zu vermieten Grabenstraße 24. 6510

Werkstätte, große Halle, u. Remise und Hofraum, mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten Karlsruherstr. 32. 7412

Kuisenplatz 7, Part., zwei prachtv. Bureau-Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Rheinstraße 37, Handlungsladen. 7104

Martstraße 23 Werkstätte oder Lagerraum bill. zu vermieten bei Neumann. 7104

Laden Tannusstraße 4 mit 5 Zimmern, Küche u. auf 1. April 1901 zu verm. Auskunft Bureau Hotel Bloch. 6265

Webergasse 3, neben Kassauer Hof, **Photographisches Atelier** zu vermieten. Näheres bei D. Stein. 6917

Eckladen Webergasse 5 mit 4 großen Schaufenstern, ca. 120 q-Mtr. groß, und Futteral, ca. 300 q-Mtr. groß, per sofort im Ganzen oder getrennt, zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 1, 3 l. 7271

Ein neuer Laden (für Colonialwaren) nebst Wohnung sofort zu vermieten. Näh. zu erf. Bismarckring 8. 6983

Fabrikräume sind zu vermieten. Näh. Dohheimerstr. 55. 7625

Lagerplätze mit kleinen Werkstätten zu vermieten. Näheres Dohheimerstr. 55. 7226

Bäckerei nebst Wohnung zu vermieten. Näh. im Neubau Kuremburgplatz, Ecke Herderstr. 12, u. Gerichtstr. 3, Part. 7282

In erster Geschäftslage (untere Webergasse) ist ein mittelgroßer Laden mit Ladenzimmer und Lagerraum, sowie die Wohnungen in der 1. und 2. Etage von je 3 Zimmern mit Zubehör per 1. Januar, event. 1. April 1901, zu vermieten. Offerten unter E. N. 119 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 7414

Größere Part.-Räume mit Laden u. für Consum- oder sonst. Geschäft geeignet, zu verm. In erf. i. Tagbl.-Verl. 7078

In Dieblich a. Rh. ist ein Laden, geeignet für Colonialwarengeschäft, mit Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Dieblich, Frankfurterstraße 21. F 29

Wohnungen von 7 Zimmern. Luisenstraße 24 Bel-Etage-Wohnung von sieben Zimmern und Zubehör zu vermieten. 6882

Schlichterstraße 14 comfort. Wohnung von 7 Zimmern, einzl. Badezimmer, sofort, ev. auf später, zu verm. N. das. 1. St. 7268

Wohnungen von 6 Zimmern. In meinem Landhaus Dieblichstr. 10, Haltestelle der Straßenbahn, ist das hochparterre, bestehend aus 6 großen Zimmern, 2 großen Zimmern und Küche in unterkellerten Souterrain, sowie 2 große Nebenzimmer und sonstige Nebenräume, auf 1. April oder später zu vermieten. Auch ist die Villa zu verkaufen. Näheres bei Louis Mansohn, Kaiser-Friedrich-Ring 30. 6927

Kaiser-Friedrich-Ring 36 (oberhalb der Drankentstraße) ist die herrschaftl. zweite Etage, 6 hohe Zimmer mit Ecker u. Balkon, Badezimmer u. allem Zubehör, von u. sehr praktisch mit jedem Comfort der Zeitzeit eingerichtet (elektr. Licht, Gasleitung, Warmwasserleitung u.), per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 7218

Emserstraße 65 das Hoch-Parterre von 6 Zimmern oder die neu hergerichtete Bel-Etage von 5 bis 6 Zimmern, Balkon und allem Zubehör an ruhige Mieter auf 1. November zu vermieten. 6733

Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör per 1. April 1901 zu vermieten. Preis M. 1800. 6894

Näh. bei H. Haas, Tannusstr. 13, 1. St.

Wohnungen von 5 Zimmern. Herderstr. 27, Gehaus, nächst Schiersteinerstraße, schöne Wohnungen von 5 Zimmern, Bad, Ecker, Balkon u. reichlichem Zubehör per sofort preiswerth zu vermieten. 7267

Kaiser-Friedrich-Ring u. Walluferstraße 2 herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 7266

Duxemburgplatz, Ecke Herderstr. 12, ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer mit Ecker, 2 Balkons, Badelabier, 2 Kammern und Keller, auf sofort oder später zu verm. Näh. im Neubau od. Gerichtstr. 3, P. 6906

Moritzstraße 66, S. 1., große schöne 6-Zimmer-Wohnung, Salon m. Balkon, 2 große Manj. u. per April od. sp. zu verm. Näh. daselbst. 7281

Moritzstraße 21 sind 2 Wohnungen, 1 Tr. rechts und 2 Tr. links, 5 Zimmer u. Zubehör nebst Mädchenzimmer im Abbl., zu vermieten. Näh. Hinterhaus u. Kirchstraße 5. 7265

Moritzstraße 70, Part. eleg. Wohn., 5 Zimmer u. Zubehör, sofort od. auf 1. Januar zu verm. Näh. daselbst im 2. Stock od. beim Eigentümer Rechtsanwalt Lanzl, Neugasse 1. 6752

Wohnungen von 4 Zimmern.

Neubau Müller, Ecke Bismarck-Ring u. Dohheimerstraße, sind elegante 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen, der Reizeit entsprechend eingerichtet, sowie reichl. Zubehör, auf 1. Januar oder später zu verm. Näh. Dohheimerstr. 44, P. 6336

Ecke Blücherplatz u. Poststraße (Neubau) ist die Bel-Etage von 4 Zimmern u. Küche, Bad u. reichl. Zbb., sof. zu verm. 6089

Blücherstraße 16, Part., 4-5 Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei Reb. Maesbier, Schanblatz 6, 1. 7250

Ecke Herder- und Körnerstraße prachtvolle 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit Ecker, Balkons und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Herderstraße 10, 1. 7251

Kaiserstraße 37, 1. St., sch. W. v. 4 Z. Balk. u. B. a. 1. April zu verm. Näh. 2. St. 1. 7511

Körnerstraße 1 elegante Bel-Etage, 4 große Zimmer, 2 Balkons, Bad u. Zubehör, zu verm. Näh. Albrechtstr. 44, 3. St. bei Georg. 7264

Luxemburgplatz, Ecke Herderstraße 12, sind elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit 2 Balkons, Badecabinet, 2 Kammern und Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näh. im Neubau oder Gerichtstraße 3, P. 7215

Weisenburgstr. 6 elegante Wohnung, 3. Etage, mit Bad, reichl. Zubehör, el. Licht u. Gasanlage, 2 Balkons, Kaminofen, auf sofort od. später zu verm. N. Part. 1. 6259

Herrschaffliche Vier-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, in ruhiger Lage Wiesbadens, 20 Min. vom Kurhaus, demnach elektr. Bahn, Umstände h. z. Pr. v. 1200—1400 M. sof. oder später zu verm. Dachpart., Gartenbenutz., Loggia nach Süden, Balkon, Bad, Küche, Bad u. zwei Frontisp. 3. Näh. Bierhäuser Höhe 13, „Villa Marie“, 3 mal täglich, oder schriftl. postlagernd Anton Meyer, Wiesbaden. 7469

Wohnungen von 3 Zimmern. Herderstraße 9, Neub., Wohnraum (3 Zim. u. Küche u. Zub.) zu verm. P. H. Wietz. 7521

Herderstraße 12, Ecke Luxemburgplatz, sind Wohnungen von 3 Zimmern mit 2 Balkonen, Bad u. reichl. Zubehör auf sofort od. später zu verm. Näh. daselbst u. Gerichtstr. 3, P. 7106

Schwalbacherstraße 41, Stb., drei Zimmer u. auf gleich zu vermieten. 7514

Moritzstr. 11, 1. l., p. sof. 3 Zim. u. Zub. zu verm. Abgeschlossene Wohnung von 3, 4 oder 7 Zim. mit oder ohne Garten, in sonniger freier Lage, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5916

Wohnungen von 2 Zimmern. Adolphstraße 28 schöne Mansardwohnung, neu herger., 2 große Zimmer, bezug. Zimmer u. Küche) an anständige Leute ohne Kinder sofort zu vermieten. Näh. Part. 7447

Rheinstr. 56, Glath. 1. Etage, Mansarde für 300 M. per 1. Januar 1901 zu vermieten. Einzusehen bis 12 Uhr Vormittags. Schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Körnerstraße 7. 7573

Wohnungen von 1 Zimmer. Adlerstraße 56 ein Zimmer, Küche und Keller an ruh. Familie (per Monat 20 M.) auf 1. Januar zu vermieten. 7528

Wohnung ohne Zimmer-Angabe. Röderallee 18, P. H. W. a. 1. Jan. z. v. 7515

Anwärts gelegene Wohnungen. Bierstadt, Blumenstraße 8, prachtv. Frontisp., 3 Zimmer u. Küche, für 220 M. zu vermieten.

Möblierte Wohnungen. Alwinstraße 2, Ecke Vierhaderstraße, möblierte Wohnung von 4-6 Zimmern u. Küche zu vermieten. 6556

Sahnhofstraße 6, 2 links, möbl. Wohnung u. Zimmer billig zu vermieten. 6974

Geisbergstraße 46 gut möblierte schöne Wohnung, 5 bis 6 Zimmer mit Küch., edl. voll. Pension, preiswerth abzug. Geküchelte Köchlinge (Villa). 4774

Aeusserst preiswerth möbl. Etage, 3-4 Zimmer u. Küche, Südsaito, in Villa, nächst Wilhelmstrasse, zu vermieten. Näh. Mainzerstrasse 32.

In feinsten Lage, gegenüber dem Kurpark, ist eine elegant möblierte Etage (Sonnenseite) von 4 Zimmern, Badezimmer, event. mit Küche und Dienstbotenplatz, zu vermieten. Preis v. M. 130 beginn. 150 M. Zu erf. Tagbl.-Verl. 7496

Möbl. Zimmer und Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 6, 2. Et., sch. m. 3. zu v. 6838

Adelheidstraße 11, 2. Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten. 6888

Adelheidstr. 40, „sep. Eing.“, 20 Mtr. u., einzeln. u. möbl. P. Vorderz. zu v.; eignet sich auch als Absteigequartier. N. 1 Tr. 7465

Adelheidstraße 60, P., eleg. möbl. Salon u. Schlafzimmer, ev. auch retrenut, mit oder ohne Pension. 7527

Adlerstr. 21, Stb. 2 l., e. f. Stbch. m. B. a. v. 7248

Adolphstraße 5, 1 r., gut möbl. 3. zu v. 7249

Adolphstr. 5, S. 1. b. Kieker, möbl. 3. a. v. 7482

Albrechtstraße 13, 1. Et., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, sof. zu verm. 6991

Albrechtstr. 13, P., gr. a. m. 3. a. b. 6611

Albrechtstr. 28, 2 l., fein möbl. 3. zu v. 7076

Albrechtstraße 28, 3. Etage 1., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 7518

Warenstraße 7, 3. möbl. Zimmer mit Kaffee für 18 Mark zu vermieten. 7518

Bahnhofstraße 12 möbl. Zimmer zu verm. 7153

Beckstraße 4, 3 r., ein sch. möbl. 3. zu v. 7505

Beckstraße 14, 1 l., möbl. Zimmer zu verm. 7505

Beckstraße 18 m. P. a. d. a. 1. Des. 7384

Bismarckring 31, 1. möbl. Zimmer h. zu verm. 7518

Bismarckring 31, 1. möbl. Zimmer h. zu verm. 7518

Bismarckring 31, 1. möbl. Zimmer h. zu verm. 7518

Bismarckring 31, 1. möbl. Zimmer h. zu verm. 7518

Goldgasse 5, 1 l. ein g. möbl. Zimmer zu verm.
Gustav-Adolfsstr. 1, 1 r. f. m. J. u. B. 8 24.
Gustav-Adolfsstr. 3, 1 l. f. m. möbl. Zimmer
12 und 19 1/2 monatlich. 7420

Schornhorststraße 15, 1 St. links, gut möbl.
Zimmer zu vermieten, event. auch Kof. 7478
Schulberg 15, 2 St. f. ein möbl. Zim. fast. a. b.
Schulberg 5, 2 St. erb. reinf. Arb. Schlafz.
Schwalbacherstr. 39, 1 l. erb. Arb. u. n. 2.
Schwalbacherstr. 53, 1 St. schön möbl. J. 7140

Waldstraße 18, Part. Stallung für 4-5 Pferde.
Küche u. Futterraum, mit 2-Zimmer-Wohnung.
per 1. April zu vermieten. 7082
Glasiertbierteller m. St.
ung nebst
Wohnung, 2 J. u. Küche, per 1. April zu verm.
Poststraße 7. Näh. No. 9 b. W. Noil. 7300

Drei-Zimmer-Wohnung von kinderlosm
Ehepaar (Beamt.) s. 1. April gesucht. Off. mit
Preis unter P. S. F. 528 an d. Tagbl.-Berl.
Geischt von ruh. Dame zum
1. April 1901 3-Zimmer-
Wohnung (Nordstadt). Offerten mit Preisangabe
unter M. L. M. 517 an den Tagbl.-Berl.
Geischt v. H. Kam (drei erw. Pers.) 1 helle
geräum. Wohnz., Part. ober 1. St., 3-4 Zimmer
und Zubeh. zum Preise von 450-550 Mk. zum
1. April 1901. Unterh. m. anst. Eingang nicht
ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter
J. N. 228 an den Tagbl.-Berl. 7486

Fremden-Verzeichniss vom 1. Dezember 1900.

Table with multiple columns listing names and locations of foreigners. Includes entries like Adler, Hepp, Karlsruher, Ambrosius, Barak, Gilp, Obermaier, Petschnikoff, etc.

Aus dem Wiesbadener Vereinsleben.

Vereins-Nachrichten.

* Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club. Zu der kürzlich stattgefundenen Tourenberatung sind 34 Touren nach schönen, interessanten Gegenden eingereicht worden und war es deshalb kein Leichtes, hiervon die programmmäßigen 8 Haupt-Wanderungen für das nächste Jahr auszuwählen. Die Wahl fiel wie nachstehend aus und sind die Daten vom Vorstande wie folgt festgelegt worden: Tour I 17. März: Fischaukt, Altenstein, Eiserne Hand, Hobe Burgel (Turm), Schanze, Wambach, Wilhelmseifen, Altmeise, Georgenborn (Mittagsessen Hohenwald) nach Station Gaussehaus, 6 Stunden. Führer Herr B. Kornacker. — Tour II 21. April: Kuringen—Medenbach (Bahnhof), Langenhain (Größhöl), Hofheim, Kapellenberg, Meiserthurm, Lorebacher Kopf, Gimbacher Hof, Stausen (Turm), Kaiser-Tempel, Eppheim, 5 1/2 Stunden. Führer Herr Ludw. Becker. — Tour III 12. Mai: Kreuznach, Rothensiefel, Wälder a. Stein, Ebernburg, Gremittage, Quittenhal, Rheingrafenstein, Gans, Kuhberg, Kreuznach, 4 1/2 bis 6 Stunden. Führer Herr Heinz Freund. — Tour IV 2. Juni: Hattenheim, Oberbach, Seisgarten, Kalte Herberge, Hallgarter Jange, Grauer Stein, Pfingstbachtal, Schloß Volkraths, Johannisberg, Winkel, 5 1/2 Stunden. Führer Herr Fr. Lampus. — Tour V 23. Juni: Frankfurt a. M., Ober-Ilriß, Straßenbahn Hobe Marf, von da zu Fuß Kanonenstraße, Buschhorn, Sandpladen, Hochschneise am Bißlgraben zur Saalburg, Homburg, 5 1/2 bis 6 Stunden. Führer Herr Fr. Hundt. — Tour VI 21. Juli: Hohlhaus, Hohlensiefel, Ragenindogen, Jammertal, Kloster Kranke, Oberndorf (Bahn nach Diez), 6 1/2 Stunden. Führer Herr Fr. C. Roth. — Tour VII 1. September: Niederseifers, Lamsbuche, Wälder, Wolfenhausen, Laubuschbach, mit Bahn nach Weilmünster, von da zurück über Hainten nach Niederseifers, 6 bis 6 1/2 Stunden. Führer Herr C. Bender. — Tour VIII 22. September: Niederrhausen, Nieder-Seelbach, Lengenmühle, Giesendahn, Karoff, Handenthal, Sandbrücke, Henriettenthalerhof, Wärdorf, Pfaffen, 4 1/2 Stunden. Führer Herr L. Knüppel. — Ferner ist eine 1 1/2-tägige, nicht obligatorische Tour am 10./11. August vorgesehen und zwar nach Weilburg, Besuch von Weilburg und Umgebung (Nachquartier), Morgens per Bahn nach Stockhausen, Dianaburg, Greifenstein über Holsbansen, Illm, Allendorf, Biffenberg nach Stockhausen. Führer Herr L. Schwend. — Auch ist eine Familientour vorgesehen und wird das Ziel derselben, sowie Zeitpunkt noch später bekannt gegeben. „Fröhlich auf!“ F 491

* Die Gesellschaft „Gemüthlichkeit“ veranstaltet heute Nachmittag 4 Uhr im Saale „Der Germania“, Platterstraße 100 (bei H. Schreiner), einen großen Jahrmärktchen mit Tanz (großes Orchester). Das Unterhaltungsprogramm ist ein großartiges Varietéprogramm (jede Nummer ein Schläger), u. a.: Auftreten des Hypnotiseurs, Janderers, Vaudredners und Duettistenpaars Geheimster Rigmann und das weitere großartige Programm. Ein Besuch dieses großen Festes ist nur zu empfehlen, da die Veranstaltung auch bei ungünstiger Witterung stattfindet. (Siehe Haupt-Annonce).

* Sonntag, den 2. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Max Schloffer dem „Evang. Männer- und Junglings-Verein“ einen Vortrag halten, zu dem auch Nichtmitglieder freien Zutritt haben und herzlich willkommen sind. Das Lokal befindet sich im Evang. Vereinshaus, Platterstraße 2, hinteres Haus 1. Et. (kleiner Saal).

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

* Zur Diensthofenfrage. Der Nachzügler in No. 552 glaubt seine Zugehörigkeit zur Diensthofenklasse dadurch am besten zu documentieren, daß er gegen die nach seiner Ansicht diesen Stand verunglimpfenden Stimmen Verwahrung einlegt und dann seinerseits die Herrschaften fast durch die Bank in den schwärzesten Farben schildert. Noch ihm sind seine Standesgenossen wahre Lichtgestalten, Welken, die einzig in der Erfüllung der Wünsche ihrer Herrschaft, die ihnen — angemessen vorgetragen — allemal hochwillkommene Befehle sind, ihre höchste Befriedigung und ihr höchstes Glück finden und finden. Wo es aber dennoch einmal ausnahmsweise ein räudiges Schaf unter ihnen geben sollte, da liegt nicht die Schuld an der Person selbst, Gott bewahre, die war von Haus eben ein gewisser Friedolin, wie alle Anderen auch, sondern die Schuld trifft lediglich die Herrschaft. Die Herrschaft gab der Person zum Beispiel nicht genug zu essen; selbstverständlich mußte sie da bedeute Wahrung ihres Rechts zur Diebin werden, wenngleich es ihr freistand, ihre miserable Stelle mit einer menschenwürdigeren zu vertauschen. Oder, die Herrschaft bürdete ihr ungerade Arbeit zu viel Arbeit auf; nichts natürlicher, als daß sie nun widerpenflich und träge wurde und schließlich überhaupt nichts mehr recht that. Ferner kontrollierte sie die Herrschaft zu scharf, fuhr sie zu hart an und gab ihr obenrein auch noch zu wenig freie Zeit; was Wunder, daß sie in Folge dessen die Fabrik vorzog, wo sie zwar noch härter wie vordem — durch die Herrschaft — kontrolliert und im Verlede mit ihren Vorgelegten vielleicht auch noch weit rigorosier angefaßt wird, als Äquivalent aber auch die Nacht und den Sonntag frei erhält, so daß sie sich wenigstens während dieser Zeit nach Herzenslust gesehnen kann, wenn auch nicht immer zu ihrem eigenen Behen. Im Weiteren kontrollierte sie die Herrschaft andererseits wiederum zu wenig, zügelte sie mangelhaft und gab ihr zu viel freie Zeit; wer kann es dem armen Mädchen da verdenken, daß sie den Lockungen ihrer Verführer nicht widerstand und nicht gut that? Und weil nun das Mädchen auf Abwege geraten, ergo muß an der Herrschaft auch nichts sein, muß sie gleichen Kalibers sein. Denn der Volkswind fabricierte ja den so schönen Reim: „Wie der Herr, so's Gescheh“, und vox populi, vox dei. Ist wohl eine seltsamere Logik jemals zu Tage gefördert worden? Eine Polemik, die einen konkreten Fall so zu verunstalten weiß und sich nebens in einem mit solcher Zänsenspielerkunst nicht harmonisierenden fallungsvollen Tone gefällig, dürfte am allerwenigsten die Sache, der sie dienen soll, fördern. Im Uebrigen ist es merkwürdig, daß der Diensthofe, dessen innerster Kern doch im Allgemeinen so juwelenreich sein soll, das auf der einen Seite angeblich nothgedrungen angenommene unzutragliche Wesen auf der andern Seite selbst dann nicht ablegt, wenn ein Grund zu dessen fernerer Verdrückung absolut nicht mehr vorliegt. In so kurzer Zeit, die ein Diensthofe in jämlicher Stellung zubringen pflegt, kann er doch unmöglich so in Grund und Boden hinein verdrorben worden sein, daß seine Umkehr glatterdings nicht mehr möglich ist. Nicht minder merkwürdig ist es, auf der einen Seite behauptet zu finden, mangelhaftes Dienstpersonal treffe man nur sporadisch an, auf der andern Seite dagegen constatieren zu müssen, daß die Herrschaften, die sich in Klagen über die Unzulänglichkeit der Diensthofen ergeben, allerorten in Menge antreten. Diese Unzulänglichkeit schreiben allerdings die Anwälte der Diensthofen dem vorgebildeten Mangel an wirtschaftlicher Erziehung unserer Hausfrauen zu, der letztere überall dort Gespenster sehen ließ, wo ihnen in Wahrheit nur ein harmloser Diensthofe entgegen trete. Unsere Hausfrauen seien ja keine eigentlichen Hausfrauen

mehr. Die Sage von der berühmten deutschen Hausfrau sei längst antiquirt. An Stelle der Hausfrau befände sich nur noch eine Diensthofenpeiniglerin, die vom Hauswesen aber auch absolut nichts versteht. Wenn dem so ist, dann freilich ist es auch nicht mehr wie recht und billig, als daß der Alles besser verstehende Diensthofe das Best in die Hand bekommt und das Regiment im Haushalt führt. Und thörichtlich ist es in vielen Fällen bereits so weit gediehen. Gar oft schon muß sich heute die Herrschaft nach den Launen der Diensthofen richten, nicht umgekehrt. Bist es der Jungfer Köchin gerade, dann jagt sie die Gnadige sogar aus ihrer eigenen Küche hinaus, da sie da nichts zu suchen habe. Angefichts solcher Zustände ist doch wohl die Frage gestattet, wohin soll es führen, wenn schon soweit emancipirten Diensthofen noch schriftstellernde Sachwalter entstehen, um sie in ihren das Maß ihrer zulässigen Ausschweifungen noch übersteigenden Anforderungen zu befriedigen? Auch Verfasser ist dafür, daß den Diensthofen ihr Recht in volstem Maße wird, gewiß, und er ist sogar peinlich darauf bedacht, daß in seinem Haushalt Klagen von Seiten der Diensthofen mit Sorg und Recht nicht vorgebracht werden können. Andererseits verlangt er aber auch die entsprechende Gegenleistung. Wer sich zu einer bestimmten Arbeitsleistung verdingt, muß sie auch vollbringen und zwar gut vollziehen. Ergiebt sich indes, daß der Diensthofe seiner Pflichterfüllung aus Eigensinn oder Trägheit nicht nachkommen will, oder — weil ihm die sich angesprochene Fähigkeit dazu abgeht — nicht nachkommen kann, so ist nicht der Diensthofe, sondern die Herrschaft die Betrogene. Und dann ist es wieder an der Hausfrau, gleich sie nichts davon verstehen soll, den Karren in Bewegung zu erhalten und nebens auch noch den seiner Aufgabe nicht gewachsenen Diensthofen anzulernen. Nicht immer aber reicht der Hausfrau die nötige Zeit zu dem erforderlichen, meistens noch undankbaren Diensthofen-Unterricht zur Verfügung und dann ist Dienstentlassung und gegenseitige Verbitterung die unabwendbare Folge. Eine gründliche Besserung dieser traurigen Zustände ist meines Erachtens lediglich von einem Diensthofen-Vorbereitungs-Unterricht zu erhoffen. Alles andere in Vorschlag Gebrachte halte ich nur für Palliativmittel, die wohl hier und da den Zustand etwas erträglicher zu machen vermögen, im Allgemeinen aber, wie die Erfahrung tagtäglich lehrt, völlig verlogen. J. R.

* Zur Kohlennoth. Seit langen Jahren haben die Kohlenpreise und die Heizungsfrage nicht soviel Stoff zur allgemeinen Erörterung gegeben, wie gegenwärtig, und mancher Familienvater sieht einem vielleicht langen und harten Winter nicht ohne Sorgen entgegen, da er sich die bedeutend höheren Heizungskosten an einer anderen Stelle absparen muß. Ist nun auch die Heizungsfrage eines factischen Kohlenmangels in Folge des Rückganges der Eisen-Industrie so gut wie geschwunden, so bleiben doch die hohen Preise bestehen, weil die Kohlenhändler auf längere Zeit zu hohen Preisen dem Großhandel verpflichtet sind und ihrerseits den in den letzten Jahren gewohnten großen Nutzen so lange wie möglich einstecken möchten. Der jährliche Verkauf eines hiesigen Händlers, die Preise herabzusetzen, scheint unterdrückt worden zu sein, da man nach der einmaligen Anzeige nichts mehr davon gelesen hat. Angefichts dieser Nothlage dürfte es für weitere Kreise von Interesse sein, daß der hiesige Kohlen-Consum-Verein, Luisenstraße 24, mit einem minimalen Nutzen arbeitet und laut seiner neuesten Preisliste beispielsweise: Anthracit I und II, gewaschen und gesiebt, à M. 1.35, Ia melirte Kohlen, mindestens 50% Stücke, à M. 1.25, deutsche Anthracitwürfel, Korngröße II, à M. 1.75, beagl. Korngröße III à M. 1.50 per Centner frei ans Haus, anbietet. Für Leute, welche nicht im Ueberflusse leben, bieten diese Preise gegenüber anderen Notirungen eine bedeutende Ersparniß. F.

Hugo Aschner, Wilhelmstr. 34.

Heute Sonntag, den 2. Dezember:

Große Weihnachts-Total-Decoration.

Für den Verkauf bleibt heute das Geschäft geschlossen.

Geöffnet 10. Langgasse 10. Geöffnet.

Hoflieferant



Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

AUGUST ENGEL, Wiesbaden,

Hauptgeschäft:

12—16. Taunusstrasse 12—16.

Telephon No. 53 und 620.

Zweiggeschäft:

2. Wilhelmstr. 2 (Ecke der Rheinstr.).

Telephon No. 888.

Abtheilung II:

Conserven, Delicatessen, Colonialwaaren.

P. P.

Vielseitigen Wünschen und Anfragen meiner werthen Kundschaft, sowie dem in anderen grösseren Städten üblichen Brauche entsprechend, habe ich mich entschlossen, mit meinem Delicatessen-Geschäft auch eine

Warme Küche

zu verbinden, wodurch ich in der Lage bin, sowohl die Lieferung **ganzer Dinners, Soupers, als auch einzelner warmer u. kalter Platten** zu übernehmen. **Menu-Vorschläge**, dem Zweck und der Saison entsprechend, in einfachem und reichem Genre, stehen jederzeit gerne zu Diensten und werden Lieferungen sowohl für die Stadt wie für die Umgegend übernommen.

Um den verehrlichen Interessenten einen Beweis meiner Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete zu geben, werde ich in den 3 Schaufenstern meines Hauptgeschäftes, Taunusstrasse 12/14, vom **Samstag, den 1. Dezember, ab auf einige Tage** untenverzeichnete Arrangements zur Ausstellung bringen und bitte um gefällige Beachtung derselben.

Hochachtungsvoll

August Engel, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Ausstellung verschiedener Braten, Platten und Gerichte in den 3 Schaufenstern des Hauptgeschäftes der Firma August Engel, Taunusstrasse 12/14, vom 1. Dezember 1900 ab auf einige Tage.

1 Sockel Salm à la Gastronom.	1 Platte Hummer à la Bagration.	1 Platte Austern in der Schale.
2 " Wildpain.	1 " Schinken à la Chambord.	1 " Gemischte Käse und Butter.
1 " Chaud-Froid von Poularden.	1 " Galantine von Hahn in Gelee.	1 " Schinken in Brodteig.
1 " " " Wachteln.	1 " Farcirter Welsch.	1 " Fleischsalat.
1 Platte Hors d'oeuvres Diplomate.	1 " Gänseleber-Pasteten en Croute.	1 " Sandwiches. 16363
1 " Filet de Boeuf à la Russe.	1 " Eisblock mit Caviar.	Verschiedene Dessert- und Frucht-Aufsätze.

Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 4. Dezember, Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Saale „Zu den 3 Kronen“,

23 Kirchgasse 23

die aus einem Pensionat herrührenden, gut erhaltenen Mobiliargegenstände. U. U. kommen zum Ausgebot:

8 vollständ. Kuff.-Betten, Spiegelschränke, 10 polirte u. lackirte Kleiderschränke, Schreibsecretär, Schreibtische, 10 Waschkommoden, 8 Nachttische, Bücherschrank, Polster-Garnituren, Canapés, Kamelstaschen-Divan, Verticow, ovale und viereckige Tische, Pfeiler- u. andere Spiegel, Klavierstuhl, Speise- u. andere Stühle, Auszugstische, Nohr-stühle, Rohrstuhl, Pianerstuhl, Nähmaschine, Heale, Etogdren, Kommoden, Console, Oel- und Stahlbildchen, Linoleum, Teppiche, Käufer, 10 Fenster Gardinen, Jagdhüte, Steinsammlung mit Glasfassen, Waschkommoden, Toilettenweimer, Vogelkäfige, Lampen, Handtuchhalter, Geflügelbetten, Kinderbetten, Deckbetten u. Kissen, Blümeaux, Glas, Porzellan, Küchen- u. Koch-Geschirr, Küchenschrank mit Glasaufsatz, Küchentregale, Küchentisch, Stühle u. noch viele andere Gegenstände

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Georg Jäger,

Gefilmundstraße 29.

Auctionator u. Taxator.

N.B. Mittwoch, den 5. Dezember: Große Waaren-Versteigerung.

3 Spiegelgasse 3. Geschw. Maurer, 3 Spiegelgasse 3

empfohlen zum Weihnachtsfeste:

Pointlace-, Tüll- und Hardanger-Arbeiten,

Parade-Handtücher, Serviertischdecken,

Tischläufer, Kaffeedecken, Kommodendecken, Nähtischdecken etc.

— aufgezogen, angefangen und fertig — 16380

sowie viele andere, zu Geschenken geeignete Gegenstände.

Eine grosse Parthie zurückgesetzter Sachen weit unter Preis.

Neuheiten in Fröbel'schen Kinder-Arbeiten.

Heute Sonntag:

Grosse Fächer-Ausstellung.

Fächer von 50 Pf. bis zu Mk. 300.

Grösste Auswahl!

Christ. Istel, Webergasse 16.

Gelegenheitskauf.

Die von meiner Versteigerung, ca. **10,000 Flaschen**, am 23. November a. c. zurückgezogenen Restbestände, Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Süddeutsche, sowie Cognac und Rum, gebe ich wegen Auflösung des hiesigen Lagers **bedeutend unter Lage**, auch in kleineren Loosen ab. Probeflaschen in 1/2 Originalflaschen gegen Berechnung zu Diensten. Außerdem empfehle ich von meinem übrigen Lager Weine in Fässern beliebiger Größe und Flaschen zu **erheblich reducirten Preisen** von **50 Pf. per Lit. resp. Flasche an in jeder Preislage.** 16018

Nähere Auskunft wird gern erteilt.

Julius Geissel, Weinhandlung.

Bureau und Kellerei: Schlachthausstraße 7.

Fernsprech-Anschluss 2059.

Römer-Saal

An beiden
Andreasmarkttagen:
**Grosser
Andreasmarkt-
Rummel.**

Für gute Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

Louis Weigand.

Empfehle ausserdem meinen 16365

prima neuen Apfelwein.

Herrens u. Damen-Fahrräder, sehr gut erhalten, gibt bill. ab **Becker, Kirchg. 11. 11803**

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Heute Nachmittag 4 Uhr im Saale „Zur Germania“, Platterstraße 100:

Großer

Jahrmarktsrummel u. Tanz
(großes Orchester),

ferner: großartiges Variété-Programm (eigene elegante Bühnendecoration), u. A. Auftreten des Bauchredners, Hypnotiseurs, Zauberers und Duettpaars **Geschw. Kitzmann** und das weitere großartige Programm.

Es ladet freundlich ein

Der Vorstand.

NB. Bei jeder Bitterung.

Ca. 300,000 Badkneine an guter Abfahrt zu verkaufen. Näheres Morighstraße 11. 14418

Für Weihnachten

empfehle soeben eingetroffene Neuheiten in **Pointlace-Material und Zeichnungen.**

Costüme werden nach jeder Figur gezeichnet und gestickt, in Seide, sowie in Pointlace gearbeitet. 16371

Neuheiten in Genre-Arbeiten.

T. Specht, Tapissierie, Theater-Colonnade.

Weihnachten 1900!

Puppen! Puppen!

Das Schönste, was bisher geboten werden konnte,
in nur tadelloser Ausführung, **gekleidet und ungekleidet**, in überaus grosser Auswahl zu **ausser-
ordentlich billigen Preisen**.

Massen-Decoration von ca. 3000 Stück
in meinem **Separatlokale Ellenbogengasse 14.**

Puppen-Sportwagen und Puppen-Wagen
in hübscher Ausstattung von **1.50 Mk. an.**

Pferde zum Fahren und Schaukeln,
ganz leicht, fast unzerbrechlich, **sehr preiswerth.**

**Bedeutendes Lager in
sämtlichen Spiel- und Galanteriewaaren,**

zu Festgeschenken geeignet, für jedes Alter passend.

Für Vereine ganz hervorragend schöne Artikel zu Verloosungszwecken.

Alle Arten praktischer Geschenke für Haus und Küche.

Kaffee-Service u. Dejeuners, fein decorirt,
von 1.90 Mk. an.

Bier-Service, Krug und 6 Gläser, von 1 Mk. an.

Wein-Service und Bowlen.

Tafelaufsätze, viele Neuheiten, von 1 Mk. an.

Steh- u. Hängelampen mit guten Brennern.

Nippfiguren in reizenden Mustern.

Photographie-Rahmen in allen Preislagen.

Näh-, Handschuh- und Schmuckkasten
in Plüsch und Holz.

Photographie- und Postkarten-Albuns
in eleganter Ausstattung von 34 Pf. an.

Portemonnaies und Cigarren-Etuis mit
und ohne Stickerei.

Wandbilder u. Decorationsgegenstände
in enormer Auswahl.

Wecker-Uhren „Baby“ Stück 2.25 Mk.

Bauern-, Nipp- u. Rauchtische von 2.90 Mk.
an bis zu den feinsten.

Cigarrenschränke u. Haus-Apotheken
von 50 Pf. an.

Uebersichtliche Ausstellung im 1. Stock.

Schulranzen für Knaben und Mädchen
in nur solider Arbeit in allen Preislagen.

Prompter Versandt nach auswärts!

A. Württemberg's Bazar,

Detail-Verkauf: Ellenbogengasse 10 u. 14.

Engros-Lager: Neugasse 7a.

Man vergleiche die Preise.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen baulicher Veränderung zu enorm billigen Preisen:

Hüte, hochfeine Modelle, Schleier, Blumen, Fantasien, Federn, Spitzen, Bänder, Perltülle, Seide, Sammt, gestickte Tülle, Tüllkleider, Battistkleider, Pailletkleider, Kragen, Cravatten, Lavalliers, Schleifen, Federboas, Theatertücher, Pompadours, Chenilleboas, Goldbänder, Chinébänder, Goldstoffe etc. etc.

3. Webergasse. **D. Stein,** Webergasse 3.

Weihnachtsverkauf zu bedeutend ermässigten Preisen.

Empfehle in reicher Auswahl und bester Ausführung:



Büffets, Schreibtische, Truhen, Bücher-, Kleider- u. Spiegelschränke, Näh-, Auszieh-, Salon-, Nipp- und Bauerntische, Hausuhren, Garnituren in allen Bezügen, Ottomanen,

Taschendivans, Verticows, Salonschränke, Etageren, Trümeaux u. Spiegel in allen Grössen, Wasch-Kommoden mit und ohne Spiegel, Clavierstühle, Säulen, Ständer,

Serviertische, Panele, Cigarrenschränke, Hausapotheken, Vorplatztoiletten, Schaukelstühle, Staffeleien, Bücherbretter, Notenständer, Stühle aller Art etc. etc.



Complete Einrichtungen, Decorationen.

Jean Meinecke, Möbel- und Decorations-Geschäft,
Schwalbacherstrasse 32. Wiesbaden. Ecke Wellritzstrasse.

von **2 Mark** an
pr. Monat.
6fach
prämiiert
Selbstspiel.
Musikwerk.
von 20 Mk. an
Catalog
gratis
Rob. Schwartz
STETTIN.

Backwaaren,

la Mandeln, Haselnusskerne, Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronat, Orangeat, Backsalze — Anis, Feinst. Confectmehl 5 Pfd. 1 Mk. „ Kuchenmehl 5 Pfd. 90 Pf. Haselnüsse, Wallnüsse, Para- u. Cocosnüsse empfiehlt 16398 in frischer bester Qualität

Aug. Korthauer,
Nerostrasse 26. Telephon 705.

Ganzschüler des Herrn H. Schwab.
Gute:
Ausflug nach Bierstadt,
Saal zum Adler, wozu wir Freunde und Bekannten ergebenst einladen.
Abmarsch 3 1/2 Uhr Englische Kirche.

Petroleumlampen
mit guten Brennern.
Gaslampen
in verschiedener Ausführung.
Alle Petroleumlampen werden zu Gaslampen umgebaut bei 16399
M. Rossi, Metzgergasse 3.

Möbel und Betten,
Rohhaar- u. Seegrasmatrasen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, lad. u. pol. Bettstellen, Wasch- u. Kleiderschr., Verticows, Kommoden, Spiegel, sämmtl. Polstermöbel sind billig geg. baar u. Ratenszahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapezierarbeiten gut besorgt. 16390
Anton Leicher Wwe., Abelbeidstr. 46

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts
empfehle ich Metall-, Vertikränge, sowie Schleifen bedeutend unter dem jetzigen Ladenpreise.
Holz- und Metallsärge äußerst billig. 16325
H. Pöh, Sarg-Magazin,
14. Schwalbacherstrasse 14.
Wohnung Rheinstraße 52.
780 Telephon 760.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt
von **Heinrich Becker,**
Wiesbaden, 13965
Saalgasse 24/26. Saalgasse 24/26.
Großes Lager in Holz- und Metallsärge aller Arten, sowie compl. Ausstattungen derselben prompt und billig.

Sarg-Magazin
von
Nerostr. 29. Karl Müller, Nerostr. 29.
Empfehle mein Lager in 13987 Holz- u. Metallsärge zu billigen Preisen.

Beerdigungsanstalt Pietact
20. Michelsberg 20,
Inh.: **Emil Gebhardt,**
ger. 1878.
Telephon 234. Telephon 234.
Großes Lager aller Holz- u. Metall-Särge mit completen Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung. Sterbekleider, Steppdecken, Matrasen, Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting, allen Anforderungen entsprechend.
Uebernahme aller auf die Beerdigungen Bezug habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20. Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.
Leichen-Transporte nach allen Gegenden. Uebernahme für Feuerbestattung nach Offenbach und allen Crematorien. 14154

Sarg-Magazin
56. Weberg. Nr 56.
Empfehle mein Lager aller Arten Holz- und Metallsärge. 14158
Sarl Kofbach, Schreinermeister.

Todes-Anzeige.

Ein sanfter Tod erlöste gestern Abend 11 Uhr von ihren langen schweren Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante,

Frau Elisabeth Sauer, Wittwe,

geborene Reiningcr,
im Alter von nahezu 76 Jahren.

Die Beerdigung findet statt Montag, den 3. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Bertramstrasse 4, aus.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
C. Rötherdt.
Wiesbaden, 1. Dezember 1900.

(Nachdruck verboten.)

Unter der Knute in Sibirien.

Kulturgeschichtliche Skizze. Von Dr. A. Light.

Wir treten in einen halbdunkeln, düstern Gang ein. Es ist die Vorhalle des Alexander-Gefängnisses auf der Insel Sachalin. Die Holzmauern sind schwarz angelassen, es riecht stark nach Fichtennadeln, mit denen der Boden bestreut ist. An einem Ende des Korridors sind Tische und Stühle für die der Exekution beimohnenden Behörden, darunter Staatsanwalt, Gefängnischef und Arzt, aufgestellt. Am andern Ende erhebt sich die drohende Gestalt des „Holzbocks“, hinter welchem der unheimlich dreinschauende Henkerknecht auf sein Opfer wartet.

Seine Tracht soll augenscheinlich den Eindruck der ganzen Situation noch verschärfen: eine hohe, weiße Kopfbedeckung, die Füße in weichen Filzschuhen, ein blutrothes Hemd mit aufgestreiftem Karmeln und in der Hand die fürchterliche Knute. Der Wand entlang auf einer Seite eine Reihe von glattrasierten Köpfen der Arrestanten, auf der andern — die Kette der Aufseher mit geladenen Revolvern in der Hand. Die Grabesstille, die über der Versammlung gleichsam lastet, wird nur ab und zu durch das Klirren der Handschellen und der Kettenfesseln, durch schüchternes Husteln oder durch Papierknistern am Tische des Gefängnischefs unterbrochen. „Wer ist der Erste?“ so fragen sich die Gefangenen stumm. „Tamasoff!“ ruft der Chef mit ruhiger, kurzer Stimme auf.

Der Gefangene tritt unsichern Schrittes und bleich, wie Schnee, unter Kettengerassel aus dem Haufen der grauen, langen Filzdecke vor.

„Leg' dich hin!“ lautet der Befehl. Tamasoff thut einen Blick zum Himmel, bekreuzigt sich hastig und legt sich auf die Bank nieder, auf die ihn der Henker mit weißhaarlebernen breiten Riemen festknallt. Mit beiden Armen umfaßt er das Bankbrett; die Hände werden unter demselben fest zusammengebunden.

„Wieviel?“ fragt der Aufseher, der die Hiebe zu zählen hat. „Fünfundfünfzig!“ antwortet der Gefängnischef. „Gib Acht!“ ruft der Henker dem Opfer zu und — mächtig faust die Knute auf den nackten Rücken nieder. Ein schauerlich plätschendes Geräusch folgt und ein herzerreißender Aufschrei.

„Zwei! — Drei! — Vier!“ — zählt der Aufseher und das Säusen und Aufklatschen der Peitsche markiert jede Zahl. Das Aufschreien bei den ersten Schlägen geht nach und nach über in ein langgezogenes, ununterbrochenes Geheul und Gebrüll und erstirbt gegen das Ende der Exekution in ein dumpfes Grunzen.

Als Henker fungiert stets ein Kerl, der aus der Mitte

der Gefangenen selbst dazu ernannt wird. In seinen Händen ruht buchstäblich das Schicksal des Delinquenten, denn man kann sich vorstellen, was in solcher Hand die Knute, d. h. ein bider Holzstock, an dem ein festgeflochtener Riemen von 35 cm Länge und etwa 3 Fingern Dicke angebracht ist, welcher in drei fingerdicke Röhren ausläuft, zu bedeuten hat. Auch wird kein Sträfling, der noch einen Funken von Menschlichkeitsgefühl besitzt, dazu zu bewegen sein, dieses Amt zu übernehmen, so daß nur die verworfensten, rohsten und entmenslichsten Kreaturen dazu ausgewählt werden. In dieses Individuums Gewalt liegt es nun ganz und gar, den Verurteilten nur leicht zu züchtigen, oder ihn für sein Verbrechen zum Krüppel zu machen oder — todtzuschlagen.

Die Henker von Erfahrung sind wahre Virtuosen in ihrem Fach. Wollen sie dem Opfer gnädig sein, so streifen sie seinen Rücken nur ganz leicht mit dem mittleren Theil der Knute, während die schneidenden Röhren mit Wucht auf die untere Fläche des Bankbretts aufklatschen; wollen sie aber grob sein, so lassen sie die Knute furchtbar spielen. Die Bewegungen, die die Knute in einer so geschickten Hand macht, können aber von einem Uneingeweihten garnicht richtig bemerkt und verfolgt werden, so rasch spielen sie sich vor dem Auge des Zuschauers ab. Der Gezüchtigte schreit natürlich in beiden Fällen, so laut er kann; nur sind die Folgen sehr verschieden.

Wer dem Henker vorher etwas Geld zusteden kann, der bekommt auch nur leichte Strafe; wehe aber dem, der nicht in der Lage ist, dem Schenkel von Henker vorher etwas anzubieten. Auf ihn faulen die Knutenhiebe mit verdoppelter Wucht nieder. Früher gehörten Verküppelungen und Todesfälle durch die Knute zur Tagesordnung, sind aber in der Neuzeit bedeutend seltener geworden. Sehr viel, selbstredend, hängt auch von der Person des Gefängnisdirektors ab. Ist er ein irgendwie human denkender Mensch, so läßt er natürlich keine Grausamkeiten zu; aber wie viele denken human an der äußersten Peripherie des russischen Reiches? Wie viele rufen dem Henker beim Anfang der Exekution noch zu: „Kerl! Nicht schmieren! (d. h. zu leicht peitschen) Fester! Nicht so schnell! Langsam und mit Wucht!“ Das brauchen sie nicht einmal zu sagen, das liest der Henker schon aus ihren Augen.

Ein Gefängnischef benutzte die Exekution zu heidnischen, zur besondern Folter des Delinquenten und zur eigenen sportlichen Übung. Er steckte sich eine Cigarette an, ließ den Sträfling auf den „Bock“ schnallen und legte nun die Strecke von der einen Wand des Straflokals bis zur gegenüberliegenden mit der Gleichmäßigkeit eines Pendels zurück. Der Henker wußte schon, was er zu thun hatte; so bald der Chef die eine Wand erreicht hatte, hieß es soviel wie: „Eins!“, kam er wieder zurück und erreichte die nächste:

„Zwei!“ u. s. w. Auf diese Weise mußten die Hiebe langsam und — wichtig fallen.

Ein anderer Chef ließ den Sträfling auf den Bock schnallen, sah zu, wie der Henker schlug und nahm, sowie er mit dem einen oder andern Hiebe unzufrieden war, dem Henker die Knute aus der Hand und wiederholte den zu leichten Hieb, so daß der Delinquent statt eines, immer zwei leichtere Hiebe auf eine Nummer erhielt.

Ein Dritter ließ die Exekution erst zu Ende führen und ließ dann dem Henker die gleiche Anzahl schwerer Hiebe geben, wodurch derselbe so verstümmelt wurde, daß er das „Gesäß“ durch Gewebsbrand total einbüßte und fortan auf Krücken humpeln mußte.

Soviel von der Handhabung der Knute.

Beschäftigen wir uns noch ein wenig mit der — Ruthe!

Die Knutenstrafe kann nur auf gerichtliche Erkenntnis hin vollzogen werden. Dagegen die Ruthestrafe ganz ohne richterliches Urtheil und auch ohne vorherige ärztliche Begutachtung (ob der Sträfling die Strafe wird aushalten können!), wie sie vor der Vollziehung der Knutenstrafe eingeholt werden muß. Jede Laune des Chefs kann Ruthehiebe hier und dort zur Folge haben und zwar nicht mehr als 30 auf einmal; der Herr Kreishauptmann aber darf bis auf 100 und mehr erteilen lassen. Auch Krüppel durch die Knute, Weiber und selbst Schwerverrannte entgehen der Ruthestrafe nicht, eben weil sie solch ein — Kinderpiel ist.

Und was bewirkt nun die Knute und die Ruthe?

Bessert sie den Gezüchtigten?

Niemals! Im Gegentheil! Es giebt Delinquenten, deren Rücken 500 ja 600 Knutenhiebe im Ganzen hat aushalten müssen und können, der unzähligen Ruthehiebe garnicht zu gedenken.

Und was ist der Delinquent geworden? Ein desto verstockter, verbissener, schließlich total unverbesserlicher Lump! Die Prügelstrafe ist also nicht im Stande Menschen zu bessern.

Was aber ist's denn im Stande?

Ebelmuth und Liebe. Davon ein leuchtendes Beispiel: Der Direktor des Juchthauses von Orkutski, ging in seiner Humanität so weit, daß er auf eigene Faust und Verantwortung in seinem Amtsbezirk die Prügelstrafe verbot.

Und was war die Folge davon?

Die Disziplin im Juchthause besserte sich ganz auffallend. Die Vergehen und Verbrechen verschwanden beinahe ganz von der Tagesordnung und Fluchtversuche, — sonst gang und gäbe — kamen überhaupt nicht mehr vor. Nicht einmal im Freien arbeitende Sträflinge, die kaum überwacht wurden, suchten das Weite.

Aber das Schlimme war: Der humane Direktor, Siviagin war sein Name, starb zu früh und keiner seiner Nachfolger und Amtsgenossen hatte den Muth und den Charakter dazu, seinem edlen Beispiele zu folgen.





Wilhelm Reitz,

22 Marktstrasse. Marktstrasse 22.

Heute Beginn des

Weihnachts-Verkaufs

mit grosser Preis-Ermässigung.

16401

Gesangriege des Turn-Vereins.
Sonntag, 12 Uhr, präcis:
Probe. F 417
Der Vorstand.

Club Rheingold.

Heute Sonntag, den 2. Dezbr.,
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
Musflug

nach Diebrich, neue Turnhalle, wozu die werthen Gäste nochmals, sowie Freunde und Gönner des Clubs höflich einladet
Der Vorstand.

Ein Musbaumstamm
in Dienen von 6, 7, 8, 9 Cmt. (ganz trocken u. dunkel) u. etwas Ahornholz ist zu verkaufen. Off. unter E. F. T. 489 an den Tagbl.-Verlag.



Union-Schrank- u. Verticow-Mangel,

die neueste, vollkommenste und praktischste Mangel der Gegenwart.

Union-Wringmaschine

mit Wäschevertheiler und doppelten Spannfedern,

sowie **Waschmaschinen** verschiedener Systeme empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen



Kirchgasse 7. M. Rosenthal, Kirchgasse 7.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend.
Lager sämtlicher Haushaltungs-Maschinen.

Walhalla-Restaurant.

Menu

am 16388

Sonntag, den 2. Dezember:

<p>Diner à 1.20 Mk., im Abonnement 1 Mk.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Oxtail-Suppe. 2. Roastbeef garni u. Rosenkohl. 3. Gansbraten, Salat u. Compot. 4. Pudding à la Metternich. 	<p>Diner à 1.75 Mk., im Abonnement 1.50 Mk.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Oxtail-Suppe. 2. Filet o Sole à la Trouville. 3. Roastbeef garni u. Rosenkohl. 4. Gansbraten, Salat u. Compot. 5. Pudding à la Metternich.
--	--

Enormen Erfolg erzielte

SALTA

das Spiel des neuen Jahrhunderts!
Es gehört heute zum guten Ton Salta zu spielen!

Salta ist das neueste Brettspiel, das nicht dem Schachspiel die größten Feinheiten bei leichtester Erlernbarkeit bietet.

Urtheil: Salta-Spiel eines der geistreichsten und fesselndsten Verständensspiele und bin überzeugt, dass dasselbe sich im Sturm den Beifall der ganzen civilisirten Welt erobern wird.

15929
gez. Prof. Dr. H. Schubert,
Hamburg.

Preis: Mk. 1.—, 1.50, 2.50, 3.—, 12.—, 24.—, 45.—, 145.—, 190.—, 475.— per Stück.
Spielzeuge Mk. 3.—

Kaufhaus Führer,
48. Kirchgasse 48. Telefon 2048.
Größtes Spiele-Lager Wiesbadens.
Versandt.

Alle nur denkbare Gegenstände in **Schildpatt**, blond und dunkel, empfiehlt als

hochfeine passende Weihnachts-Geschenke zu billigen Preisen

Hermann Rosener,
nur Taunusstrasse 11, „Hamburger Hof“.

Bitte die Ausstellung in meinem Schaufenster beachten zu wollen. 16385

Versteigerung
von
Tafel- u. Restaurations-Bestecken.
Dienstag, den 4. Dez.,
nur Vormittags 10 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrag in meinem Auktionslokal
49 Wellstrichstraße 49
Öffentlich meistbietend gegen Baargeldung:

- 18 Dgd. Messer und Gabeln, prima Knochenstiel mit Neussilberband,
- 8 Dgd. Messer, prima Knochenstiel mit Neussilberband,
- 4 Dgd. Forken-Gabeln, Neussilber,
- 4 Dgd. Dessert-Messer, Neussilber,
- 10 Dgd. Gabeln, Neussilber,
- 6 Dgd. Theelöffel, Neussilber,

Botenlohn 2. 2.
Sämtliche Waare ist Fabrikat Hammerfahr. Solingen. Passend für Weihnachts-Geschenke und Restaurateure. Gattestelle der beiden elektr. Bahnstrecken.

Ferd. Müller,
Auktionator u. Taxator.
Büreau: Langgasse 9.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

enorm billig.

Gerstel & Jsrael,

Langgasse 33.

Eine Menge Reste zu Wuppenklidern
(per Rest 20 St.) 16387
Guggenheim & Marx, Marktstr. 14.
Konfeten, Tannen, Kerze u. Bäume, ein gr. Posten bester Sorten in gr. u. kl. Exempl. billig abgegeben Wilhelmstraße 44. **Wegner,** 16388

Schwarzhaariger Sühnerhund, sehr treu und wachsam, für in eine Waise passend, preiswerth zu verkaufen Marktstr. 9, 1. Expeditionsstr. 16356

Schottischer Schäferhund billig zu verkaufen Schlichterstraße 16, Vort.

Lauben billig zu verkaufen Kirchgasse 37.

Empfehle meine seit Jahren vielbetriehten und mit v. Ehrenpreisen prämierten **Sarger Kanarienvögel** von 8-30 Mk. 2 T. Probe. Umtausch gef. **Doppelstein,** Käfingstraße 5, 2. 15593

Gute Sarger Kanarienvögel wegen Aufgabe der Jagd billig zu verkaufen.

Beck, Söwalbstraße 17.

Dara, Sänger u. R. b. a. v. Kiehlstr. 7, 5. R. **Hirnbänder, Klinge u. Profosen (Gold)** perf. Kiehlstraße 4, 1. St. 7.

Ein getrag. russisch. Blauschulterzug mit grünem Zuchüberzug, passend für ältere Dame, wird billig verk. Schlichterstraße 18, 2.

Ein eleganter fast neuer Herren-Beiz u. Sealt-Kragen u. Blauschulter und zwei Herren-Winter-Überzieher zu verkaufen Taunusstraße 51/53, 3. 1.

Ein Polster rein woll. Stoffe für Ausg. billig zu verkaufen Jakobstraße 12, Vort. 15718

Billig abzugeben

ein Damen-Jacket, ein do. Cape, Herren-Paletot, fast neu, sowie wegen Mangel an Platz ein weißer Sportwagen mit Nickelbeleg und Gummiräder, eine Frühjahrs-Bademanne (Jah) für 3 Mk., ein wenig gebrauchtes schwarzes Pianno, franz. Marke, für 250 Mk. u. ein fast neuer emaillirter Herd. Post. an Weichschmidstr. 12, im Laden. 16367

Schöne Damen-Kleider u. Blousen in Wolle u. Seide, Jaquett u. Gabes f. Damen u. Kinder bill. zu vk. Grabenstr. 9. 14836

Ein gut erhaltenes Winter-Jacket in preiswerth zu verkaufen Frankfurterstraße 26, Vort.

Herren-Überz., Saube, Theatermäntel m. W. St. u. 2. Wagen, Adressl. gr. u. kl. Babesonne, Schauspieler u. zu verk. Herrngartenstr. 13, 2. r.

Ein fast neuer schön. Herren-Überzieher bill. abgegeben Geonorenstraße 4, 3. 16343

E. Winter-Paletot, gut erh., schön, Gebrod n. Beste billig zu vk. Friedrichstraße 46, Lad. 16272

Ein grauer Militär-Mantel, fast neu, billig zu verk. Friedrichstraße 46, Laden. 16371

Handtuchständer,
fein gedreht, nussbaum-polirt, matt und blank, per Stück Mk. 2.70 im Ausverkauf. 15706
Kaufhaus Führer,
48. Kirchgasse 48.

Decimal-Waage,
150 Kar. Tragkraft, billig zu verkaufen Hermannstraße 28, Vort. 16377

Ein feines Eßservice
für achtzehn Pers. zu verk. Adelsstraße 78, Vt.

Ein Patent-Vollschreibemasch. mit gr. und kl. Metallbuchstaben, tabellos funktionirend (85 Mk.), für 35 Mk. abgegeben Helenestraße 28, Vort. 15378

Für Heutz! Mikroskop v. Leitz, mit Objectiv 7, für 45 Mk. zu verkaufen Viebricherstraße 6, 1.

Eine größere Anzahl geputzter, neu hergerichteter **Pianos**, darunter einige erste Fabrikate, wie **Blüthner, Rösich, Kaps u.** werden billig abgegeben bei

Franz Schellenberg,
Kirchgasse 33.

Pianos, gebrauchte, gut erhaltene, große und kleine, zu verk. od. zu vermieten. **Heinrich Wolf,** Wilhelmstraße 30. 12096

Pianos, schwarz u. Nussbaum, Fabrikat Urdas & Reissauer, billig zu verk. Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. **Näh. Söwalbstraße 11. Pöcherer Urban.**

Piano, schwarz, vorzögl. Fabrikat (Mandl) zu verk. Marktstraße 17, 3. 1. Vormittags. 11348

Gute Geige
mit 4 verk. Wellstrichstraße 15, 3. 1.

Eine gute Violoncelle nebst Saiten und Bogen preiswerth zu verk. Marktstraße 37. 16296

Eine Zither zu verkaufen Adelsstraße 58, 2.

Eine **Müller's Record-Zither**, noch neu, billig zu verkaufen Blauerstraße 4, 1.

Zum Confectbacken
empfehle:
Fst. Confect-Mehl.
Neue Mandeln.
Neue Nusskerne.
Citronat u. Orangeat.
Fst. Poudre Raffinade.
Gemahlener Zucker in grosser Auswahl. 16392

J. C. Keiper,
Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.
Holz u. Kohlen der besten Jaden, Briefen billigst. **Fr. Walter,** Hirschgarten 18a.

Verkaufe

Wegen Krankheit ein seit 6 Jahren besteh. gutgeh. **Papier- u. Kurzw.-Geschäft** sofort zu verkaufen Bismarckstr. 29. 15532

Sichere Existenz!
Papiergeschäft a. Abhandlung zu verkaufen. Adresse 24. 243 Hauptpostleernd.

Zwei gut gehende kleinere Spezeret-handlungen zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. 14705

Ein gutes Cigarren-Geschäft zu verkaufen. Offerten u. D. W. 444 an den Tagbl.-Verlag.

Umbauhaus, Marktstr., zu verk. Agentur **J. Dollhopf,** Adelsstraße 39, 1-4 Uhr.

Wegen Aufgabe des Geschäftes
2 ungarische Jader, 1 Bondauer, 1 Coupé und 1 Victoria-Wagen (Selbstfahrer) zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15999

Hundemarke s. of. R. im Tagbl.-Verl. 16339

Zwei schott. Schäferhündin, 6 Mon. alt, pränt. Abbaum., besgl. zwei Zwergspitze billig zu verkaufen **Dohheim,** Oberstraße 15.

Eine schott. Schäferhündin, reine Rasse, ist preiswerth zu verkaufen. Näh. Hotel Taunusblick, **Gauschehaus** bei Wiesbaden. 15976

Collie, Hündin, sechs Monate alt, prachtvoll gezeichnet, rubenrein, billig abgegeben **Wiesbadenstr. 2, 1.**

Ein wachsender Hund (Hündin), 8 Monate alt, billig zu verkaufen **Neuberg 2, Sout.**

J. Epig, r. H., zu verk. Faubrunnenstr. 6, 3.

Sanz besondere Gelegenheit. Eleganter Blüschgarnitur, 1 Ruhg.-Büffel und 1 Verticow mit Schnitzerei zu deb. ermäßigten Preisen. 15762
A. Leichter, Möbelhandlung, Adelsstraße 46.

Kameltaschen-Garnitur, Dwan u. zwei Sessel 140 Mark, auch getheilt zu verkaufen Friedrichstraße 50, 1. St. r. 14579

Gelegenheit halber
eine Garnitur, Sopha, 2 Sessel, 1 Dwan, 1 Sessel billig abzugeben. 15910
L. Wälfert, Hellmündstraße 37.

Kameltaschen-Sopha, Sessel, Teppich sehr bill. zu verk. **Kalling,** Moritzstraße 26. 15654

Neues Sopha mit 2 kl. Sesseln 100, Talanwopha 75, einschläf. reines Bett 38, **Waldberg 9, 2. St. 1.** Eing. Wälfert. 16295

Ein gut erhaltener **Pottierkessel** mit Nachschublenrichtung und ein **Waldberg** zu verkaufen Marktstraße 42, 2.

Gelegenheitskauf.
Gebräucherter erhaltener Dwan billig zu verkaufen **Beltrichstraße 11, Vort.** 16378

Gut erhaltenes Büffel mit weißer Marmorplatte ist sehr billig zu verkaufen. **Näh. Zaalgasse 16. Schreiner Fink.**

Billig zu verkaufen ein **Chiffoniere**, 1 u. 2-th. Kleiderkränze, Verticow, Büffel, Kameltaschensopha, Sopha, Sessel, Auszugstisch, ovale u. □ Tisch, Küchenschrank, Bücherständer, Hängelampe, Spiegel, Bilder, Kommode u. Stühle **Jahnstr. 17, 5th. 3.**

Spiegelstr. 62, Herren- und Damen-Schreibtisch 32, Garnitur 52, Secretär 42, Büffel 65, Kleider- und Küchenschränke, Betten, Tische und Ausrichtische billig Hermannstraße 12, 1. St. 14777

Raffenschrant, Dwan, Verticow, Sopha, Bodenstisch, Cylinderbüreau ist zu vk. Kiehlstr. 4, 1. r.

Rippischrant und Divercio als Weihnachtsgeheim, **Chumirod, Heberzieher, Anzug, 17-jähr. b. a. of. Bahnhoffstr. 6, 2. St. 178.**

Küchenmöbel,
gut erhalten, Abreise halber zu verkaufen Hermannstraße 17, 2. 16390

Zu verk. pol. u. lac. Kleiderschränke, Kommoden, Waschkommode, Console, Salon-, Schreib- und Nähtische, Büffel, Glagere, Stühle und f. Versch. sehr billig Sedanstraße 3, 1. r. 15970

Küchenschrank für Rest. g., Lampen, 1 Sessel, 1 Sopha, 1 Stuhl, 1 u. 2. r. 16175

Wozartstraße 5 ist ein verstellbares **Kinder-Schreibtisch** (Nussbaum-polirt), ein **Schlitten** u. verschiedene **Gartenbücher** billig zu verkaufen.

Ein **nüß.-pol. Herren-Schreibtisch**, 1 pol. **Waschkonsole** billig zu verkaufen **Adelsstraße 58, 2.**

Zu verkaufen wegen Umzug: Ein pol. runder Tisch, eine neue Anrichte, Kleiderstod, Waschkübel, vollständiges zweifachf. Bett, gr. gute Schneidermaschine und ein kl. Söranf. **Dogheimerstr. 20, 3.**

Ein **Schneidertisch, Firmenstich, eiserne Bettstelle** und **Kinderbettstelle** billig zu verkaufen **Balkenstraße 14/16, 2. r.** 15054

E. gr. Spiegel m. St., 1 p. Tisch h. zu verk. **Grabenstr. 9.** 14708

Schöne gut erhaltene Lädenstühle, sowie **Ladenuhr** zu kaufen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 16397

Schöne, f. neu. gepolst. Schaufelstuhl, neu. Küchen-Anrichte, Eßwanne, f. neu. Papageibauer sofort **Raummangel** wegen zu verkaufen. **Sandier** verkaufen. **Näheres im Tagbl.-Verlag.** 16319

Sehr großer neuer am. **Koffer**, 15 Mk., zu verkaufen **Waldstraße 16, Bel-Gtage.**

Gut erhaltene Nähmaschine (Nähbetrieb) billig zu verkaufen. **Näh. Adelsstraße 45, 1. r.**

Neue Nähmaschine mit **St. (Singer)**, unter **Garant.** sehr bill. s. of. Kiehlstr. 5, Vbd. 2. St. 1.

Eine **kleine Fleischschneidemaschine** billig zu verkaufen **Kirchgasse 15, Meyerstr.**

Ein noch gut erhaltene **Laterna magica** ist billig zu verkaufen **Helenestraße 9, 2.**

Sport!
Zuchtaquarien, besflusst und brodfert, zu verkaufen **Steinstraße 20, 5th. 1.**

Breat, 4th., gut erhalten, bill. abg. **Marktstraße 50.** 15408

Falt neuer Sandauer sehr billig abzugeben. **Off. mit. S. N. 331** an d. Tagbl.-Verl. 16376

Ein neuer **Wegereifen** u. 1 gebrauchte **leichte Federrolle** zu verkaufen **Dogheimerstr. 74.** 13065

Ein **Federrolle**, ein **Zugband** zu verkaufen. **Bierhald, Söwalbstraße 5.**

Ein **halber Federhandfaren** preiswerth zu verkaufen **Neuberg 2, im Sout.**

Ein gebrauchter **zweispänniger Schlitten** zu verkaufen **Adelsstraße 1.** 15191

Ein **Wanderwagen** m. **Gummiräder** 18 Mk., ein **Herrenrad** 90 Mk., ein **Damenrad** 60 Mk. zu verkaufen **Marktstraße 14, 1.**

Gebr. Kinderwagen mit **Nickelgestell** und **Gummirädern** für 15 Mk. zu verkaufen **Scharnhorststraße 26, 1. l.**

Ein fast neues **Fahrrad** (zwei Monate im Gebrauch) ist für die Hälfte des Kaufpreises zu verkaufen bei
A. Görlach, Meckergasse 16.

Grabgitter aus **Schmiedeeisen** preiswürdig zu verk. 11979
Franz Hirsch, Schlossermeister, Helenestr. 6.

Ein **Herz mit Platten**, wenig geb., billig zu verkaufen **Damenstraße 22.** 16108

Ein gut erh. **Küchenschrank** u. 1 **Wasserkorn** zu verkaufen bei **Heinrich Krause,** **Bernsdorferstr. 10.** 16240

Ein **transport. Herd** mit **Kupferkessel**, gut erh., bill. zu verk. **R. Hirschgarten 18a b. Walter,**

Billige Bezugsquelle
in **Betten u. Polstermöbeln** (eigene Anfertigung), sowie ein- und zweithürigen **Kleiderschränken, Verticows, Kommoden, Tischen, Stühlen, Bauern- und Nähtische, Clavierstühle, Glagere, große u. kleine Spiegel** u. dergl. richte. Sämtliche obengenannte Sachen werden zu **stannend billigen Preisen** abgegeben. **Eigene Werkstätte.** 16386

Witt. Heumann,
bürgerliches Möbelmagazin,
Gde der **Beltrich** u. **Helenestraße 1.**

Einige sehr gut erh. **Betten** u. versch. andere **Möbel** preisw. weg. Ums. z. v. **Helenestraße 17.**

Einige fast neue **saubere Federbetten** sehr preiswürdig zu verkaufen **Damenstraße 45, 2. r.**

Gut gearbeitete Möbel, meist **Handarbeit**, wegen **Erparnis** der **Ladenmiete** sehr billig zu verk.: **Polst. Betten** 50-100 Mk., **Bettstellen** 18-30 Mk., **Kleiderstr.** 21-50 Mk., **Kommoden** 24-32 Mk., **Küchenschr.** 28-34 Mk., **Verticows** 34-60 Mk., **Sprungr.** 18-25 Mk., **Natzen** in **Seegras, Wolle, Afrika** u. **Jaar** 10-40 Mk., **Dedbetten** 12-30 Mk., **Sophas, Divans** und **Ottomanen** 25-60 Mk., **Sophatische** 15-22 Mk., **Tische** 6-11 Mk., **Stühle, Spiegel, Waschkommoden.** **Frankenstraße 19.**

**Gut gebaute Stagen-
Villa** zu kaufen gesucht. Off.
an Jos. Raudnitzky,
Wiesbadener Tagblatt, neben Kaiserhof.
Herrliches Stagenhaus oder Villa, 5-6 Z.
im St. mit hoher Anzahlung zu kaufen gel.
Off. mit genauer Preisangabe z. u. P. Z. 477
an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Stagenhaus
mit 5-Zimmer-Wohnungen bei großer Anzahlung
baldigst zu kaufen gel. Off. u. P. Z. 409
an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Wappels od. H. Haus z. Abdr. zu kaufen gel.
w. mögl. inmitten d. Stadt bel., wenn 4 Z.
neuerr. Haus in Zahlung gen. wird. Det. Off.
unter H. N. 830 a. d. Tagbl.-Verlag. 16358

**Geldverkehrs-
Capitalien zu verleihen.**
Für gute Hypotheken, Restkaufgebet, For-
derungen habe reich Bänker. Genial
Meyer Sulzberger, Bahnhofstraße 16.
Telephon 524. Sprech. v. 3-5 Am. 11661

40-50,000 Mark
auf 1. Hypothek auszuliehen durch
M. Lütz, Ranerstraße 12.
35-40,000 Mk.
gegen erste Hypothek auszuleihen. J. Meier,
Immobilien-Agentur, Tannstr. 28. 15644
18,000 Mk. per Jan. a. 2. Hyp. auszul. Nur dir.
Off. u. P. Z. 481 a. d. Tagbl.-Verl. 16277
Ca. 30,000 Mk. 1. Hypothek,
auch nach auswärtig, ganz od. getheilt auszuleihen.
Näh. bei H. Haer, Friedrichstraße 19. 16297

455,000 Mark
sind sofort oder später auf
hiesige fertige oder im Bau
begriffene Objecte ab-
schnittweise à 4 1/2 % zu
vergeben. Offerten sub
Z. Z. A. 506 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Auf 1. Hypoth. auszuleihen
ca. 30,000 Mk., auch getheilt, per gleich oder
später. Offerten unter G. H. G. 522 an den
Tagbl.-Verlag zu richten.

Capitalien zu leihen gesucht.
15-20,000 Mk. als 2. Hypothek
in bester Lage gesucht. Off. unter L. N. 715
an den Tagbl.-Verlag. 11517
12-15,000 Mk. prima Hypothek gesucht (Tage
165,000 Mk., 1. Hypoth. 82,500, 2. 30,000 Mk.).
Bermittler verbeten. Off. Offerten unter
G. M. 799 an den Tagbl.-Verlag. 15377
25-30,000 Mk. 2. Hypoth. auf
per 1. April, eod. auch früher gesucht. Offerten
unter H. N. 824 an den Tagbl.-Verlag.
Für Capitalisten! Mk. 25,000
Restkaufschill. 1. Stelle, in 2 1/2 Jahren
fällig, 5 1/2 %, mit Nachlag und voller
Garantie zu verkaufen. 16393
O. Engel, Adolphstraße 8.

1800 Mk.
1. Hypothek zu 6% auf ein Haus gesucht. Off.
unter H. Z. 464 an den Tagbl.-Verlag.
80-100,000 Mark
werden als 1. Hypothek auf eine Ia. Fabrik,
doppelte Tage, bei guter Verzinsung gesucht.
Off. sub H. N. L. 496 an den Tagbl.-Verl.
5000 Mk. gegen Hypothek und sonst. mehrfache
Sicherheit per 1. Januar 1901 zu leihen gesucht.
Offerten unter D. U. D. 525 im Tagbl.-
Verlag abzugeben. 16373
3000 Mk. als gute Nachhypothek zu
6% auf Jan. 1901 gesucht. Jährlich Abzahlungen. Offerten unter
U. D. U. 510 an den Tagbl.-Verlag.
80,000 Mk.
werden als 1. Hypothek innerhalb 50% der Taxe
von einer ersten Weingroßhandlung auf deren
modernem Neubau (in feinsten Lage) gesucht.
Es werden 4 1/2 bis 4 3/4 % Zinsen bewilligt.
Off. Offerten sub N. K. N. 516 an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 16364

**Verstärkendes
Von der Reise zurück.**
Dr. Ludwig Müller,
Special-Arzt für Stoffwechsellörungen (Zucker-
krankheit, Fettsucht, Gicht etc.).
Lessingstraße 4. Sprechst. 9-11 Vorm.

Stottern, 13652
Stammeln u. sonstige Sprachfehler können dauernd
beseitigt werden. Unentgeltlich berücksichtigt.
Institut Dehata, Wiesbaden, Karlsruher Str.
Capitalist als Socius zur Aus-
weitung u. Fabrikation
eines in Amerika mit größtem Erfolg eingeführten
täglichem Bedarfsartikels für Deutschland gesucht.
Off. unter C. V. C. 521 an den Tagbl.-Verl.
Eine gründliche Witwe sucht eine Wackerkalle
zu übernehmen; passender Laden ist vorhanden.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 16238

Oeffentliche Anerkennung.
Von meiner Wittstüchtigkeit aus litt ich 10 Jahre
an Epilepsie, Fallucht, und daneben an einer
eigenartigen Art von Krämpfen. Herr **Woitke**
in Wiesbaden heilte mich von Beidem mit einer
Verordnung und ich bin nun schon 3 Jahre gesund.
August Henninger in Jastadt.

Oeffentliche Anerkennung.
Mein 10-jähriger Enkel litt an sehr bösen
Krämpfen. Verzweifelte Hilfe blieb ohne Erfolg.
Herr **Woitke** in Wiesbaden befreite ihn von
der bösen Krankheit mit einer einzigen Verordnung.
Meine Adresse ist im Verlage dieser Zeitung
zu erfahren.

Oeffentliche Anerkennung.
Unter elf Jahre alter Sohn litt ein Jahr an
Epilepsie, Fallucht. Alle ärztliche Bes-
andlung brachte nicht einmal Linderung. Herr
Woitke in Wiesbaden heilte ihn mit einer
einzigsten Verordnung und er ist nun schon 6 Jahre
gesund.
Frau Karoline Lickers, Sonnenberg,
Langgasse 28.

Oeffentliche Anerkennung.
Unter 12-jähriger Sohn litt außerordentlich
schwer an Epilepsie, Fallucht. Alle ärztliche Bes-
andlung brachte nicht einmal Linderung. Herr
Woitke in Wiesbaden heilte ihn mit einer
einzigsten Verordnung und er ist nun schon 4 Jahre
vollkommen gesund.
August Schaus, Sonnenberg,
Wiesbadenerstraße 21.

Vorstehende Fälle zeigen, daß ich eine Krank-
heit ausheile, die als unheilbar gilt. In gleichem
oder ähnlichem Maße ragt meine Heilkunst auch
bei anderen Leiden hervor. So heile ich, um nur
paar Krankheiten mit Namen zu nennen, **Keh-
husten, Bettwässer, Lungenentzündung,
Tuberkulose,** neu erworben, mit Quecksilber und
Jodkali verunreinigt, angeborene, unheilbare Nach-
weise vollkommen und dauernder Heilungen hier
stelle ich zur Verfügung.
Sprechstunden Verlage: Born. 10-12 Uhr,
Nachm. 3-5 Uhr.
Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 30,
nahe der Ringkirche.

Woitke.
Detailreisender (Christ)
wünscht sich an einem Reisegeschäft zu betheiligen
oder sich mit einem Herrn mit eingeführter Tour
zu etablieren. Offerten unter M. E. 622 bel.
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 143

Für Malerin
Gelegenheit zum Anschlag an eine Kunst-
Anstalt geboten. Gefällige Offerten unter
H. P. H. 521 an den Tagbl.-Verl. erb.

**Sichere Existenz
für Herren u. Damen.**
Ein in bester Geschäftslage gelegener Laden
mit nachweislich gut gehendem Colonialwaaren-
geschäft, verbunden mit Wein-, Obst- u. Kartoffel-
handel, ist unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Uebernahme sind 6000 Mk. erforderlich. Näh.
durch **A. H. Dücker, Kirchstraße 43.**
Durchaus solider und angesehener Herr
(Director eines bedeutenden Geldinstitutes) er-
bietet sich
**Gelder in jed. Höhe als nur beste
Hypotheken unterzubringen.**
Auf Wunsch wird die Garantie für die volle
Büße der besorgten Hypothek gewährt.
Die Vermittlung geschieht für die Capitalisten
völlig provisorischfrei. (M. R. K. 527) F 18
Der zu erzielende Zinssfuß beträgt jetzt für
eine prima erste Hypothek 4 1/2-4 3/4 %, für
durchaus sichere zweite Hypothek 5 1/2-5 %.
Geht. Anfragen werden erbeten unter No. 527
an **G. L. Daube & Co., Köln.**
Die Weidwachten lahn Jeder leicht noch
100 Mk. Nebenverdienst anständig erwerben.
Sof. anfr. bei **Industriewerke Rossbach,
Wolfsk. H. 46 (Müldorfer).** F 96

Geldsuchende
erhalten sofort geeignete Angebote von
**Albert Schindler, Berlin S. W.,
Wilhelmstraße 134.**
Unentgeltl. Auskunft über Lebensverfich.,
Creditoröffnung bei Abschlüssen, Rath für Abgelehnte
Näh. im Tagbl.-Verlag. 15890

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögen, Familien-
Geschäfte, u. Privat-Verhält-
nisse auf alle Plätze besorgen
discret und gewissenhaft F 92
**Greve & Klein, Berlin,
Internationales Auskunftsbureau.**
Theaterplatz, Abonnement D. 1. Barquet,
2. Reihe, für den Rest dieser Saison abzugeben.
Näheres Neubauerstraße 6, 1. Etage. 16344

Erste Hauggalerie,
ein Viertel, wenn möglich links, gesucht
Nicolaisstraße 12, 1.
Abonnement D. 1. Barquet No. 25,
zu verkaufen Rheinstraße 63, 1.
Reparaturen an Fahrrädern
werden zu billigsten Preisen ausgeführt. 11728
Otto Kausch, Mauritiusstraße 8.

In gesell. Familie sucht **ig. Dame**
Aufnahme. Selb. würde gerne im Haus, etwas
mit thätig sein. Off. u. P. Z. 524
an den Tagbl.-Verlag.

Beamter m. erwach. Tochter 1.
u. 1. April Hausverm.
Stelle. Off. u. P. Z. 481 an den Tagbl.-Verl.
Auf einem Billiggrundstück der Frankfurter-
straße finden 1-2 alleinstehende, durchaus ehrliche
Frauen sehr freundliche Wohnung von einem
Zimmer - ohne Miethe, nur gegen Arbeitsleistung
im Pensionatsausbau. Meldungen u. S. Z. 479
an den Tagbl.-Verlag.

Baujahr. Zur Vermessung kämmt.
Vorarbeiten, Aufst. und
Neb. der Rechn. empfiehlt sich den Herren Archi-
tecten u. Unternehmern bei billigster Berechnung
G. Seibel, Vertramstraße 2, 1. 10305
An gutem Privat-Rittagstisch f. u. ein
Herr theilnehmen. Näh. Donkeimerstr. 7, 2. 15710

Vorzügl. Mittags- und Abendtisch
findet besserer Herr in gutem Hause. Gest. Off.
unter U. L. 789 bitte an den Tagbl.-Verlag
zu richten. 14785

Ja. Nhm. sucht mehr vorzuehr. **Rittagstisch.**
Gest. Off. u. N. O. H. 407 a. d. Tagbl.-Verl.
„Königshalle.“ **Faulbrunnstr.,**
sind **zwei Vereins-Local**
einige Tage der Woche frei. 14871

Vereins-Local,
fünfzig Personen Raum, zu belegen. Clavier
vorhanden. 15427
Hoffmann, Zum Kaiser Friedrich.

Regelbahn
in den Bodentagen Nachmittags, sowie einige
Abende frei. Näh. bei
**H. Diefenbach, Restaurateur,
Dieblich, Brauerei zum Tannus.**
Kochran emb. sich J. Aush. Neuera. 14. 21.

Privatfachleuten
wird angenommen. **Aug. Oderheimer,
Steingasse 3, P.,** langjähriger Privatmeister.
Reparaturen an Nähmaschinen aller
Systeme prompt und billig.
NB. Reguliren im Haus.
Ad. Rumpf, Mechaniker, Saalstraße 16.
Wägen, Reparatur, Neuankert.
aller Schreinerarb. 11655
Karb. Dohdeimerstr. 13 u. Bleichstr. 27.

Auf Weihnachten!
werden alle Sorten Stühle billig gekocht, polirt
und reparirt. 16129
Ph. Steiger, Stuhlmacher, Delenenstr. 6.
Alle Tapezierarbeiten werden prompt u.
bill. ausgeführt 11729
A. Leicher, Adelsstraße 46.

Gummischuhe wird reparirt **Wiegner-
gasse 4.** 16318
Ein guter **Schneider,** d. engl. u. franz. Sp.
i. Arbeit im Kleider-Ausheilen u. -Wendern für
Herren und Damen. **Weiland, Langgasse 30.**
Herrenkleider wird, ausgeheilt, gereinigt
und auf Wunsch neu geblüht zu billigen Preisen.
K. Weidmann, Schanzstraße 5, Bbb. 2. Et.
Steinbergstraße 11 werden Herrenkleider ange-
fertigt u. verändert, gereinigt und schnell besorgt.
P. Steiger.

Costüme, Schneiderkleider
und **Jaquetts** 15841
werden nach bestem Schnitt elegant u. gut sitzend
angefertigt. Schnelle Bedienung bei civilen Preisen.
**Chr. Meyrer,
Schanzstraße 20, Residenz-Theater.**
Costüme, Schneiderkleider,
Jaquetts u. i. w. werden
nach neuem Schnitt angefertigt durch 10360
**K. A. Seuffleben, Damen-Schneider,
Kirchgasse 32.**
Schneiderin empf. f. i. Anf. v. Kleid., Kinder-
u. Puppenarb., Anb., Schloß, u. Kochanzügen.
Frau Köhler, Schanzstraße 24, H. 2.
Damen **Costüme, Hauskleider, Blouren**
werden gutgehend angefertigt.
Frau M. Gerber, Bleichstr. 27, 2. Tr. 1.
Alle **Näharbeiten,** besonders Kinderkleider
und Knaben-Anzüge werden angefertigt. Näheres
Hermannstraße 7, 1. Etage.

Costüme, Schneiderkleider
und **Jaquetts** 15841
werden nach bestem Schnitt elegant u. gut sitzend
angefertigt. Schnelle Bedienung bei civilen Preisen.
**Chr. Meyrer,
Schanzstraße 20, Residenz-Theater.**

Costüme, Schneiderkleider,
Jaquetts u. i. w. werden
nach neuem Schnitt angefertigt durch 10360
**K. A. Seuffleben, Damen-Schneider,
Kirchgasse 32.**
Schneiderin empf. f. i. Anf. v. Kleid., Kinder-
u. Puppenarb., Anb., Schloß, u. Kochanzügen.
Frau Köhler, Schanzstraße 24, H. 2.
Damen **Costüme, Hauskleider, Blouren**
werden gutgehend angefertigt.
Frau M. Gerber, Bleichstr. 27, 2. Tr. 1.
Alle **Näharbeiten,** besonders Kinderkleider
und Knaben-Anzüge werden angefertigt. Näheres
Hermannstraße 7, 1. Etage.

**S. in u. auß. d. V. Beschäftigt im Kleiderm.
u. Ausheilen. Dellmündstr. 7, Hb. 1.**
Eine tüchtige **Schneiderin** mit
guten Empfehlungen sucht bessere
Kundschaft. Näheres Vermanstraße 21. 15176
Berl. Schneiderin empf. f. d. Kleiderstr. 107, 4.
Weth u. Buntfärbereien werden schön u.
preiswerth angefertigt **Nicolaisstraße 17, P. 15811**
Stickerien jeder Art werden schützens d.
maß. Preis gearbeitet **Albrechtstr. 13, 1.** 14789

Zur Anfertigung von S. u. Damenwäsche in
fauberer Ausführung empf. sich **Delenenstr. 12, 2.**
Puppen werden geschmackvoll angezoogen bei
billiger Berechnung. Näh. **W. Lammstraße 19, P.**
Pupp. w. f. u. d. d. h. angeht Schwanterstr. 10.
sowie alle **Knärrarbeiten** werden
geschmackvoll angefertigt. -
werden tadelloos gewaschen und
gefrankt **Steingasse 19, P. 14910**
Lina Löffler, Steingasse 5.

Hüte, Federn
Unserzeichnete empfiehlt sich im **Federn-
reinigen** in u. außer dem Hause. 12080
Lina Löffler, Steingasse 5.
Bettfedern u. d. **Dampfbad** gereinigt
bei **Frau Klein, Albrechtstraße 30.** 15922
zum **Wäscheputzen** wird stets
angen. **Steingasse 29, H. P.**
**Spitzen, ächte und imitirt, Häubchen,
Federn, Handschuhe** u. w. sorgfältig gewaschen.
Fuharbeiten aller Art. 15739
Anna Katerbau, Kerostraße 10, 2.

Handschuhe w. schön gew. u. ächt gef.
Kirchgasse 38. 12274
Gardinen-Spinnerei **Frau Steiger,
vorm. Hess.** 12079
Oranienstraße 15, Stb. Gart.
Gardinen-Wäsche u. **Spinnerei** **Kömerberg 38.**
Wäscherei und Gardinen-Spinnerei.
Noll-Mussong, Oranienstraße 25. 12082

Gardinen-Wäscherei
Wendstraße 10 empfiehlt sich zum Waschen
u. Spannen aller Arten von Gardinen. 11945
Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen., schön
und pünktlich besort **Schachtstraße 8, 2. Et. 1.**

Hühneraugen,
schmerzhaftes Hornhaut, vermachene Nägel u. ent-
fernt in wenigen Min. schmerz u. gefahrlos 14290
J. Kuhl, acv. Heilgchülte, Wobergasse 44.

**Damen-
Friseur** sucht noch
einige Kunden. Vortheil-
haftes Monats-Abonnement
bei prompter Bedienung.
Anfertigung aller Haar-
Arbeiten in musterhafter
Ausführung u. zu soliden
Preisen.

**A. Haas,
Seerobenstrasse 9.**
Friseurin empfiehlt sich in u. außer
dem Hause. **Bärenstraße 2, 2. r.**

Frau Heidecker, geb. Stözel,
empfiehlt sich im **Friseur** in u. außer dem Hause,
sowie zum **Anfertigen aller Haararbeiten.**
Adlerstraße 49, 2. Etage.
Eine Dame empfiehlt sich täglich für
einige Stunden, eod. für ganz, zur Krankenpflege
od. zur **Gesellschaft;** dieselbe würde auch die Pflege
eines größeren Kindes hier oder auswärts über-
nehmen. Gest. Anfragen unter **H. S. G. 500**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kind, auch discreter Weibart, wird gegen ein-
malige **Gutschädigung** in Pflege genommen. Off.
unter **L. N. 70** hauptpostlagernd **Mainz.**
Ein **Kind** in gute und sorgfältige
Pflege zu nehmen gel.
w. a. diser. geb. Näh. im Tagbl.-Verlag. 16402
F. e. 3 Wochen alt, stehen in Pflege an dem
Lande gel. Off. u. P. O. 305 an **Hausenstein
& Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 96

Damen finden freundl. Aufnahme bei 7248
Fr. Wieth, Hebamme, Walramstr. 4.
Damen find. diser. Aufn. in schön geleg.
Landhaus b. abfol. Garantie. Off.
Fr. M. R. Stuttgart, Alte Weinstraße 80. F 138
Damen finden diser. Aufnahme bei
**Fr. Magd. Hambach,
Hebamme, Kappel bei Mainz, Rochusstraße 22.**

Heirathspartien jeden Standes ver-
mittelt discret und
reell **Frau Sobi, Frankfurt a. M., Schopen-
bauerstraße 7, 1. Etage.** F 96
Heirath. 5-600 Dam. m. gr. Verm. wünsch.
Heirath. Prof. umf. Journ. Charlottenb. 2. F 167
Heirath. Auswahl vor den
festen **Heirathspartien**
Senden Sie nur Adresse, sofort erhalten
Sie 1000 reiche, reelle Partien, a. Bilder z. Aus-
wahl. **Reform. Berlin 14.** F 155

Ein durchaus häuslich erzogenes
nettes Mädchen, evang., Anfang
30er, mit schöner Ausstattung und 3000 Mk.
Barvermögen, wünscht sich zu verheirathen. Für
ernstgemeinte Offerten unter **F. V. 424** an den
Tagbl.-Verlag.

Heirath.
L. T., Breslan. Brief
erst 29. November erhalten.
Antwort abgef. Rückant-
wort erwartend.

Weihnachtsübertragung
C. P. 4272. Warum keine Antwort!
X. Y. Z. 2000.
100. Zu bestimmen möchte I. gern ver-
meiden. Mein Wunsch ist nur d.
Ziel für Brief in geign. Fall zu erreichen.

Verloren Gefunden
Verloren
am 28. November feine goldene **Broche** (Münz-
form Königin Louise). Gegen Finderlohn abzug.
Kaiser-Friedrich-Ring 19, 1. 16300

Verloren
eine Brillantbroche in Form einer Schleife
mit einem lose angehängten Brillanten.
Geg. hohe Belohn. abzug. **Schöne Aussicht 1.**
Von **Karlstr. 34** bis **Karlstr. 22** **Verloren**
Schlüssel in einem Ring **verloren.** Abzugeben
gegen Belohnung **Karlstraße 34, A.**

Einige tüchtige Eisen-Dreher von großer Maschinenfabrik per sofort gesucht.

Ein Schneidergehülfe sofort gesucht. W. H. Rau, Kirchhof 11.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger Damen-Schneider, sowie zwei Tailorarbeiten.

Ein braver Buchbinder-Gelehrter gegen Vergütung gesucht. Näb. Tagbl. Verlag.

Rochschilling der 1. April gesucht. Wo? hat der Tagbl. Verlag.

sof. gef. Conrad Kroll, Lammstr. 13. 16366

Junger Hausburche gegen hohen Lohn gesucht. Adelsstraße 41, Part. rechts.

Für unser Möbel-Geschäft suchen wir zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann.

Ein junger Hausburche gesucht. E. Winnefeld, Lornhalle, Viehdich.

Junger Hausburche gesucht. August Köhler, Langgasse 38.

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht. Näheres Viehstraße 10, Hb. 2.

Knecht für Feldarbeit gef. Schwalbacherstr. 39, Hb.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Kaufmann mit eigenem Geschäft, verbeir., mit sämtl. Comptoirarbeiten bewandert.

Junger Kaufmann sucht Stellung zur Ausbildung für Monat Dezember hier oder in der Nähe im Drogen-, Photographie-, Parfümerie-, Colonialwaren-Geschäft oder dergl. Gesch. Offerten sub A. N. 401

Int. repr. junger Kaufmann, flotter Verkäufer, prima Zeugnis, sucht Stell. (auch a. l. e. Filiale). Offerten unter P. N. 409

Repräsentationsf. Herr, redigewandt, liegend englisch, französisch u. span. Sprechend, sucht passende Stellung in Hotel oder sonst. Offerten unter S. F. 512

Ein junger kräftiger Mann sucht sofort oder später Vertrauensstellung, event. auch an irgend einer Bearbeitungsanstalt. Derselbe ist durchaus mochtentfähig. A. l. Tagbl. Verl. 16400

Bei Locomotivführer, kinderlos, 49 Jahre alt, noch sehr rüstig, sucht Stellung b. verschiedenen Ansprüchen als Aufsicher, Kassierer, Hauptverwalter oder irgend einen Vertrauensposten. Caution, wenn erforderlich, kann gestellt werden. Offerten unter G. V. 425

Schreiner (auch) l. Weid. Näb. Langgasse 3, 2 r. Schreiner sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Näb. Römerberg 21, 8.

Ein tüchtiger Schreinergehülfe sucht auf Van und Möbel dauernde Beschäftigung. Näb. Schwalbacherstraße 55, Hb. 1 St.

Priv. Krankenpfleger, in Juggen, auch Nachtdiener, sucht Stellung. Off. unt. A. N. 428 an den Tagbl. Verl.

Stallmeister langjährig, verbeir., 33 Jahre alt, sucht passende Stellung, event. auch als Herrschafts-Kutscher, auf 1. Januar, event. später. Näb. Feldstraße 19, 1. Etage.

Junger Mann sucht für Nachmittags Beschäft. Näb. im Tagbl. Verlag. 16130

Handl., 30 J. alt, unabh., gute Zeugnis, sucht in Geschäft, Bureau oder anderweitig Stellung. A. Schwalbacherstraße 49, 2. r. l. Förster.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer u. Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 u. 3-6 Uhr.

Männer-Abth. Sonntags von 8 1/2-9 1/2 Uhr. Volksfeste, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends.

Sonntags und Feiertags von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 9 1/2 Uhr. Eintritt frei. Verein für Auswahl über Volksfests-Einrichtungen und Nachmittags. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Weidstraße: Hellmuthstraße 35, Part.

Sonntag, den 2. Dezember. Maschinen- u. Feiler-Verein. Bibliothek von 11-1 Uhr geöffnet.

Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sportliche. Dr. Kaufm. Dalger, Paulbrunnstr. 9.

Sefangstube des Turnvereins. 12 Uhr: Probe. Gemeinliche Grischkrankenkasse. Vertreterwahl.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 1/2 Uhr: Spaziergang. Fußball. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft u. Soldaten-Versammlung. 8 1/2 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.

Conditoren-Gesellschaft Wiesbaden. Nachm. 5 Uhr: Familien-Ansicht.

Club Helingold. Nachm. 8 1/2 Uhr: Ausflug. Gesellschaft Gemüthlichkeit. Nachmittags 4 Uhr: Sammelstunde Unterhaltung.

Stem- u. Ringclub Aktivist. Nachm. 4 Uhr: Großes Winterfest.

Pflichten-Club Bergheimnisch. Nachm.: Familien-Ansicht.

Abend für Bergheimnisch und alleinlebende Mädchen besserer Stände 7 1/2-10 Uhr Heimath. Lehrstraße 11.

Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 Uhr: Vortrag.

Wiesbadener Zitherschule. Abends 8 Uhr: Zither-Instrumental-Concert.

Schott'scher Männer-Chor. 8 Uhr: Stiftungsfest. Synagogen-Gesangverein. Abends: Familien-Zusammenkunft.

Montag, den 3. Dezember. Altkrieger Verband, Ortsgruppe Wiesbaden. Abends 6 1/2 Uhr: Vortrag.

Damen-Gesellschaft Wiesbaden. 7 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.

Turn-Verein. Abds. 8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersstufen.

Männer-Turnverein. 8 1/2 Uhr: Ringfechten. Turn-Gesellschaft. Abds. 7 1/2-10 Uhr: Fechten.

Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Übung.

Verein Deutscher Schuhmacher. (Filiale Wiesbaden). Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Herrn Loob, Hermannstraße 1.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturnen. Jüdische Gemeinde.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Gesang.

Koller'sche stenographische Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Kurios u. Neugier. Schule Schulberg 10.

Jüdischer Club Wiesbaden. 9 Uhr: Gesangsprobe. Synagogen-Gesangverein. Abds. 9 Uhr: Probe.

Verein der Büchsenmacher, Wiesbaden. 9 Uhr: Vereinsabend im Hotel Erdbrunn.

Männer-Gesangverein Friede. 9 1/2 Uhr: Probe. Verein der Preisrichter 1900. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Gesellschaft Gemüthlichkeit. Vereinsabend. Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung (Waldhalle).

Montag, den 3. Dezember. Vereinerung von Abendmahlern, Wollwaren, Cigarren u. im Auctionslokale Friedrichstr. 47.

Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 562 S. 14.) Verpachtung von Gebäuden im Rathhaus, Zimmer No. 55. Vorm. 10 Uhr. (S. Antl. Nr. 144 S. 2.)

Vertheilung eines Bierdes auf dem Jung'schen Zimmerplatze, verlängerte Westendstraße, Nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 562 S. 14.)

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

30. November 1900. 7 Uhr Morg. 2 Uhr Nachm. 9 Uhr Abds. Mittel.

Barometer (mm) 738.6 738.7 741.1 739.5

Thermometer (mm) -0.7 +2.9 +2.9 +2.0

Dunkelpunkt (mm) 3.9 4.4 4.7 4.3

Rel. Feuchtigkeit (%) 90 78 82 83

Windrichtung G. N.G. G. N.G.

Niederschlag (mm) - - - -

Höchste Temperatur + 3.2. Niedr. Temper. - 0.9

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wittheit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

8. Dezember: meist milde und trübe mit Niederlagen, Sturmwarnung.

4. Dezember: milde, feucht, vielfach Niederlagen, lebhafteste Winde, Sturmwarnung.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (M).

(Ausgang der Sonne durch Süd: nach mittel-östlicher Zeit.)

1900. im Süd. Aufg. Unterg. im Nord. Aufg. Unterg.

3. 12 17 8 8 4 25 2 25 4 1 33 2

4. 12 17 8 8 4 25 3 25 4 1 33 2

* Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Ferner tritt ein für den Mond: 3. Dezember 9 Uhr Abends, Erdnähe.

Telegramm-Gebühren. Vorträge innerhalb Deutschlands 5 Pf.

Nach Vorendung und Österreich-Ungarn 6 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande und der Schweiz 10 Pf.

Nach Frankreich 12 Pf. Nach Italien, Rumänien, Schweden, Norwegen, Großbritannien u. Irland 15 Pf.

Nach Algerien und Tunis, Rußland, Spanien, Portugal, Serbien, Bosnien, Dergewina, Montenegro, Bulgarien und Dalmatien 20 Pf.

Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland 30 Pf. Nach Malta u. Korfu 40 Pf.

Nach der Türkei 45 Pf. Nach Tripolis 65 Pf. Mindestbetrag für ein gewöhnliches Telegramm im Verkehr mit Großbritannien und Irland 50 Pf.

Im übrigen Verkehr 50 Pf. Für ein dringendes Telegramm wird die dreifache Gebühr eines gewöhnlichen Telegramms erhoben.

Für Nachttelegramme beträgt die Vorträge 3 Pf., die Mindestgebühr 30 Pf.

Therapeutische Convuls. Königl. Schauspiel. Sonntag, den 2. Dezember.

265. Vorstellung. 14. Vorstellung im Abonnement. Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter deutscher Bearbeitung der Idee und einiger Original-Peisen aus J. B. Schöffels Dichtung von Rudolf Dunge.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz. Regie: Herr Dornow.

Personen des Vorspiels: Werner Kirchhofer, Stad. jur. Herr Manoff.

Conradin, Vandalenführer Herr Schwesler. Der Hausmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Schuch.

Der Rector magnificus der Heilbrücker Universität Herr Engelmann. Landbesitzer und Weiber. Studenten. Zwei

Beckel. Kellerknecht. Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heilbrunn. Zeit: Während der letzten Jahre des 30-jährigen Krieges.

Personen der Oper: Der Freiherr von Schönan Herr Kuffen. Maria, dessen Tochter Herr Robinson.

Der Graf von Wittenstein Herr Rudolph. Desseu geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schweslers Herr Schwarz.

Dominan, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe Herr Reich. Werner Kirchhofer Herr Manoff.

Conradin Herr Schwesler. Ein Boie des Grafen Herr Dornow.

Ein Kellerknecht. Vier Heerde. Bürgermädchen und Weiber. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hausmeister Bauern. Schulknabe.

Der Dechant. Rönche. Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen. Der Fürst-Bischof und Rathherren des Hochstifts. Landbesitzer. Bauer. Kellerknecht. Schiffer. Ort der Handlung: in und bei Säckingen. Zeit: nach dem 30-jährigen Kriege 1636.

Barockmendes Ballet, arrangirt A. Balbo. 1. Akt: Bauernzug, ausgef. vom Corps de ballet.

2. Akt: Walz-Opéra, Ballett mit Tanz und Strapazzungen, ausgeführt von dem geschulten Ballet-Perfonal.

Personen: König Kai Herr Kehler. Prinzessin Mathilde Herr Lachroni.

Prinz Waldmüller Herr Rotzger. Bibellen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Vögel, König Wein, Schäfer, Scherinnen, Gefolge des Königs Kai, Bienen und Onomen, Bienen und Bieneninnen.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinspector Hätzl. Kostüm. Einrichtung: Herr Oberinspector Kaupp.

Nach dem 1. u. 2. Akt findet eine längere Pause statt. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr. Mittlere Preise.

Montag, den 3. Dezember. 14. Vorstellung im Abonnement C. Erste Galderstellung des Schiller'schen Theater. Zum ersten Male: Der Weinschneider.

Vollständigt mit Gesang in 7 Bildern von Ludwig Angergruber. — Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.

Dienstag: Der O'wiffenwurm. Mittwoch: Jar und Zimmermann.

Donnerstag: Gaspardou. Freitag: Im Wein ist Wahrheit. — Frau Königin.

Sonntag: Rain. — Cavalleria rusticana. Sonntag: Der Kaufmann von Venedig.

Residenz-Theater. Sonntag, 2. Dezember. Nachmittags 1/4 1/2 Uhr. — Halbe Preise.

Daktor Klaus. Lustspiel in 5 Akten von Adolph Pirronge. Regie: Alduin Anger.

Personen: Leopold Griefinger, Journalist Hans Manuff. Julie, dessen Tochter Olga Hilgson.

Rag von Boden, deren Gatte Marg Engelborff. Dr. Ferdinand Klaus. Marie, Griefinger's Schwester.

seine Frau Sofie Schell. Emma, deren Tochter Eise Lilmann.

Hans Gerd, Referendar Gustav Rudolph. Marianne, Haushälterin bei Griefinger Clara Krause.

Lubowitsch, Richter bei Dr. Griefinger Gustav Schulze. Auguste, Dienstmädchen Klaus Eise Odberg.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr.

Ein Schritt vom Wege. Lustspiel in 4 Akten von Ernst Wichert.

Regie: Alduin Anger. Personen: Arthur von Schmeltwig, Gutsbesitzer.

Ella, seine Frau Alice Raue. Fritz v. Ogeln, deren Bruder Richard Gortler.

Egon, ein Neffe Gustav Rudolph. Dr. Rathgeber, Badearzt Gustav Schulze.

Guido, Badecommissarius und Polizeivorwarter in Riepertal Hans Sturm.

Schuch, Geh. Registrator Hans Manuff. Clotilde, seine Frau Eise Raue.

Beatha, seine Tochter Helene Kopmann. Blantagel, Kaufmann Hermann Kunz.

Mojette, Ouseflein, Vorsteher eines Damenpensions-Anstalts Clara Krause.

Peter Schnips, Kellner im „Goldenen Länzenzapfen“ bei Albert Rosenow.

Ein Führer Richard Krause. Ein Witte Carl Schöff. Ein Polizeidiener Georg Albr.

Ein Postboie Ferdinand Müller. Ein Blumenmädchen Nana Bianchi.

Ort der Handlung: Bad Riepertal im Fürstenthum Sulzingen und Umgebung.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, 3. Dezember. 89. Abonnement-Vorst. Abonnement-Billets gilt gegen Nachzahlung auf Lage u. I. Sperrfrist 1 Wk., II. Sperrfrist 50 Pf., Balkon 2 Pf.

Johannisfeuer. Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. In Scene gesetzt von Dr. S. Raue.

Personen: Vogelreuter, Gutsbesitzer Otto Kienrich.

Frau Vogelreuter Otto Krause. Trude, seiner Tochter Eise Lilmann.

Georg v. Hartwig, Baumeister, Vogelreuter's Neffe Gustav Rudolph.

Marrische, gen. Heimgarten, Pflanztochter in Vogelreuter's Hause Eise Raue.

Die Heilfalkene Eise Raue. Daffel, Hülfsprediger Rudolf Anger.

Blög, Inspector Eise Raue. Die Waisin Eise Raue.

Ein Dienstmädchen Eise Raue. Ort der Handlung: Das in Brühl's-Pfütchen gelegene Gut Vogelreuter's.

Zeit: Ende der achtziger Jahre. Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 4. Dezember. (90. Abonnement-Vorstellung.) Der schöne Jeno. Lustspiel in 3 Akten von C. Lays und B. Gischberger.

Wittwoch: Johannisfeuer. Donnerstag: Lord Oueg. (Novität.) Freitag: Die Dame von Rom. Samstag: Johannisfeuer.

Auswärtige Theater. Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus.

Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Die Geister. Abends 7 Uhr: Nachkommen. Schauspielhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Johannisfeuer. Abends 7 Uhr: Frau Königin. Vorher: Das Abschieds-souper.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 2. Dezember, Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lüstner. Programm: 1. Symphonie in A-dur . . . Mozart.

I. Allegro moderato. II. Andante. III. Menuetto. IV. Allegro con spirito.

2. Unvollendete Symphonie in H-moll . . . Frz. Schubert.

I. Allegro moderato. II. Andante con moto.

3. Italienisches Capriccio . . . Tschalkowsky

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Concertmeister Hermann Irmor. 1. Vorspiel zu „Djamileh“ . . . Bizet.

2. Solitude . . . Godard.

3. Introduction aus „Der Tempel und die Jüdin“ . . . Marschner.

4. Tausend und eine Nacht, Walzer Joh. Strauss.

5. Ouverture zu „Das Thal von Andorra“ . . . Halevy.

6. Gondoliera aus der Suite op. 34 Frz. Ries.

7. Musikal. Füllhorn, Polpourri Kräl.

8. Chinesischer Marsch . . . Hackensöllner

Montag, den 3. Dezember: Abonnements-Concerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kgl. Musikdirector Louis Lüstner. Nachmittags 4 Uhr:

1. Heil Europa! Marsch . . . F. von Blon.

2. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ Reissiger.



Land- und hauswirthschaftliche Rundschau
 . . . des . . .
 Wiesbadener Tagblatts.

Garten-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

(Eigener Aufsatz für die „Land- und hauswirthschaftliche Rundschau“.)

Dezember.

Im November ist die Gartenarbeit kein Spaß, ich bin immer froh, wenn dieser unangenehmste Monat vorüber ist. Die kurzen Tage sind schließlich für den im Freien Arbeitenden noch das Beste, was am ganzen Monat ist, denn wenn man bei dem seitherigen Wetter von Morgens früh bis Abends spät in der Nässe und Schmiere, mit klebrigen Händen, schweren Schuhen und kalten und nassen Füßen im Garten bei einer Arbeit ausgehalten hat, die nicht gestattet, uns warm zu schaffen, so kommen uns die kurzen Tage noch furchtbar lang vor, dann sehnt man sich nach dem Abend und dem warmen Ofen. Nur Derjenige kennt das behagliche Gefühl, welches eine gut durchwärmte Stube einflößt, welcher den Tag über in kaltem Regen bei einer Arbeit ausharren mußte, die ihm nicht gestattet, sich gehäbig zu bewegen und dadurch warm zu werden. Ein richtiger Gartenfreund läßt sich aber durch die Unbilden der Witterung nicht abhalten, die nothwendigen Arbeiten zu verrichten, er weiß, daß vom Wetter jetzt nicht viel Besseres zu hoffen ist, denn wird es erst hell und kalt, so ist es für die Einwinterungs- und Aufräumungsarbeiten zu spät, und tritt gar erst Schnee ein, so hat Alles ein Ende. Er kennt vor Allem, wie wichtig die ordentliche Bestellung eines Gartens vor Eintritt des Winters ist für die Anzucht der Pflanzen im nächsten Frühjahr; diese Erwägungen helfen ihm diese unangenehmen Tage leichter zu ertragen und geben ihm Freude an seinem mühsam vollbrachten Tagewerk.

Das im Freien ohne jeglichen Schutz eingeschlagene Gemüse hat sich bei dem seitherigen Wetter noch am besten gehalten. Anders verhält es sich mit dem Gemüse in Kellern und in solchen Räumen, wo die Luft keinen freien Zutritt hat, dort hat man viel mit Fäulniß zu kämpfen. Es empfiehlt sich deshalb, dafür zu sorgen, daß an solchen Plätzen Tag und Nacht so viel wie möglich gelüftet wird. Das Nachbleichen des Endivien-Salats ist gut gelungen, wenn man in der Lage war, denselben vor Nässe zu schützen, ohne dabei den Zutritt der Luft zu verhindern. Trockene, lustige Keller und gut gelüftete Mistbeete sind in dieser Jahreszeit unschätzbare Räume. Mäuse sieht man dieses Jahr nicht allzuviel, trotzdem darf man nicht versäumen, die Ueberwinterungsräume dagegen zu schützen, denn ein einziges dieser schädlichen Thiere kann schon Schaden genug anrichten.

Die angenehmste und gesündeste Winterarbeit, besonders bei leichtem Frost, ist das Mägen, der Körper hat dabei genügende Bewegung, um angenehm warm zu bleiben. Es kann auch dann noch vorgenommen werden, wenn die Bodenschicht zum einfachen Umgraben schon zu fest gefroren ist. Es sollte im Gemüsegarten mindestens alle vier Jahre wiederholt werden, weil durch dasselbe an Stelle der oberen Bodenschicht eine neue, kräftigere (geruhete) auf die Oberfläche gebracht wird. Die Ausführung der Arbeit ist an dieser Stelle schon so oft beschrieben worden, daß füglich davon abgesehen werden kann. — Im Gemüsegarten sind folgende, in diesem Monat sich

häufig wiederholende Arbeiten besonders zu beachten: Reichliches Lüften, wenn auch nur über die wärmere Mittagszeit, und sorgfältiges Verschließen der Kasten bei Nacht und an kalten Tagen erfordern die Mistbeete, welche geschlossenen frühen Kopfsalat haben, ebenso diejenigen Beete, auf welchen Kopfsalat und Blumentohl, frühe Glaskohlrüben, Wirsinge u. dgl. als frühe Seppflanzen für den Frühling durchwintert werden, wenn dieselben mit Brettern bedeckt sind. Auf gleiche Weise müssen auch die über Winter in ausgeräumten Mistbeeten aufbewahrten Wurzelgewächse, wie Sellerie, Wurzelpetersilie, Lauch zc. verpflügt werden. — Bei schneelosen Wintern und häufigem Thauwetter, wenn der Boden über Tag aufthaut und bei Nacht wieder stark gefriert, sind die Gartenbeete mit noch unverpflanztem Winter салат, Spinat, Schmalzkraut, Carotten mit Tannentreisler leicht zu bedecken.

Nach den in den Kellern zc. untergebrachten Kohlgewächsen, Endivien und dergleichen muß fleißig gesehen und alle gelben und faulen Blätter müssen hinweg genommen werden. Bei Tage bleiben diese Lokale, so lange nicht strenger Frost eintritt, gut gelüftet und werden nur bei kalten Nächten geschlossen. Die gleiche Sorgfalt erfordern auch die Erdgruben und Mietthen, damit nicht Nässe oder Mäuse in dieselben eindringen. Gegen die von Außen eindringende Feuchtigkeit überdeckt man die Erdgruben und Mietthen mit Brettern, sind aber Mäuse hineingekommen, so müssen die Gruben über die wärmere Mittagszeit ausgeleert und die Produkte in einem Keller untergebracht werden.

Kalte und regnerische Tage, an welchen im Freien nicht gearbeitet werden kann, benützt man zum Abputzen der Zwiebeln, Schalottenzwiebeln und des Knoblauchs. Man streift die äußeren und unreinen Schalen bis auf die darunter befindliche schöne Haut ab, sortirt die Zwiebeln nach ihrer Größe und Farbe und bringt sie zur Aufbewahrung über Winter auf trockene Böden, in helle und luftige Kammern zc., wo sie beim Eintritt von stärkerer Kälte mit Tüchern etwas überdeckt werden. Die Zwiebeln des Knoblauchs, welche auf die gleiche Weise von den äußeren Schalen gereinigt werden, bindet man an ihrem dünnen Kraut, nach ihrer Größe sortirt, zu 25 Stück zusammen und hängt sie über Winter an der Decke einer trockenen Kammer auf. Zu Steckzwiebeln wählt man die kleinsten Zwiebeln der Sommerzwiebel aus, überwintert sie auf gleiche Weise und steckt sie zeitig im Frühjahr; man erhält dadurch schon frühzeitig schöne grüne Zwiebeln. Viele dieser Zwiebeln schießen aber nach Kurzem auf, und um das Schossen derselben zu verhüten und ungewöhnlich große Zwiebeln daraus zu erzielen, bringt man sie nach dem Abputzen in einen Sack und hängt diesen in der Nähe eines Ofens in einem gut geheizten Zimmer über Winter auf. Zur Wile wird im Sack nachgesehen, ob sich keine faulen Zwiebeln darin befinden, welche herausgenommen werden müssen. Solche Steckzwiebeln treiben, wenn im Früh-

ling eingepflanzt, keine Stengel, die Zwiebeln werden aber sehr groß und schwer, besonders wenn sie am Ofen gut abgetrocknet wurden.

Bei der über Winter vorzunehmenden Düngung der Gemüsfelder sind besonders die Eigenschaften der anzubauenden Gewächse, nach welcher diese die Bodenkraft mehr oder weniger in Anspruch nehmen, zu berücksichtigen. Man hat in der Landwirtschaft schon längst die Erfahrung gemacht, daß der mehrmals nach einander wiederholte Anbau der gleichen Früchte auf einem und demselben Boden dem guten Gedeihen dieser Früchte sehr nachtheilig ist, und daß zur Ausgleichung der dem Boden dadurch entzogenen Stoffe alljährlich eine ziemlich starke Düngung erforderlich wäre, aus welchem Grunde man einen Pflanzenwechsel eingeführt hat. Eine gleiche Wechselwirtschaft muß auch beim Gemüsebau, wenn er auch nur im Kleinen betrieben wird, eingeführt werden. Es wird dabei alljährlich nur der dritte Theil des Gartens gedüngt, die Gemüse wechseln jedes Jahr ihre Stellen und kommen erst nach drei Jahren wieder auf ihre früheren Beete. Auf diese Weise erhält man dreierlei Land: 1. Frisch gedüngtes Land für die Blatt- und Stengelgewächse, die Kohlstarten, Gewürzpflanzen und Fruchtgewächse. 2. Vorjährig gedüngtes Land für die Wurzel- und Knollengewächse. 3. Mageres Land für die Hülsenfrüchte. Die Vortheile des Pflanzenwechsels für den Gemüsebau bestehen in Ersparniß von Dünger und recht gutem Gedeihen der angebauten Pflanzen, weil jede Gattung derselben das ihr am besten zuträglich Land zugetheilt erhält. Diese für den Gemüsebau höchst wichtige Regel findet aber noch bei vielen Gemüsezüchtern nicht die verdiente Beachtung. Sie haben ihre bestimmten Kohls-, Sellerie- und Salatbeete zc., bepflanzen dieselben alljährlich mit den gleichen Pflanzen und suchen den Verlust des Bodens an Nahrungstheilen durch wiederholte Düngung zu ersetzen, ohne zu bedenken, daß sie sich dadurch auf mehrfache Weise schaden. Anders verhält sich die Sache in ganz kleinen Gärten, in welchen aus Mangel an Raum die Lieblingsgemüse der Familie oder in Folge der Lage nur bestimmte, dazu geeignete Gemüse fast alljährlich auf einem und demselben Gartenbeete zum Anbau kommen. Ein besonderer Fall tritt auch bei den am wärmsten und sonnigsten gelegenen Ländern des Gemüsegartens ein, wenn solche in einem und demselben Jahre durch den mehrfachen Anbau verschiedener Gemüse ausnahmsweise stark ausgenutzt werden. In diesen Fällen wird eine reichliche und reife Düngung mit gut verrottetem Stallmist alljährlich zur Nothwendigkeit. Auf jeden Fall wird es aber schon von Vortheil sein, wenn man den großen Nutzen der Wechselwirtschaft bei der Bepflanzung und Düngung der Beete immer im Auge hat und es wenigstens da ausführt, wo es irgend zugänglich ist.

Im Obstgarten wird das Auflockern der Erde unter den Bäumen, das Aufwerfen der Gruben für eine Baumpflanzung im Frühjahr zc. nachgeholt und fortgesetzt. Die hauptsächlichsten, auch in diesem Monat vorkommenden Arbeiten sind: Das Düngen und Ausputzen der Obstbäume, es wird damit, so lange die Witterung es irgend gestattet, ununterbrochen fortgesetzt. Die vorhandenen Raupennester müssen nicht allein an den Bäumen und Sträuchern, sondern auch an der Einzäunung des Gartens sorgfältig aufgesucht, abgenommen und verbrannt werden. Aeltere, unfruchtbare Bäume, welche man ausrotten will, werden mit den Wurzeln ausgegraben. Die Gruben hält man für die Anpflanzung junger Bäume im Frühling offen und schafft hierzu gute frische Erde herbei. Sollen ältere, schon ziemlich erstarrte Obstbäume auf andere Stellen versetzt werden, so kann dies auch bei festgefrorenem Boden mittelst Frostballen geschehen. Man macht in einem größeren Umkreise um diese Bäume einen tiefen Graben, unterhölt den Baum und läßt diese Erdmasse tüchtig durchfrieren. Hierauf wird der Baum mit derselben herausgenommen und auf die bestimmte Stelle, unter Beibringung von recht nahrhafter Erde, verpflanzt. Nach den jungen, an Pfählen festgebundenen Bäumen des Obstgartens ist zu sehen, und es sind dieselben gut anzubinden, damit sie durch den Wind und Stürme sich

nicht reißen und umgerissen werden. Die Einzäunungen um Obstgärten werden ausgebessert, lebende Bäume gut verflochten und gebunden; auch werden die Spaliere zur Anzucht und Unterhaltung von Zwergbäumen zc. ausgebessert, die Gerätschaften und andere Werkzeuge reparirt, Baumpfähle zugespitzt und für die abgängigen Pfähle neue angeschafft.

Die Pflege der Zimmerpflanzen darf nicht vernachlässigt werden, da der Dezember für Zimmergewächse aller Art ein böser Monat ist. Es ist dafür zu sorgen, daß in den Zimmern, welche harten Pflanzen zur Ueberwinterung dienen, nur sehr wenig geheizt wird, damit die Pflanzen nicht vorzeitig zu treiben beginnen und dadurch unnüthig geschwächt werden. Ruhende Knollen werden gepulvt, etwa vorhandene angefaulte Stellen ausgeschuitten und dann mit Holzkohlenpulver bestreut. In den Kellern stehende Pflanzen müssen überwacht werden, damit sie einerseits nicht erfrieren und andererseits nicht vertrocknen. Die Zimmergewächse gieße man nur mit abgestandenem Wasser und mit größter Vorsicht, namentlich die ruhenden Pflanzen müssen mehr trocken als feucht gehalten werden. Vortheilhaft ist es, die Pflanzen so zu stellen, daß sie jeder Strahl der schwachen Winter Sonne treffen kann, sie ferner rein zu halten, was am besten durch Waschen mit lauwarmem Wasser geschieht, und alle welken Blumen, alle kranken Blätter möglichst bald abzuschneiden. Starke Wärmeschwankungen und Zugluft bringen namentlich die zarteren Gewächse jetzt zu schnellem Verderben.

Die im Freien in die Erde eingegrabenen oder im Keller befindlichen Blumenzwiebeln in Töpfen können je nach ihrer Bewurzelung gegen Mitte oder Ende des Monats ins Zimmer gebracht werden. Sie erhalten dort vorerst einen Platz in einer dunklen Ecke oder, ist der Platz hell, eine Schutzhülle von Papier über den Keim, doch nicht zu warm, weil sie dann zu schnell treiben und die Blätter gewöhnlich hoch über die Blume hinaustragen, wodurch die Pflanze ein häßliches Aussehen erhält. Wenn sich der Blütenstengel mehrere Centimeter über die Zwiebel erhoben hat, müssen die Töpfe an ein sonniges Fenster, und zwar so dicht wie möglich an die Scheiben gebracht werden, wo sich die Pflanzen in kurzer Zeit vollkommen entwickeln. Die Blätter und die Blumenknospen, welche an dem dunkeln Standort eine weißlich-gelbe Farbe hatten, färben sich in einigen Tagen. Dasselbe gilt von der Behandlung der Blumenzwiebeln auf Gläsern.

(Nachdruck verboten.)

Behandlung gefrorener Eier.

Von L. Danger-Neuhof.

Im Dezember 1899 erfroren in meinem Hause die Eier, weil das Eierbort, bei Unterschätzung der Frostgefahr, nicht rechtzeitig an einen frostsicheren Platz gestellt worden war. Als am Morgen nach der Frostnacht Eier gebraucht werden sollten, wurde bemerkt, daß der ganze Winterorrath von über 200 Stück zu Eisklumpen erstarrt war. Glücklicherweise war erst bei 1 bis 1 1/2 Duzend die Schale geplatzt. Diese wurden sorgfältig ausgesondert und in eine Schale mit kaltem Brunnenwasser gelegt. In Eimer mit gleichem Wasser von 9 Grad Celsius wurden die übrigen Eier gelegt. Am Nachmittag hatte sich um jedes Ei eine etwa fingerdicke Eiskruste gebildet. Nun wurde ein Deckel aufgelegt, das sehr kalte Wasser abgossen und durch frisches Brunnenwasser ersetzt. Am nächsten Morgen wurde ebenso verfahren. Dann zeigte die Stichprobe, daß alle Eier krustenlos und im Innern aufgethan waren. Die geborstenen Eier wurden schnell verbraucht, sie lieferten schmackhafte Eierpeisen; die nicht geborstenen wurden auf das kühl, aber frostfrei aufgestellte Eierregal gesetzt und alle paar Wochen gewendet. Bis auf etwa 6 Stück, deren Schalenbeschädigung durch Frost wohl übersehen worden war, hielten sich alle Eier gut bis in den März, das Eiweiß ließ sich sogar tabellos zu Schnee schlagen.

Der Frostgefahr werden die Eier durch folgende Aufbewahrungsmethode überhoben. Man nimmt Kisten oder Tünnchen und packt in diese die Eier zwischen recht trockenen Moostorfmul. Ist der Mull nicht vollständig trocken, so muß er künstlich nachgetrocknet werden, was im Feuerrohr oder auf der Platte des abkühlenden Herdes geschehen kann. In feuchtem Mull verpacken die Eier, erhalten auf der Schale graue und gelbliche Flecke, werden unansehnlich und verderben. Auf eine Lage Torfmull kommt eine Lage auf die Spitze gestellte Eier, darauf kommt Mull, dann folgen schichtweise Eier und Mull, bis das Gefäß gefüllt ist und geschlossen wird. Die Deckel werden mit „Oben“ und „Unten“ gezeichnet. Alle paar Wochen wird das Gefäß auf die entgegengesetzte Seite gekehrt, wofür der Beweggrund oben genannt

wurde. Wird nach Herausnahme des Bedarfs die entstandene Lücke mit trockenem Torfmüll geschlossen, so halten sich die Eier frostfrei über Winter bis in den Sommer.

Auch in Kochsalz eingelegte Eier halten sich gut, wenn frostfrei aufbewahrt und gefehrt.

Es giebt zahlreiche andere Aufbewahrungsmethoden für Eier, alle aber sind — soweit mir bekannt — umständlicher, kostspieliger und weniger sauber als die genannten, theilweise sogar sehr unangenehm.

Man löst z. B. Salicylsäure in Spiritus auf, läßt in dieser Lösung die Eier eine Stunde liegen und verpackt sie dann in Torfmüll, Seegras, Holzwohle, Heu oder Häcksel.

Oder man bestreicht die innere Handfläche mit Vaselin, rollt in diesem Fett die Eier herum und legt sie in Packmaterial obiger Art. Auch in Kaltbrei werden die Eier eingelegt, damit die Schale verdickt und der Luftzutritt verhindert werde. Ihr Eiweiß läßt sich nicht zu Schnee schlagen.

Man schichtet auch wohl die Eier in Töpfe oder Fässer und übergießt den Inhalt mit Wasser, welchem auf 10 bis 12 Theile ein Theil Natron-Wasserglas zugesetzt ist. Die Flüssigkeit dickt nach längerem Stehen ein, sodas die Eier in einer gallertartigen Masse liegen. Sie halten sich zwar gut darin, aber da das Wasserglas die Poren der Schale verstopft, so müssen diese vor dem Kochen mit einer Nadel durchstochen werden, weil beim Kochen die Luft nicht entweichen kann.

(Nachdruck verboten.)

Die Haftung für Thiere.

Von Amtsgerichts-rath Löwenherz-Södl.

Der allgemeine Grundsatz, daß nur ein Verschulden zum Schadenersatz verpflichtet und daß der Beschädigte das Verschulden des Thäters beweisen müsse, ist vom B. G. B. verfassung bei der Bestimmung über die Haftbarkeit für den Schaden, den ein Thier anrichtet. Wer ein Thier hält, einerlei, ob es ein zahmes, gezähmtes oder wildes, ein zwei- oder vierbeiniges ist, haftet für jeden Schaden, den Andere durch das Thier erleiden, einerlei, ob ihn ein Verschulden trifft oder nicht. Wenn mein Hund eine Person beißt, so haßte ich. Wenn der Hund von einem Dritten gehegt war, so haßte ich dem Gebißenen, der sich sowohl an mich als an den Dritten halten kann, während mir das Geheß gekratet, mich an dem Dritten schadlos zu halten. Gewiß bin ich in diesem Falle völlig schuldlos — aber es ist mein Hund, ich halte ihn und deshalb bin ich verantwortlich. Wenn ein Pferdebesitzer aus Gefälligkeit einem Fußgänger die Mißfahrt gestattet und dieser beim Durchgehen des Pferdes zu Schaden kommt, so haftet der Pferdebesitzer für den Schaden. Wenn aber der Schaden durch eigenes schuldvolles Verhalten des Verletzten herbeigeführt wird, z. B. dadurch, daß er den Hund hegte oder unsinnig auf das Pferd einhieb, so ist der Besitzer des Thieres von seiner Haftbarkeit befreit. — Gehört das Thier mehreren Personen gemeinschaftlich, so haßten sie als Gesamtschuldner, d. h. der Verletzte kann sich an einen oder an mehrere oder an alle Besitzer des Thieres halten; der in Anspruch Genommene hat dann ein Rückgriffsrecht gegen seine Mitgenossen. Ebenso haßten der Thierhalter und Verletzte, welcher auf Grund eines Vertrages die Aufsicht über das Thier, z. B. als Hirt, als Verdenkter z. für den Thierhalter übernommen hat. Der Hirt z. kann sich aber von seiner Verantwortlichkeit frei machen, wenn er beweist, daß er die im Verkehr übliche Sorgfalt angewendet habe, oder daß der Schaden auch bei Anwendung dieser Sorgfalt entstanden sein würde. Dann haftet eben der Thierhalter allein. Ein Beispiel wird dies klar machen: Der Landwirth A hält einen Stier, dessen Wartung der Knecht B vertragsmäßig übernimmt. B ist durchaus gewissenhaft und vorständig, aber trotzdem richtet der Stier Schaden an. Dann haftet der Eigentümer allein. Hat aber B nicht seine Pflicht gethan, so haßten Herr und Diener gemeinsam, doch kann Ersterer sich an B schadlos halten, wohl gemerkt, wenn von B etwas zu holen ist. Da letzteres bei beträchtlichem Schaden nicht oft der Fall sein wird, so ist auch hier in der Regel der Eigentümer des Thieres der alleinige Leidtragende. Wie aus Obigem hervorgeht, ist die Lage des Thierhalters nach dem B. G. B. eine wesentlich ungünstigere als nach den früheren Landesgesetzen. Keine bösen Thiere halten! Gut aufpassen! Das ist die Hauptsache.

Landwirthschaft.

Das Ausspugen der Obstbäume. Dem Ausspugen der älteren Obstbäume wird noch immer nicht die genügende Aufmerksamkeit gewidmet. Und doch ist diese Arbeit ungeheuer wichtig. Das Ausspugen erfordert zwar etwas Fertigkeit und Verständnis; es dürfte aber wohl keinem schwer fallen, wenn er einige Kenntniß von den Bedürfnissen der Pflanze hat, die Aeste und Zweige in der Krone aufzufinden, welche zu sehr unterdrückt sind und deshalb freigestellt werden müssen, um die Einwirkung von Licht und Luft in das Innere der Baumkrone zu ermöglichen. Man kann das Ausspugen zu verschiedenen Zeiten vornehmen. Die geeignetste Zeit ist indessen der Herbst, bald nach dem Laubfall. In Jahren, wo die Bäume nicht tragen, empfiehlt es sich, das Ausspugen schon im August vorzunehmen, weil man bei belaubten Bäumen ungleich leichter beurtheilen kann, welche Aeste zu dicht stehen und welche man entfernen muß. Man beiseitigt dann gleichseitig alle trockenen, sowie zu dicht stehenden und

zur Verwirrung Anlaß gebenden Aeste und Zweige; jedoch schneidet man diese stets direkt am Stamm oder Hauptast ab und läßt keine Stummel stehen, die dem Baum nur ein schlechtes Aussehen verleihen und nicht den geringsten Nutzen haben. Die Schnittwunden werden zunächst glatt geschritten und dann die kleineren mit Baumwachs, alle über 2 Centimeter im Durchmesser aber mit heißem Theer verstrichen, weil das Wachs schon nach etwa 5 Monaten abfällt, in dieser Zeit aber solche Wunden nicht vernarben. Die bloßliegenden Holzpartieen würden anfaulen und dadurch eine gründliche Heilung vereitelt werden. Das erste Mal — besonders bei Bäumen, die noch nie zuvor ausgeputzt worden sind — mag das Ausputzen eine etwas beschwerliche Arbeit sein. Später — namentlich, wenn man jährlich seine Bäume durchsieht — wird es eine Leichtigkeit sein, dieselben immer in einem guten Zustand zu erhalten. Durch reichliches Tragen und durch die Pflanzung schöner und vollkommener Früchte wird diese Arbeit doppelt gelohnt werden. Mit dem Ausputzen sollte man gleichzeitig auch ein gründliches Reinigen des Stammes vornehmen und denselben, sowie auch die stärkeren Aeste mit einem Kalkanstrich versehen. Köstlich man den Kalk statt mit Masse mit Blut ab, so dient der Anstrich gleichzeitig vorzüglich als Schutzmittel gegen Hasenfraß, durch den die Bäume in uneingezaunten Gärten im Winter oft sehr zu leiden haben. Aug. Freese.

Kultur des Rhabarbers. Die Kultur des Rhabarbers ist leicht und einfach. Man pflanze ihn in recht tiefgründigen gedüngten Boden, 2 bis 3 Fuß weit von einander entfernt. Die Bluthensiele werden, sowie sich solche zeigen, sogleich ausgeschnitten, weil diese die Pflanze zu sehr schwächen. Ein nicht sehr großes Beet mit Rhabarberpflanzen, oder selbst nur einige Pflanzen, versteht die Haushaltung hinlänglich mit Blattstiefeln. Zwar kann man den Rhabarber viele Jahre ungebüßt stehen lassen, allein dafür werden die Blattstiele dann von Jahr zu Jahr kleiner und weniger schmackhaft, weshalb zu rathen ist, jährlich etwas Dünger auf den Beeten unterzubringen. — Die günstigste Zeit zum Verlesen ist der Spätherbst. Um junge Pflanzen aus Samen zu erziehen, sät man denselben im ersten Frühling auf ein gut hergerichtes Beet ins freie Land und deckt ihn drei Linien hoch mit einer fein durchgeseihten, fetten Erde. Im nächsten Herbst oder im Frühling werden dann die jungen Pflanzen verlegt und man kann im ersten Jahre zwischen denselben anderes Gemüse bauen, da sie erst im nächstfolgenden Blattstiele zum Schneiden liefern. — Man kann sie 15 bis 20 Jahre lang erhalten, wenn man sie jährlich im Herbst etwas düngt und im Winter gegen den Frost mit Laub, Spreu, Reisig zc. leicht bedeckt.

Geflügel- und Vogelmacht. Alle überfette Hennen leiden, wie der Pratische Begehrer schreibt, nicht selten an Störungen des Eileiters, die Eier kleben sich ein und können nicht zu Tage gefördert werden. Man mag versuchen, reichlich 2 Theelöffel voll Olivenöl einzugeben und, falls das Öl nicht wirkt, mit reinem eingedörmtem Finger das Hinderniß im Eileiter zu entfernen. In den meisten Fällen ist indeß das Gelingen sehr fraglich, daher es der kürzeste und einfachste Weg ist, solche Hennen zu schlachten.

Gefrorenes Futter. Wenn Rüben, Kartoffeln zc. im gefrorenen Zustande von Rindern verzehrt werden, dann können sie in nicht unbedenklicher Weise erkranken. Es können sich Magen- und Darmkatarrhe, heftige Durchfälle zc. einstellen. Hochträgliche Thiere verwerfen häufig, wenn sie größere Mengen gefrorenes Futter aufgenommen haben. Derselben Störungen der Gesundheit stellen sich auch ein, wenn die Thiere bereiftes Grünfutter verzehren oder auf stark bereiftes Weiden kommen, bevor der Reif verschwunden ist. Gefrorenes Futter muß nach dem Wiederauftauen rasch verwendet werden, da es sehr bald nach dem Aufthauen verdorbt. Dr. St. Steuert.

Dr. St. Geschwürdruck. Sind Zugthiere durch schlecht sitzende oder defekt gewordene Geschwürtheile gequert worden, dann darf man unter keinen Umständen derartige Geschwürtheile vor einer gründlichen Reparatur wieder benützen. Eine einmalige leichte Quetschung bringt in der Regel keinen besonderen Schaden und die Geschwürdrücke verschwinden bald wieder ziemlich leicht. Bei wiederholten Quetschungen entstehen aber häufig recht unangenehme Eiterungen, die am Genick und besonders am Widerrist leicht in die Tiefe dringen und gefährliche Zustände herbeiführen können. Bei frisch entstandenen Quetschungen ist es recht zweckmäßig, wenn man die gedrückten Stellen mit kaltem Umschlägen behandelt. Man kann dazu Eiswasser, kleine, in ein Säckchen eingefüllte Eisstücke, Bleiwasser oder Mannwasser (1:100 Wasser) verwenden. Tritt innerhalb eine Tages nach energischer Anwendung kalter Umschläge keine Besserung ein, wird im Gegentheil die Schmerzhaftigkeit größer, dann ist zu vernuthen, daß sich ein Absceß bildet. In diesem Falle hat man die kalten Umschläge aufzugeben und man macht dann warme Umschläge mit geschötenen Kartoffeln, in Milch gekochtem Leinsamen zc., die man in ein Säckchen einfüllt und auf die kranke Stelle auflegt. Beginnen die Umschläge kalt zu werden, dann muß man sie alsbald durch frisch erwärmte ersetzen. Man versäume aber ja nicht, rechtzeitig einen Thierarzt zur Eröffnung des Abscesses zu rufen. Wartet man zu lange, dann kann es zu der so gefährlichen Eiterentleerung kommen. Es wäre auch sehr empfehlenswerth, wenn man jedesmal vor dem Einspannen die Geschwürtheile, die auf dem Körper aufliegen, genau prüfen würde, damit allenfallsige Defekte sofort beseitigt werden könnten.

Abstoßen der Hörner. Hornscheiden, die völlig von dem Hornzapfen losgetrennt sind, heilen nie mehr an, auch wenn sie noch so rasch wieder an dem Hornzapfen befestigt würden. Man mache

daher keine unnützen berartigen Versuche. Nach einigen Wochen entsteht eine neue Hornscheide auf dem knochernen Hornzapfen. Diese ist aber viel dünner und sie sieht gegen das andere Horn etwas verkrüppelt aus. Den von der Hornscheide entblößten, in der Regel ziemlich stark blutenden Hornzapfen muß man aber vor Allem gut reinigen. Am besten ist es, wenn man in den ersten Tagen einen in 1/2 pCt. Alaunlösung getauchten reinen Lappen herumwickelt. Täglich dreimal ist der Verband zu erneuern. Nach vier bis fünf Tagen, wenn sich der rothe Hornzapfen mit einer feinen Lage von Hornzellen umgeben hat und trocken geworden ist, kann man den Hornzapfen trocken verbinden. Sehr gut halten die Verbände, wenn man die Binde auch noch um das gesunde Horn, in Form eines 8, herumwickelt. Dr. Steuert.

Rentabilität der Handelsdünger. Auf einer lehmig-sandigen Wiese erzielte Herr Guttsbesitzer Diebel zu Hailer (Hessen-Nassau) durch eine Düngung mit 12 Centner Thomasmehl und 12 Centner Kainit pro Hektar einen Heuertrag von 106,5 Centner gegenüber 70 Centner, welchen die ungedüngte Wiese von 1 Hektar brachte. Es wurde also durch die Düngung, welche 40 Mk. pro Hektar kostete, ein Mehrertrag von 36,5 Centner Heu im Werthe von 91,25 Mk. erzielt, sodaß also ein Reingewinn von 51,25 Mk. verbleibt. Herr Guttsbesitzer Frock zu Habuskatten (Hessen-Nassau) verwandte zur Wiesen-düngung pro Hektar 12 Centner Thomasmehl und 12 Centner Kainit, ließ jedoch einen Theil der Wiese ungedüngt. Letzterer brachte 140 Centner Heu pro Hektar, während die gedüngte Fläche einen Ertrag von 210 Centner Heu pro Hektar gab. Der durch die Düngung erzielte Mehrertrag repräsentirt einen Werth von 157,50 Mk. Zieht man hiervon die Kosten der Düngung in der Höhe von 89 Mk. ab, so verbleibt ein Reingewinn von 118,50 Mk. Del.-Rath Dr. Gisbein-Neuwied.

Fischzucht.

Die nothwendigste Eigenschaft des Forellenteiches. Will man einen Teich zur Forellenzucht benutzen, dann muß man sich vor Allem darüber vergewissern, ob der Teich vollständig ausläuft und völlig abfließbar ist. Ein Teich, der nicht bis auf den letzten Rest abgelassen werden kann, hat für die Forellenzucht nicht den geringsten Werth, da beim Abfließen Fische zurückbleiben. Die Forelle pflanzt sich nämlich in einem Teiche nicht fort und man ist deshalb genöthigt, jedes Jahr frischen Besatz einzuführen. Da die Forelle aber ein Raubfisch ist, so stürzen sich die bei der Abflüßung zurückgebliebenen auf die frisch eingelegten kleineren Fische und verzehren sie nicht selten bis auf das letzte Stück. Noch schlimmer ist es, wenn in einem Teiche Hechte sich aufhalten und beim Ablassen zurückbleiben können. Die Forelle wird dann ganz aus einem derartigen Teiche verschwinden und der Teichbesitzer glaubt dann, daß das Wasser nicht passe. Wenn in einem Teiche nach dem Ablassen noch Lämpel zurückbleiben, so muß man dieselben mit Kies auffüllen oder man muß den Ablauf tiefer legen. Ist weder das Eine noch das Andere möglich oder nur mit unverhältnismäßigen Kosten verbunden, dann setzt man viel besser keine Forellen ein. Ein derartiger Teich kann sich, wenn er nicht zu kalt ist, allenfalls noch für die Karpfenzucht eignen. Der Forellens-besatz ist theuer und die Kosten der Besatzung eines Teiches von 1/2 Tagewerk Fläche mit 200 Stück fingerlangen Forellchen beträgt etwa 25—30 Mk. Ebenso wichtig sind für Forellenteiche gute Abflüsse am Ablauf und allenfalls auch am Einlauf. Dr. Steuert.

Rühe und Hauswirthschaft.

Zur Reinigung der Kupfer- und Messinggeschirre bedient man sich der Lauge oder des heißen Wassers mit Sägespähen und eines Putzzeuges aus Weizenkleie, Wasser und Vitriolöl (Schwefelsäure). Auch ein anderes Putzzeug, welches aus gepulvertem rothem Weinstein und Wasser besteht, kann in Anwendung gebracht werden. Das Vitriolöl wirkt hier nicht direkt, sondern auf die Kleie, die viel phosphorsaure Salze enthält, sodaß die Phosphorsäure frei wird. Das gebildete Kupferoxyd wird sehr leicht von der freien Phosphorsäure aufgelöst und dadurch das Kupfer weit weniger angegriffen als vom Vitriolöl selbst. Das Kupfer läuft durch diese Behandlungsweise nicht an. Weinstein löst ebenfalls das Kupferoxyd auf, ohne das Kupfer anzugreifen, namentlich wenn der Weinstein oft mit Wasser während des Reinigens wieder abgespült wird.

Ueber die Pflege der Schwämme. Da die zu täglichen Waschungen benutzten Schwämme sehr unter dem Einfluß der Seife und unter der Luft leiden, daher sehr bald fett und schmutzig werden, so muß man dieselben einer sorgfältigen Behandlung unterziehen, wenn man sie nicht in Kurzem durch neue ersetzen will. Viele Leute waschen sich mit diesen fettigen, öligen Schwämmen zum Schaden ihrer Haut, oder werfen sie vorzeitig fort, während es so leicht ist, dieselben zu reinigen und fast wie neu herzustellen. Eine Lösung von 250 Gramm Soda in zwei und einem halben Liter Wasser genügt, um den Schwämmen, die man 24 Stunden darin liegen läßt, die ursprüngliche Reinheit wiederzugeben. Wenn man dieselben aus der Lösung genommen hat, so wühle man sie in reinem Wasser mit etwas Zusatz von kölnischer Wasser nach. Besonders der Gesichtschwamm be-darf der größten Pflege, und für diesen Zweck sollten nur die weichsten und feinsten Exemplare verwendet werden. Nach dem Ge-

brauch muß man sie sorgfältig verschließen, am besten in einem größeren Glasgefäß, das mit einem Deckel zugebedeckt wird. Die allgemein übliche Aufbewahrung der Schwämme in weitausgehenden Netzen läßt nur dem Staub, der sich an die feuchte Oberfläche hängt, freien Zutritt. Die großen Schwämme haben gewöhnlich eine große Menge Sand und Steinchen in ihrem Innern verborgen. Bevor man sie daher das erste Mal benutzt, ist es zweckentsprechend, sie mit einem Stäbchen zu klopfen und dann erst in einer Lösung von Wasser und Milch — auf zwei Liter Wasser kommt ein Viertelliter Milch — 24 Stunden liegen zu lassen.

Marmor zu reinigen. Marmorplatten halten sich gut und verlieren ihre frische Farbe nicht, wenn man sie nur mit heißem Wasser ohne Zusatz von Seife (diese schadet der Farbe) reinigt und man darauf achtet, daß keine Flüssigkeit in dieselben eintrocknet. Haben sich bereits Flecken von Wein, Kaffee, Bier u. gebildet, so reinige man mit verdünntem Salmiakgeist, sehr verdünnter Salzsäure, Eau de Javelle, Oefengalle, oder man nehme eine Quantität frisch gelöschten Kalk, rühre ihn zu einer breiartigen Konsistenz mit Wasser an, trage den Brei mit einem Pinsel gleichmäßig auf die Flecken und lasse den Anstrich zwei bis drei Tage ruhig stehen, bevor man ihn abwäscht. Sollten die Flecken nach einmaliger Anwendung noch nicht verschwunden sein, so wiederhole man das Verfahren. Wendet man Eau de Javelle an, so gieße man vorsichtig auf jeden Flecken 1 bis 2 Tropfen und spüle mit Wasser nach. Auch ein Gemisch von gleichen Theilen Alkohol und Aether oder von Salmiakgeist und Terpentin soll im Stande sein, Wein- und Bierflecken auf Marmor zu vertreiben.

uo. Wolleene Kleider, besonders solche aus dunklen Stoffen, sollte man niemals bügeln, weil sie dadurch leicht speckig und glänzend werden. Will man die Falten aus solchen Kleidern entfernen, so hänge man sie im Keller an einem Haken auf, und alle Falten werden bald verschwinden. Besonders zerfrittete Stellen kann man vorher mit einem Schwamm mit Regenwasser anfeuchten.

Wasserdichte Stiefelwäse. 18 Theile Bienenwachs werden mit 1 Theil Borax geschmolzen und so lange verrührt, bis sich eine Art Gallert bildet. In einem anderen Gefäße schmilzt man 6 Theile Spormaceti (Ballrath), fügt 5 Theile Asphaltad zu, der vorher mit 66 Theilen Terpentinöl gemischt war, verrührt das Gemisch vollständig und giebt endlich die Masse zu dem Wachs. Als Farbe kommen hinzu: 5 Theile Weinrebeohle und 2 Theile Berlinerblau, die zuvor mit etwas Masse angerieben wurden. Endlich wird mit 1 Theil Nitrobenzol die Schmiere parfümirt und in Wächten gefüllt. Eine kleine Menge dieser Wäse genügt bei der Anwendung; dieselbe wird mit einem Lappen verrieben und dann gebürstet. Einmaliges Schmieren in der Woche soll ausreichen.

Verschiedenes.

Steine im Vogelwagen. Es ist bekannt, daß sich im Magen vieler Vögel, wie der Tauben und Hühner, oft recht beträchtliche Mengen von Steinen vorfinden. Der Magen eines Auerhahns kann bis 62 Gramm davon enthalten; unter dem Namen „Auerhahnperlen“ werden diese Steinchen gern zu kleinen Tropfäfen verarbeitet, die der glückliche Jäger zur Erinnerung aufbewahrt. Manche Vögel, wie besonders der Hinkelhäher, treffen eine Auswahl unter den aufzunehmenden Steinen, indem sie die auffällig gefärbten bevorzugen. Dieses „ästhetische Interesse“, wenn man es so nennen will, erscheint aber nebenächlich im Vergleich mit der physiologischen Bedeutung des Steinessens. Nach den Ergebnissen einer umfangreichen Untersuchung, die Dr. Arnold Jacobi unter dem Titel „Die Aufnahme von Steinen durch Vögel“ soeben im zweiten Heft der „Arbeiten aus der Biologischen Abteilung für Land- und Forstwirtschaft am kaiserlichen Gesundheitsamt“ veröffentlicht, kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Aufnahme von Steinen in inniger Beziehung zu der Beschaffenheit der Nahrung steht. Es wurde nachgewiesen, daß die Krähen bei pflanzlicher Kost ganz bedeutend mehr Steine aufnehmen, als bei thierischer. Offenbar wirken die Steine im Magen als mechanisches Hilfsmittel bei der Verdauung der harten Pflanzensamen, während sie bei Fleischnahrung entbehrlich sind. In der That ist die Aufnahme von Steinen bei den eigentlichen Körnerfressern am verbreitetsten. Soll es doch vorkommen, daß solche Vögel mit wohlgefülltem Magen verhungern, wenn sie nicht im Stande sind, Steine aufzunehmen. Bei Jacobis Untersuchungen hat sich ferner herausgestellt, daß die Steinaufnahme der Krähen im Winter weit höher ist als im Sommer. Jedenfalls ruft der im Winter eintretende Nahrungsmangel ein Hungergefühl hervor, das die Thiere zum Verschlucken von Steinen antreibt. Versuche an verschiedenen lebenden Vögeln lehrten weiter, daß die Aufnahme der Steine (auch Glas- und Porzellan-perlen werden gern angenommen) oft sehr unregelmäßig erfolgt und daß die Steine oder Perlen lange Zeit im Vogelwagen verweilen können, ehe sie, sei es mit dem Koth, sei es durch den Schnabel (bei den Krähen in den Gewöllen) wieder ausgeschieden werden. Die Erkenntniß, daß gewisse Vögel der Steinaufnahme durchaus bedürfen, hat praktische Bedeutung für die Hegung von Kugelflügel; bei diesem Schnee müssen z. B. die Futterplätze für Falanen und Nebhühner regelmäßig auch mit Sand versorgt werden, wenn man seinen Bestand an Flugwild ungeschädigt über die schlimme Winterszeit hinwegbringen will.